

Geschäftsbericht 2008

Treibende Kraft





Der Umschlag dieses Geschäftsberichts zeigt sieben Wachstumsstufen von Saat-Hafer (lat.: *Avena sativa*).

Hafer bevorzugt ein gemäßigtes Klima mit hohen Niederschlägen und wächst auf nahezu allen Bodenarten – eine gute Wasserversorgung vorausgesetzt. Lesen Sie mehr zum Thema Boden im Artikel „Mutter Erde – Das unbekannte Universum unter unseren Füßen“ ab Seite 14.

Der CLAAS Konzern im Überblick

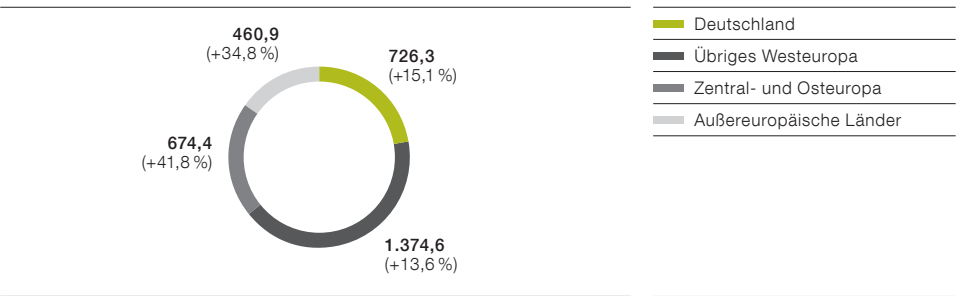
Konzern-Kennzahlen nach IFRS

in Mio. €	2008	2007	Veränd. in %
GuV / Ergebnis			
Umsatz	3.236,2	2.658,9	21,7
EBIT	282,5	209,9	34,6
EBITDA	385,6	312,0	23,6
Jahresüberschuss	169,3	114,8	47,5
Ergebnis vor Steuern	248,1	175,8	41,1
Cashflow	285,9	236,3	21,0
F&E-Kosten*	113,8	109,6	3,8
Bilanz			
Eigenkapital	731,0	604,4	20,9
Sachinvestitionen	115,1	101,4	13,5
Bilanzsumme	2.023,9	1.776,0	14,0
Mitarbeiter			
Mitarbeiter am Bilanzstichtag	9.100	8.425	8,0
Personalaufwand	514,9	472,8	8,9

* Vor Aktivierung von Entwicklungskosten und Abschreibungen hierauf.

Umsatz nach Regionen

in Mio. €



Umsatzentwicklung

in Mio. €

2004	76,8	23,2	1.928
2005	75,1	24,9	2.175
2006	76,3	23,7	2.351
2007	76,3	23,7	2.659
2008	77,6	22,4	3.236

■ Umsatz in % Ausland ■ Umsatz in % Deutschland

Jahreshighlights

01/08

Neue Traktorenproduktion in Krasnodar

Das CLAAS Werk in Krasnodar in Südrussland produziert nicht nur Mähdrescher, sondern jetzt auch Traktoren. Die ersten Maschinen vom Typ ATLES liefen vom Band. Die 280 PS starken Traktoren, die vorher ausschließlich im französischen CLAAS Traktorenwerk in Le Mans gefertigt wurden, haben sich in Russland sehr bewährt.



02/08

Mähdrescher und Feldhäcksler gewinnen Gold beim iF Product Design Award

Gleich zwei neue CLAAS Maschinen wurden bei der Verleihung des renommierten iF Product Design Award mit Gold ausgezeichnet: Sowohl der TUCANO Mähdrescher als auch der JAGUAR Feldhäcksler überzeugten die Jury durch das Zusammenspiel von Technik und Ästhetik.

◀

03/08

25.000 JAGUAR läuft vom Band

Produktions-Jubiläum im Werk Harsewinkel: Der 25.000ste Feldhäcksler der JAGUAR Baureihe lief vom Band. Viele Mitarbeiter aus Entwicklung und Montage waren dabei, als die Jubiläums-Maschine mit der Signatur von Helmut Claas das Ende der Fertigungsstraße erreichte.

03/08

Beste Produktion in Osteuropa

CLAAS Hungaria Kft., unsere ungarische Tochtergesellschaft, erhielt eine der höchsten Auszeichnungen der deutschen Industrie. Im Wettbewerb „Fabrik des Jahres“ wurde das Werk in der Kategorie „Beste Produktion in Osteuropa“ prämiert.



04/08

Neue Kabinenmontage in Le Mans

Dass Teamarbeit auch über Ländergrenzen hinweg erfolgreich sein kann, zeigt sich am CLAAS Standort in Le Mans. Die neue U-förmige Kabinenmontage, die in deutsch-französischer Zusammenarbeit realisiert wurde, ist etwa 200 Meter lang und verfügt über deutlich erhöhte Kapazitäten.



05/08

Erster Mähdrescher aus der neuen CLAAS Fabrik in Chandigarh, Indien

Dieser wurde von zahlreichen Ehrengästen, Händlern, Kunden, der indischen Presse und vielen CLAAS Mitarbeitern begeistert begrüßt. Gesellschafterin Cathrina Claas verwies auf die bedeutende Rolle der indischen Landwirtschaft sowie die damit verbundenen Chancen des Unternehmens im indischen Markt.

06/08

CLAAS Tractor S.A.S.

Mit der Übernahme der letzten 20 % ist CLAAS zu 100 % Eigentümer von Renault Agriculture S.A.S. Dabei wurde die französische Tochtergesellschaft Renault Agriculture S.A.S., die als eigenständiges Geschäftsfeld innerhalb der CLAAS Gruppe die Entwicklung und Herstellung der CLAAS Traktoren verantwortet, in CLAAS Tractor S.A.S. umbenannt.

07/08

Erster Spatenstich für erweitertes CLAAS Logistikzentrum in Hamm

Durch diesen symbolischen Akt wurde jetzt mit dem Bau eines neuen, erweiterten Parts Logistics Centers (Ersatzteil-Logistikzentrum) in Hamm-Uentrop begonnen. CLAAS verstärkt mit diesem Zentrum seine globale Ersatzteilversorgung deutlich.



Treibende Kraft

In Bewegung bleiben, immer an noch besseren Lösungen arbeiten und dabei nie die Bodenhaftung verlieren – das macht uns zur treibenden Kraft. Wir folgen keinen Trends. Wir machen das, was wir als beste Lösung für unsere Kunden erachten. Unser Antrieb ist ein starker Wille zu Innovation und Qualität. Wir wollen die besten Maschinen bauen, und wir wollen unsere Kunden zufrieden stellen. Und letztlich mündet dies im Ziel, ein unabhängiges, erfolgreiches Landtechnikunternehmen zu bleiben – eine treibende Kraft in der Mehrzahl unserer Märkte.

Inhalt



14



20

Gremien

Bericht des Aufsichtsrats	4
Vorwort der Konzernleitung	6
Konzernleitung der CLAAS Gruppe	10

Magazin

Mutter Erde	14
Generation Saatengrün	20
Telegramm aus ...	24
Zusammenwachsen – zusammen wachsen	26
CLAAS in Zahlen	29



Konzernlagebericht

Branchenentwicklung	34
Ertragslage	35
Finanzlage	41
Vermögenslage	43
Investitionen	46
Forschung und Entwicklung	50
Einkauf	52
Personal	53
Risikomanagement	55
Ausblick 2009	59

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	66
Konzern-Bilanz	67
Konzern-Kapitalflussrechnung	68
Konzern-Eigenkapitalspiegel	69
Verbundene und at Equity bewertete Unternehmen sowie wesentliche Beteiligungen	70
Konzernanhang	72
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	120
Erklärung der Geschäftsführung	122
Struktur der CLAAS KGaA mbH	123
Standorte	124
Mehrjahresübersicht	126
Definitionen	127

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat der CLAAS KGaA mbH hat im Geschäftsjahr 2008 auf seinen turnusmäßigen Sitzungen die Geschäftsentwicklung und Risikolage des Unternehmens beobachtet und analysiert. Als Vorlagen dienten Berichte der Geschäftsführung über die strategische Ausrichtung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen sowie operative Entscheidungen in der Gruppe. In zwei Sitzungen sind die Berichte entgegengenommen bzw. als Basis für Beschlüsse des Aufsichtsrates herangezogen worden.

Zu den Schwerpunkten der Beratungen im Aufsichtsrat gehörten die Umsatz- und Ergebnisvorausschau sowie der Geschäftsverlauf gemäß der internen Schätzungen, ferner die Entgegennahme der Berichte der Wirtschaftsprüfer und die Prüfung des Jahresabschlusses der CLAAS KGaA mbH und der CLAAS Gruppe sowie die Planungen für das Jahr 2009 einschließlich folgender Punkte:

- Mittelfristplanung 2009-2013
- Investitionsprojekte bei Produktionsstandorten in Deutschland, Frankreich, Russland, Ungarn und Indien
- Strategische Neuausrichtung des Bereichs Fertigungstechnik
- Erweiterung des zentralen Logistikzentrums für Ersatzteile

In dem turnusmäßig von der ordentlichen Hauptversammlung im Januar 2005 für eine weitere gesetzliche Amtsperiode gewählten Aufsichtsrat haben sich folgende Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben: Herr Uwe Bolweg schied zum 01.10.2008 aus dem Aufsichtsrat aus.

Der Jahresabschluss der CLAAS KGaA mbH und der Konzernabschluss der CLAAS Gruppe zum 30. September 2008 sowie die Lageberichte der CLAAS KGaA mbH und des Konzerns sind von der durch die Hauptversammlung am 11. Dezember 2007 gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH, Düsseldorf, geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk vom 20. November 2008 versehen worden.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und die Lageberichte sowie der Gewinnverwendungsvorschlag sind nach der Aufstellung dem Aufsichtsrat ausgehändigt worden. Diese Unterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben den Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 10.12.2008 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich behandelt.

Danach fasste der Aufsichtsrat folgenden Beschluss:

Der Aufsichtsrat stimmt nach eigener Prüfung dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Einwendungen sind nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt daher den Konzernabschluss. Er



Cathrina und Helmut Claas

empfiehlt den Gesellschaftern, den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2007 / 2008 der CLAAS KGaA mbH so festzustellen und schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin an.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeitern für ihren erfolgreichen Einsatz.

Im neuen Geschäftsjahr wird es die Aufgabe sein, die Möglichkeiten für weiteres Wachstum konsequent wahrzunehmen. Dabei ist die notwendige Flexibilität zu erhalten, um auf Veränderungen des Marktumfeldes adäquat reagieren zu können. Auf diese Weise strebt CLAAS eine langfristig stabile, positive Entwicklung an.

Harsewinkel, 10. Dezember 2008

Der Aufsichtsrat
Dipl.-Ing. Dr. h. c. Helmut Claas
(Vorsitzender)

Cathrina Claas
(Mitglied des Aufsichtsrats)

Vorwort der Konzernleitung

**Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Partner des Unternehmens,**

das vergangene Geschäftsjahr war ein gutes Jahr für die meisten landwirtschaftlichen Betriebe in der Welt, für den Landtechnikmarkt und für das Familienunternehmen CLAAS.

Die nach vorn gerichtete Grundstimmung in der Landwirtschaft führte im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut zu erhöhten Investitionen der landwirtschaftlichen Betriebe. Dieser Nachfrageschub aus fast allen Kontinenten führte zu einer sehr guten Auslastung von Kapazitäten und vollem Arbeitseinsatz in allen Produktions- und Beschäftigungsbereichen. Deshalb war 2008 auch ein Jahr voller Herausforderungen für CLAAS. Gleichzeitig gilt: Wir waren und sind die „Treibende Kraft“ in den wichtigen Landtechnikmärkten der Welt.

Die maßgeblichen Impulse unseres Geschäfts haben – auch in Anbetracht einer weltweiten Verlangsamung der Konjunktur und Verunsicherung der Marktteilnehmer – unverändert Bestand: Zum einen wächst die Erdbevölkerung. Sie zählt derzeit 6,7 Milliarden Menschen und in jeder Sekunde kommen zwei bis drei Menschen hinzu.

Zum anderen verändern sich die Ernährungsgewohnheiten und damit die Bedarfe an hochwertigen Nahrungsmitteln wie beispielsweise Fleisch, was wiederum einen Mehrbedarf an Futtermitteln bedeutet. Hinzu kommen Impulse aus der weiterhin diskutierten energetischen Nutzung von Biomasse.

Die Folge: Die Reichweite der Getreidebestände weltweit ist auf einen sehr niedrigen Wert zurückgegangen. Getreidepreise – insbesondere im ersten Quartal des vergangenen Geschäftsjahrs – erreichten Rekordwerte. Zwischenzeitlich haben sich die Getreidepreise auf einem abgesenkten Niveau, aber noch deutlich über früheren Werten, stabilisiert.

In diesem wachstumsgeprägten Umfeld konnte CLAAS seine Stärken erneut unter Beweis stellen. Unser Unternehmen hat zum ersten Mal mehr als 3 Milliarden Euro umgesetzt – eine Steigerung von 22 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Demnach ist CLAAS in den vergangenen zwei Jahren um mehr als ein Drittel gewachsen. Das erwirtschaftete gute Jahresergebnis reflektiert Volumenwachstum und konsequente Verbesserung in der Effizienz im gesamten Wertschöpfungsprozess.

Das Wachstum wurde dabei von allen Geschäftsfeldern getragen, wobei die Fertigungszahlen in der Erntetechnik die größten Zuwachsraten aufweisen.

Wir sind auf den Feldern der Welt zuhause. Fast 80 Prozent unseres Umsatzes erwirtschafteten wir außerhalb von Deutschland. Europa – einschließlich der Staaten der erweiterten EU – hat sich sehr robust gezeigt. In nahezu allen Märkten konnten Zuwächse verzeichnet werden. Dabei zeigte sich erneut, dass die CLAAS Traktorreihen einschließlich des Großtraktors XERION das Produktangebot für Landwirte und Lohnunternehmer sinnvoll ergänzen.



Dr. Theo Freye

Sprecher der CLAAS KGaA mbH Geschäftsführung

„Landtechnik ist eine Zukunftsindustrie.“

Auf Wachstumskurs sind auch die Länder Osteuropas einschließlich der Russischen Föderation. CLAAS hat vor einigen Jahren als erstes westliches Landtechnik-Unternehmen eine Mähdrescherfabrik in Südrussland eröffnet. In diesem Geschäftsjahr wurden erstmalig dort auch Traktoren montiert. Eine eigene Vertriebstochtergesellschaft hat zwischenzeitlich die Vertriebsaktivitäten in der russischen Föderation übernommen.

Auch in Indien bewährt sich Kontinuität. Das neue zweite CLAAS Werk in Chandigarh – viel beachtet von Politik und Wirtschaft – hat im Norden Indiens die Produktion von Mähdreschern aufgenommen. Unser anderes indisches Werk liegt in der Nähe von Neu Delhi. Von Indien aus werden auch weitere asiatische Länder mit moderner Landtechnik versorgt.

Den nordamerikanischen Markt beliefern wir aus einem eigenen Mähdrescher-Montagewerk in Omaha/Nebraska. Auch hier konnte ein erfreuliches Wachstum erreicht werden. Ein Treiber war auch die stark angestiegene Nachfrage nach Mais für die Ethanolgewinnung.

Unsere Antwort auf Wachstum und immer stärkere Internationalität lautet: exakt auf die Bedürfnisse unserer Kunden zugeschnittene Vertriebsstrukturen. Um den Anforderungen unserer Vertriebspartner und Importeure künftig noch besser gerecht werden zu können, werden neu geschaffene Regionaldirektionen nicht nur den Vertrieb aktiv unterstützen, sondern durch die Bildung regional fokussierter Teams aus den Bereichen Marketing, Finanzen, Training, Service und Ersatzteilgeschäft den Ländern maßgeschneiderte Lösungen anbieten.

Außerhalb des Kerngeschäfts Landtechnik gab es ebenfalls positive Entwicklungen:

Das Segment CLAAS Fertigungstechnik (CFT) hat sein Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr substantiell verbessert. Die CFT-Gruppe mit den Bereichen Aerospace und Automotive ist somit wieder gut aufgestellt.

Die CLAAS Industrietechnik (CIT) hat sich ebenfalls gut entwickelt und konnte ihren Segmentumsatz deutlich erhöhen. Dieses Wachstum resultiert nicht nur aus der gestiegenen Nachfrage nach Zulieferteilen und Komponenten innerhalb der CLAAS Gruppe, sondern auch aus deutlichen Zuwächsen im externen Zuliefergeschäft.

Der CLAAS Erfolg dokumentiert sich darüber hinaus auch in Medaillen und internationalen Auszeichnungen. Unter anderem erhielten wir zwei goldene Auszeichnungen im Rahmen des iF product design award für das Design der neuen Generation unseres JAGUAR Feldhäckslers und der neuen TUCANO Mähdrescherfamilie. CLAAS in Ungarn hat im Wettbewerb „Fabrik des Jahres“ den Preis für die beste Produktion in Osteuropa gewonnen, der Innovationspreis des Bundesverbands Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME) ging im November 2007 an CLAAS, der CLAAS Traktor ARION wurde „Maschine des Jahres 2008“ und in den USA konnten wir mehrere Auszeichnungen der American Society of Agricultural and Biological Engineers (ASABE) für unsere Produkte und Systeme entgegennehmen.

Ein herzlicher Dank gilt dabei allen CLAAS Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit, die mit dem für ein Familienunternehmen typischen überdurchschnittlichen Einsatz den Erfolg mitgestaltet haben. Eine im vergangenen Jahr durchgeführte Mitarbeiterbefragung hat bestätigt, dass sich die überwältigende Mehrheit die Werte des Familienunternehmens zu eigen gemacht hat. Die „Begeisterung für das Bessere“, d.h. Innovationsfreude, steht ganz oben auf der Agenda.

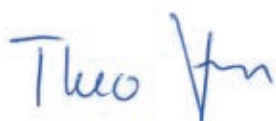
Wir danken ebenso unseren Kunden, Lieferanten, Vertriebs- und Finanzpartnern für das Vertrauen und die Unterstützung im Geschäftsjahr 2008.

Den Gesellschaftern und dem Aufsichtsratsgremium sei an dieser Stelle für eine sehr konstruktive Begleitung und Beratung ebenfalls gedankt.

CLAAS geht gestärkt und zuversichtlich nach vorn. Landtechnik ist eine Zukunftsindustrie. Es hat sich wieder einmal gezeigt, dass wir in diesen Tagen wie auch in der Vergangenheit die richtigen Entscheidungen getroffen haben. CLAAS ist unabhängig und sehr solide aufgestellt und wir sehen die langfristigen Treiber für die Nachfrage in der Landtechnik trotz aller Turbulenzen in der Weltwirtschaft als stabil an.

Die Vorzeichen für das neue Geschäftsjahr sind nach wie vor positiv. Wir werden die Entwicklungen innerhalb und außerhalb der Landtechnikbranche sorgfältig analysieren und bewerten und mit Augenmaß – falls erforderlich – handeln.

Ihr



Dr. Theo Freye
Sprecher der CLAAS KGaA mbH Geschäftsführung

Konzernleitung der CLAAS Gruppe

Thomas Klatt
Controlling und
Betriebswirtschaft

Dr. Hermann Garbers
Technologie und Qualität

Dr. Theo Freye
Marketing und Strategie,
Sprecher der CLAAS KGaA mbH
Geschäftsführung



Konzernleitung
der CLAAS Gruppe

Ulrich Jochem
Geschäftsfeld Traktoren

Lothar Kriszun
Geschäftsfeld Vertrieb

Jan-Hendrik Mohr
Geschäftsfeld Getreideernte

Dr. Rolf Meuther
Geschäftsfeld Futterernte



Bülent Ileri, Leiter Transportlogistik der CLAAS Gruppe >

„Logistik bedeutet mehr, als Waren von A nach B zu schicken. Sie ist der Schmierstoff moderner Produktion.“

Bülent Ileri und sein Team sorgen dafür, dass die CLAAS Logistikkette reibungslos funktioniert. Zahlreiche Transport- und Lieferprozesse müssen perfekt ineinandergreifen, damit aus einzelnen Komponenten eine ganze Maschine wird. So kommen Mähdrescherreifen mit dem LKW von Lieferanten, viele der Schneidwerke schickt das ungarische CLAAS Werk per Bahn nach Harsewinkel. Aber erst wenn die fertige Maschine über die Straße, die Schiene oder auf dem Seeweg ausgeliefert ist, hat Bülent Ileri seinen Job erledigt.







Mutter Erde

Das unbekannte Universum
unter unseren Füßen



Alles auf diesem Planeten stammt aus dem Boden. Man kann ihn zwar nicht essen, nicht trinken und nicht atmen. Ohne ihn könnten wir das alles aber auch nicht. Die Sicht auf eine einzigartige Ressource an drei unterschiedlichen Landwirtschaftsstandorten dieser Welt – und einige Beispiele dafür, wie CLAAS dabei hilft, diese Ressource angemessen zu nutzen.

Der Boden ist unsere Lebensgrundlage, manchmal nur wenige Jahrhunderte alt und wenige Zentimeter dick, anderswo viele Meter mächtig und viele hunderttausende Jahre alt. Er gilt in vielen Kulturen dieser Welt als heilig: Mutter Erde genannt. Glaubt man dem Alten Testament, formte Gott aus einem Klumpen Erde den Menschen. Kaum eine Ressource prägte die Kultur und Sprache der Menschheit so nachhaltig wie der Boden. Der Mensch begräbt seine Toten darin, verortet hier das Totenreich, die Hölle – und andererseits den Schoß der Fruchtbarkeit. Ein Samen wird im Boden zum meterhohen Baum oder zu einer Getreidepflanze, die wieder eine Handvoll neuer Samen trägt. Das Leben des Menschen hängt an 30 Zentimetern unter seinen Füßen. Homo und Humu teilen nicht zu Unrecht den gleichen Wortstamm, wie auch im Hebräischen Adam für Mensch und Adama für Ackerboden steht.

„Das Leben des Menschen hängt an 30 Zentimetern unter seinen Füßen.“

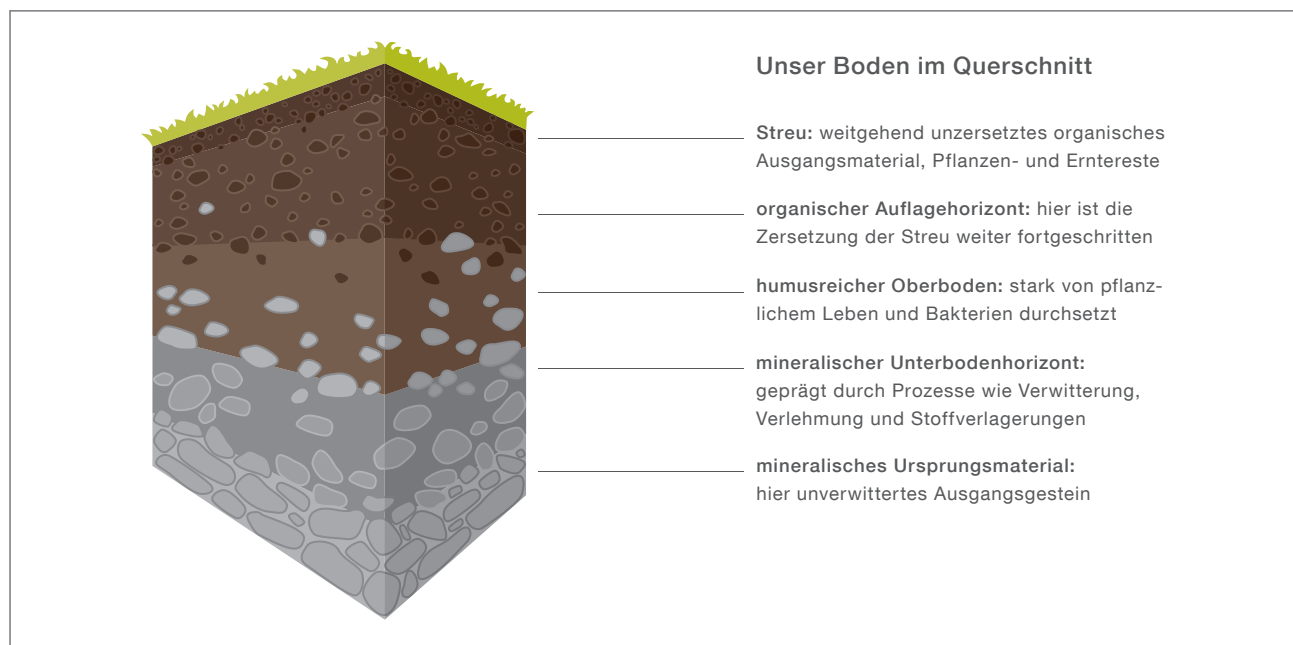
So einen Ackerboden bewirtschaftet Günter Haase von der Agrar-, Produktions- und Handelsgenossenschaft e.G.

Hinsdorf GbR auf einer Fläche von über 10.000 Hektar im Städtedreieck Dessau, Köthen und Bitterfeld. Er spricht von „größtenteils lehmigem Sand und Schwarzerde“. Er könnte es auch das gewaltige Überbleibsel einer Eiszeit von vor etwa 200.000 Jahren nennen. Da wurde dieses Erdreich, das in diesem Jahr allein über 47.000 Tonnen Zuckerrüben wachsen ließ, sozusagen geboren.

Das anstrengende Los, ein Acker zu sein

Unter den von Günter Haase bestellten Äckern liegen eigentlich zwei Agrarlandschaften: Die Magdeburger Börde auf der einen Seite und die Dübener Heide auf der anderen. Von unten betrachtet ist die Börde ein satter, schwarzer Boden, der sich bis nach Südrussland zieht; die Heide ist der angesprochene lehmige Sand. Auf diesen beiden Flächen ernteten in diesem Sommer zehn LEXION Mähdrescher von CLAAS bei Temperaturen von 30 Grad bis zu 16 Stunden am Tag – vor 150.000 Jahren lag hier noch ein dicker Panzer aus Eis.

Eiswüsten und Tundren zeichnen das damalige Panorama von Sachsen-Anhalt. Die Eisdecke schiebt wie ein Schneepflug Sedimente vor sich her, die sich in den Niederungen ablagern. Als das Eis schmilzt, bleiben



Geröll und anderes Material wie das Souvenir einer verschwundenen Epoche liegen. Die Umwelt schmirgelt es bedächtig zu feinen Partikeln, die ersten Pflanzen fassen Fuß, sterben ab, wachsen neu, sterben ab. Allmählich lagern sich erste Humusschichten ab, die Bodentierchen anlocken, die den Humus weiter vermischen. Organische Substanz reichert sich über die Jahrtausende zu einem mächtigen Horizont an, der immer mehr Lebewesen aufnimmt. Dies alles musste geschehen – und geschieht bis heute ununterbrochen –, damit der Hinsdorfer Landwirtschaftsbetrieb nun einen Boden hat, in dem die Saat zu Pflanzen gedeiht, die von Mähdreschern mit klimatisierter Kabine, GPS-Steuerung und Kartierungssoftware geerntet werden.

Was hier im Laufe von Hunderttausenden von Jahren entstand, ist ein kompliziertes Konstrukt und sehr sensibel. Man könnte es in nur wenigen Jahren zerstören. Es wieder zu kurieren, bedürfte Generationen. Günter Haase umschreibt es so: „Reicher Vater, arme Söhne.“ Wie gut die nächste Aussaat gedeiht, hängt auch davon ab, wie sie zuvor geerntet wurde. CLAAS entwickelt Landmaschinen, die an beides „denken“: Sie ernten 60 Tonnen Getreide in der Stunde, aber so effizient und behutsam, dass der Acker auch im nächsten Jahr diese 60 Tonnen pro Stunde bereithalten kann.

Acker zu sein, ist für einen Boden anstrengend. Schutzlos wegen der oft fehlenden Vegetationsdecke pustet der Wind in den Trockenperioden die fruchtbare Oberschicht davon. Man nennt das Erosion. Für Günter Haase ist das ein Problem. Ebenso muss er aufpassen, dass seine Landmaschinen nicht den Boden verdichten, das lockere Gefüge zusammendrücken. Und daher Sauerstoff, Wasser, Regenwürmer und die Wurzeln der Pflanzen keinen Weg mehr durch einen hart wie Beton gewordenen Boden finden. Über 330.000 Quadratkilometer europäischer Ackerflächen sind derzeit durch Verdichtung gefährdet.*

Dabei ließe sich das mit der richtigen Technologie vermeiden. Die LEXION Mähdrescher von CLAAS ziehen ihre Bahnen per GPS-Steuerung auf den Zentimeter genau über die Felder. Kein Flecken wird mehr doppelt befahren, muss nicht wiederholt unter der Last ächzen. Das ist gut für den Boden und den Kraftstoffverbrauch –



Günter Haase
Mitglied der Agrar-,
Produktions- und
Handelsgenossen-
schaft e.G.
Hinsdorf GbR

„Reicher Vater, arme Söhne“

Bodenverdichtung und Überdüngung sind zwei Probleme, mit denen der Boden zu kämpfen hat. Damit auch kommende Generationen ihren Acker bewirtschaften können, müssen Landmaschinen schon heute behutsam mit den Flächen umgehen. CLAAS Maschinen helfen mit modernen Technologien dabei, den Druck auf den Boden zu vermindern und den Düngereinsatz zu reduzieren.

und damit auch für das Portemonnaie. Gleiches gilt für die auf einem CLAAS Mähdrescher mitfahrende Datenverarbeitung. Schon während des Aberntens analysiert der Bordcomputer den Ertrag pro Quadratmeter, passt die Fahrtgeschwindigkeit entsprechend an. Später können diese Informationen per Datenchip oder Online-Übertragung kartiert und zu einer punktgenauen Düngung verwendet werden. Günter Haase spart heute auf diese Art gut 20 Prozent der Düngemittel-Ausgaben ein, was Bilanz und Boden guttut.

So wie die Landschaften auf diesem Planeten wechseln, erstrecken sich unter unseren Füßen unzählige Erdreiche, so genannte Bodentypen – mal rot, mal braun, weiß oder schwarz, jung oder alt. Sie beherbergen über die Hälfte aller Lebewesen dieses Planeten. Vielleicht nimmt man einfach mal einen Krümel zwischen Daumen und Zeigefinger und stellt sich ein unbekanntes Universum vor, in dem sich etwa eine Milliarde Lebewesen tummeln. Würde man einen Erdblock von einem Quadratmeter Fläche und 30 Zentimetern Höhe ausheben, fände man schätzungsweise 100 Regenwürmer, 10 000 Rädertierchen, 30 000 Borstenwürmer, 50 000 Springschwänze, 70 000 Milben, je eine Million Wimperntierchen und Fadenwürmer, zehn Millionen Wurzelfüßer, 100 Millionen Geißeltierchen und Algen, 100 Milliarden Pilze, zehn Billionen Actinomyceten – und 100 Billionen Bakterien. Über 90 Prozent davon sind von der Wissenschaft bis heute kaum erforscht. So stießen englische >

* Quelle: National Geographic, Ausgabe September/2008

„Die Geschichte des Bodens ist ein Beleg dafür, was sich über die Zeit mit viel Energie und den richtigen Begleitumständen alles schaffen lässt.“

T. C. Truesdell, CLAAS in Omaha, Nebraska

Forscher mitten in Afrika auf Cyanobakterien. Die normalerweise auf den Meeren Teppiche bildende Blaualge fanden sie sehr fidel im Wüstensand der Kalahari.

Terrassen für den jungen Boden

Auf der Erde bekommen wir von diesem mannigfaltigen Treiben freilich nichts mit. Die Erde ist still – auch in Omaha, Nebraska, USA. Dort, am Ufer des Missouri, trägt sie ein samtenes Gelb, ist zu sanften Hügeln aufgeschüttet. Ein Kindergarten-Erdreich, ganze 10.000 Jahre jung.

Jung – und etwas eigenwillig, könnte man sagen. Die Gletscher der jüngsten Eiszeit hinterlassen hier feine Silikat-Partikel, der Farbstoff für die heutige Farbe. Schwere Sandstürme werfen loses Material, welches sie auf ihren Zügen über das Land einsammelten, auf die gelben Sedimente ab. Vorwiegend Löss, der sich auch in der Magdeburger Börde findet und sich in Nebraska zu kleinen Hügeln auftürmt, nachdem er aus fernen Tundren und arktischen Trockengebieten ausgeweht wurde. Für T. C. Truesdell, Marketing-Verantwortlicher des hiesigen CLAAS Werks, ist die Geschichte dieses Bodens ein Beleg dafür, „was sich über die Zeit, mit viel Energie und den richtigen Begleitumständen alles schaffen lässt“.

Der sehr feine und damit für Erosion und Verdichtung sehr anfällige Untergrund bedarf eines behutsamen Umgangs. Die Farmer legen Terrassenfelder an, auf denen LEXION Mähdrescher mit dem TERRA TRAC System, in den USA „Mobil-Trac System“ (MTS) genannt, eine zu starke Belastung verhindern. Die PS-starken Motoren und ein optional wählbarer Allradantrieb sorgen dafür, dass die viele Tonnen schweren Fahrzeuge leichtfüßig jeden Hügel erklimmen, ohne dabei Schneisen in den Boden zu fressen.

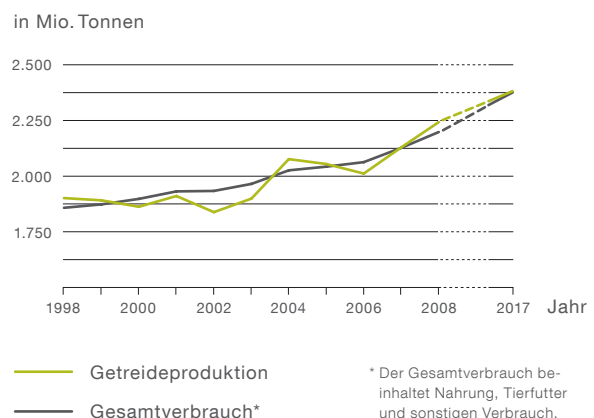
Landwirtschaft mutet so fast wie ein Videospiel an – doch die Technologie hilft hier einer sensiblen, aber intensiv genutzten Ressource bei der Aufrechterhaltung ihrer natürlichen Funktionen. Veraltete und unsachgemäß angewandte Technik führte weltweit zu einer degradierten Bodenfläche von fast 20 Millionen

Quadratkilometern, ein Gebiet so groß wie die USA und Kanada zusammen. Davon sind auch die Landwirte betroffen, die nach Schätzungen von „National Geographic“ durch die Bodenverdichtung allein im mittleren Westen 100 Millionen Dollar Umsatz einbüßten.

Weniger Geld in den Kassen der Landwirte bedeutet auch weniger Essen auf den Tellern der Menschen. Nachdem es die Landwirtschaft im Laufe eines Jahrtausends schaffte, durch einen steten Ausbau der Nutzfläche, schier unbegrenzte Wasserverfügbarkeit und fulminante Produktivitätssteigerungen der Nachfrage fortwährend ein größeres Angebot entgegenzustellen, ist diese Entwicklung mit der Jahrtausendwende erstmals gekippt. Die Bevölkerungsexplosion – allein in den zurückliegenden 50 Jahren ein Anstieg von 2,5 Milliarden auf über 6 Milliarden Menschen – zieht eine nie da gewesene Nahrungsmittelnachfrage nach sich. Verstärkt wird der Effekt durch den zunehmenden Wohlstand in den Schwellenländern, wo die Menschen nun auch höherwertige Nahrungsmittel wollen und auch kaufen können.

Eine Herausforderung für die Landwirtschaft

Um die stetig steigende Nachfrage nach Getreide auch in Zukunft decken zu können, muss die Produktion in den kommenden Jahren weiter gesteigert werden.



Quelle: FAO/OECD, 2008 (Zahlen für 2008–2017: Hochrechnung)

Nach Schätzungen von Agrarwissenschaftlern der Berliner Humboldt-Universität müssen bis 2020 die weltweiten Böden 30 Prozent mehr Getreide wachsen lassen, damit die Nachfrage auch künftig gedeckt wird. Die Produktivität scheint allerdings zunehmend an ihre Grenzen zu stoßen, die Zuwachsraten liegen oft nur noch bei einem Prozent. Zwischen 1960 und 1970 waren es noch über vier Prozent. Außerdem trifft Teile der Landwirtschaft der Klimawandel besonders hart, etwa durch ausgeprägte Trockenperioden. In anderen Weltregionen verbessern sich die Bedingungen. Insgesamt aber ist das Klima unwägbarer geworden. Nach der Studie der Agrarwissenschaftler lassen sich die Nutzflächen wohl nur noch begrenzt ausweiten. Die Menschheit sucht längst nicht mehr nur nach weiteren Öllagerstätten, sondern genauso dringend nach nutzbaren Böden.

Intelligente Technologie bei sensiblem Untergrund

Fündig wird man dabei vorwiegend in Teilen Russlands und Südamerikas. Selbst geringerwertige Böden liefern durch den Einsatz intelligenter Technologien lohnende Erträge. Ackerflächen können heute auch auf Sumpfböden oder – im wahren Sinne des Wortes – auf Sand gebaut sein.

Venado Tuerto im Herzen Argentinien: Das Lohnunternehmen Poliagro arbeitet hier auf 15.000 Hektar „Pampa humeda“, einem hochsensiblen Boden.

Die Füße federn auf fester, dunkelbrauner Erde. Der Untergrund stammt von einst himmelhohen Gipfeln. In der Umgebung der Stadt Venado Tuerto, übersetzt „einäugiges Rotwild“, bestellen die Farmer einen Boden, dessen Ausgangsmaterial starke Westwinde von den Anden herbeischafften. Je feiner der Granit von den Bergen geschliffen wurde, desto weiter trieben ihn die Stürme über den Kontinent.

Das Alter der Anden wird auf über 60 Millionen Jahre geschätzt. Die Ablagerungen nährten zunächst eine endlos grüne Grassteppe. Die Einwohner von Venado Tuerto, 300 Kilometer nordwestlich von Buenos Aires gelegen, nennen ihren Boden „Pampa humeda“, die feuchte Pampa. Der dunkle Lössboden verspricht Fruchtbarkeit, ist aber hochsensibel, vor allem beim Einsatz schwerer Technik. Das Problem liegt im hohen Tonanteil, der Regenfälle nur schwer im Boden versickern lässt und zur Verdichtung neigt. Dass hier dennoch seit 20 Jahren intensiv Soja, Weizen und Mais angebaut werden können, fußt auf Verstand und behut-



Ein Feld nahe Venado Tuerto: Nach der Weizenernte wurden per Direktsaat Sojabohnen gesät. Die Weizenstrohreste, die hier den Boden vollständig bedecken, schützen ihn vor Erosion.

samer Technologie: So verhindert die Direktsaat eine Schädigung der Bodenoberfläche. XERION Traktoren von CLAAS bewegen sich falls erforderlich im „Hundegang“ über den Acker. Alle vier Räder fahren in separaten Spuren, das Fahrgewicht verteilt sich optimal, Spurrillen – die das Wachstum behindern – bleiben aus. Als perfekte Gewichtsverteilung zwischen Vorder- und Hinterachse ermittelten die CLAAS Ingenieure ein Verhältnis von 53:47 – und bauten es natürlich auch genau so ein.

CLAAS hat seine Mähdrescher und Traktoren für den Einsatz in Problemgebieten weiterentwickelt. So nutzt der argentinische Lohnunternehmer Poliagro das neue TERRA TRAC Fahrwerk bei seinem LEXION 600. Ein Raupenfahrwerk führt den Mähdrescher wie ein Mars-Lande-Vehikel über die „Pampa humeda“. Poliagro könnte damit auf Sand genauso wie im Sumpf arbeiten. Einer Studie zufolge, die im Rahmen einer Doktorarbeit lief, reduzieren Mähdrescher als Raupenfahrzeug die Verdichtung drastisch.

Die gesteigerte Nachfrage und die daraus resultierende „Nahrungsmittelknappheit“ kann auch eine Chance sein – solange moderne Technologien zum Einsatz kommen. Auch deswegen sehen die Agrarwissenschaftler die Landwirtschaft über die nächsten Jahrzehnte hinweg als boomende Branche. CLAAS hilft dabei, dass Farmer wie Mutter Erde von diesem Boom gleichermaßen profitieren.



Generation Saatengrün

Vom Landwirt zum Lohnunternehmer: Familie Popfinger aus dem bayerischen Gerolsbach teilt sich geschickt die Arbeit auf und stellt sich erfolgreich dem technologischen Wandel. CLAAS ist immer dabei – seit 50 Jahren.

Der Motor des JAGUARS 950 startet, ein Ruck geht durch die Maschine, fast so, als spanne sie ihre unter dem Bleckleid verborgenen Muskeln an. Der Fahrer gibt Gas, der Feldhäcksler schiebt sich über den Ackerboden, die rotierenden grünen Messer- und Transportscheiben packen zu. Zügig frisst sich das CLAAS Gerät auf einer Breite von über sieben Metern durch die mannshohen Maisstauden, verleiht sie sich ein. Zehn Reihen auf einmal packt das Gebiss, schneidet sie sauber ab, hackt sie in abertausend kleine Stücke und bläst sie in den Ladewagen, der neben dem Häcksler fährt.

Peter Popfinger hat die Hand über die Augen gelegt, die Sonne blendet. Seine Söhne Peter und Michael stehen neben ihm auf einem Maisfeld in der bayerischen Hallertau. Diesel- und Maisgeruch liegen in der Luft. Ein leichter Wind geht, es ist trocken und warm. Ein Herbsttag, der an Schönheit kaum zu überbieten ist, und ein guter Tag für die Maisernte. Kein Regen bedeutet Schonung für den Boden und weniger Schmutz an den Geräten und auf den Wegen. Noch 48 Stunden soll die Witte rung halten, prophezeit der Wetterbericht. Bis dahin wollen die Popfingers dafür gesorgt haben, dass der gesamte Mais sicher im dunklen Silo ruht. Ein großes



Lohnunternehmer Peter Popfinger mit seinen Söhnen Michael und Peter auf einem Maisfeld in der bayerischen Hallertau.

Zeitfenster ist das nicht, aber sie hatten auch schon viel kleinere, die sie gemeistert haben.

Seit diesem Jahr hilft den bayerischen Lohnunternehmern das zehnstufige Gebiss des CLAAS Feldhäckslers, das heute zum ersten Mal zum Einsatz kommt. Bislang waren acht Reihen üblich, vor zwanzig Jahren gar nur vier. Der Vorteil der neuen Technik liegt auf der Hand: Die Ernte verläuft schneller und gleichzeitig unaufregter. Die Fahrzeuge müssen weniger rangieren und haben das Feld doch schneller bestellt. „Der packt ordentlich zu“, ruft Popfinger senior gegen den Lärm an. Seine Söhne nicken. Die drei wirken zufrieden.

Der Familienbetrieb stammt aus Gerolsbach, einer 3.000-Einwohner-Gemeinde. Die Dienstleister, die für andere landwirtschaftliche Betriebe die Getreide- oder Futterente komplett oder teilweise übernehmen, haben ihre 500 Kunden im Umkreis von 60 Kilometern um Gerolsbach. Ihnen stellen sie einen oder mehrere der 18 Mähdrescher und acht Feldhäckslers zur Verfügung – alle Maschinen sind von CLAAS.

Innerhalb von 50 Jahren ist der Bestand langsam gewachsen und genauso lange sind die Popfingers CLAAS Kunden. Warum und wieso das so ist, erklärt ein Besuch in Gerolsbach. Die Autofahrt führt über Felder und durch kleine Nadelwaldstücke, eine kleine Anhöhe hinauf. Das Wohnhaus der Popfingers beschreibt gemeinsam mit zwei großen Hallen und einer Werkstatt den rechteckigen Kern des Anwesens.

1448 wird der Hof zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Damals hatte man außer ein paar Tieren und einfachen Geräten nur seine Hände, um die harte, entbehrungsreiche Arbeit zu bewältigen. 560 Jahre später bedienen und pflegen diese Hände einen hoch technisierten Maschinenpark, der sich allein in der vergleichsweise kleinen Zeitspanne von 30 Jahren mehrfach modernisiert hat. Die Geschichte der Popfingers spiegelt einige der zum Teil einschneidenden Veränderungen wider, die die Landwirtschaft erlebt hat. Und sie zeigt, wie zwei Generationen, die Hand in Hand arbeiten, diesen Wandel heute erfolgreich gestalten. ➤

Ernteeffizienz früher und heute

Europas erster Mähdrescher, der CLAAS Mäh-Dresch-Binder (MDB), erntete 1936 in einer Stunde zwei Tonnen Getreide. 17 Jahre später steigerte der CLAAS HERCULES, der erste selbstfahrende CLAAS Mähdrescher Europas, die stündliche Ertragsleistung auf sieben Tonnen. Heute erntet der LEXION 600 in der gleichen Zeit mehr als achtmal so viel: nämlich etwa 60 Tonnen Getreide in nur einer Stunde.



Peter Popfinger ist kräftig und kann anpacken, das sieht man. Dabei ist er freundlich und gelassen, und ein stolzer Bayer, wie er selbst über sich sagt. Er trägt einen grauen Overall mit grünen Streifen, auf dem „World Team CLAAS“ steht. Aus seiner Brusttasche lugt der Kopf eines Schraubenziehers. Das erste Herbstlaub knarzt unter seinen schwarzen Arbeitsschuhen, während er den Gast über seinen Betrieb führt – und erzählt:

Die Geschichte beginnt 1958. Der Schwiegervater und zwei Nachbarn kaufen den ersten Mähdrescher von CLAAS. Ein Jahr später startet er das Lohndreschen für weitere Nachbarn. 1978 heiratet Peter Popfinger, geboren ist er 25 Kilometer entfernt in Tödtenried, in den Betrieb ein und kauft kurz darauf den zweiten Mähdrescher, denn: „Viele Betriebe haben ihre alten Mähdrescher aus den 60er Jahren nicht mehr ersetzt. Stattdessen fragten sie uns, ob wir ihre Ernte übernehmen.“ Werbung macht er keine. Seine Dienste sprechen sich herum. Zug um Zug wird aus dem Landwirt ein Lohnunternehmer, der 1989 auch ins Maishäckseln einsteigt. CLAAS ist immer dabei – „ein guter, verlässlicher Partner“, sagt Popfinger.

Geändert hat sich in den vergangenen 30 Jahren vieles. Die Maschinen sind größer und leistungsfähiger gewor-

den, werden durch mehr Elektronik immer besser überwacht und kontrolliert, unterstützen den Fahrer gezielt. „Gleichzeitig muss man aber auch mehr davon verstehen“, gibt der Unternehmer zu bedenken. Elektronik ist erklärungsbedürftig, teuer und sensibel. Wenn ein Sensor ausfällt, muss man ihn reparieren können. Spezialisten wie die Popfingers sind gefragt.

Mit zunehmender Spezialisierung wachsen wiederum die Erwartungen der Kunden. Der Zeitdruck ist in den vergangenen Jahren gestiegen. Schuld daran sind auch die immer kleiner werdenden Erntezeiträume. Peter Popfinger schaut erst nach oben in den blauen Himmel und deutet dann in Richtung Horizont. „Es hat sich manches geändert gegenüber früher“, sagt er leise. Gängige Meinung ist das nicht, das weiß er, aber er glaubt daran. Fest steht, dass heute immer weniger Zeit bleibt, Mais, Getreide und Gräser zu ernten. Auch weil das Getreide heute in Qualitätsklassen gehandelt wird. Jeder Tag, den das Getreide nach dem optimalen Erntezeitpunkt länger auf dem Feld bleibt, kann hier bereits kleine Verschlechterungen bei den Laborwerten bedeuten – auf großer Fläche kann das viel Geld kosten. Außerdem macht das Klima mehr Druck denn je. Moderne Maschinen, wie ein Häcksler mit einem zehnstufigen Gebiss, helfen, diesen Druck auszuhalten.

„Viele Betriebe haben ihre alten Mähdrescher aus den 60er Jahren nicht mehr ersetzt. Stattdessen fragten sie uns, ob wir ihre Ernte übernehmen.“ Peter Popfinger, Lohnunternehmer

Wenn das Wetter stimmt, steht das Telefon der Popfingers selten still. Viele Kunden fragen zeitgleich an. „Das ist dann schon eine Nervensache, und man will ja niemanden verprellen“, sagt Popfinger. Auch früher, vor 20 oder 30 Jahren, war die Erntezeit immer anstrengend, aber Hektik kam selten auf. Wenn es heute stressig wird, zahlt sich Popfingers langjährige Erfahrung aus, das gewachsene Vertrauen zu den Kunden ebenso. Er verhandelt, engagiert Subunternehmer und Arbeiter, koordiniert und organisiert die Abläufe, behält den Überblick. So ist aus einem Landwirt eine Art Landwirtschafts-Manager geworden. Auf dem Feld ist er selten, eine Maschine fährt er kaum noch, und er bedauert es: „Die Luft, die Arbeit und das Gefühl da draußen zu sein, das fehlt schon a bisserl.“

Aber alles gleichzeitig geht nicht. Gefragt ist Arbeitsteilung, selbst innerhalb einer Familie. Und genau darin besteht eine große Stärke der Popfingers. Während der Vater managt und organisiert, kümmern sich seine Söhne Peter und Michael um die Werkstatt oder sind draußen beim Kunden, um die Arbeit zu kontrollieren, selbst zu fahren oder Fahrer einzuweisen. Die Ehefrau von Popfinger senior macht die Buchhaltung. Die Familie ergänzt sich gut. Ein lohnenswertes Modell für die nahe, aber auch ferne Zukunft könnte das sein. Wahrscheinlich werden die Söhne den Hof irgendwann einmal gemeinsam übernehmen. Sie bereiten sich langsam darauf vor.

Peter Popfinger junior ist 26 Jahre alt und ebenso wie sein Bruder gelernter Landmaschinenmechaniker und Meister. Außerdem ist er der mehr oder minder inoffizielle Chef der Werkstatt. Ein Radio dudelt hier vor sich hin. Eine fünf Meter lange Werkbank gibt es, über der

Dutzende Schraubenschlüssel hängen. Hoch oben an der Wand hängen schwarze Keilriemen wie ein Schwarm Fledermäuse. Ersatzteile liegen auf dem Boden. Heute Morgen hat er einen Häcksler gesäubert und umgerüstet auf Maisbetrieb. „Alle Reparaturen, die nicht von der Garantie abgedeckt sind, machen wir selbst“, erklärt er unter seiner schwarzen Baseballkappe hervor, auf der „CLAAS Bayern“ steht. Reichlich Arbeit bedeutet das, so dass keine Zeit für regelmäßige Hobbys bleibt. „Im Winter fahren wir natürlich Ski“, schiebt er nach einigem Überlegen nach.

Zurück zum Maishäckseln, zurück auf's Feld. Hier ist Bruder Michael, 23, in seinem Element. Unter dem Overall ist ein ACDC-T-Shirt zu erkennen. Ein Fan? Der Angesprochene lächelt und drückt sich damit um eine klare Antwort herum. Seit halb sechs ist er heute auf den Beinen, hat dem Fahrer Tricks und Kniffe zur Handhabung des Zehnreihers gegeben. Der Arbeitstag wird noch bis halb zehn am Abend dauern. Er ist das gewohnt, nimmt es gelassen. „Die Freundin muss da schon Verständnis aufbringen“, sagt er.

Sein Bruder und sein Vater treten hinzu. Die drei schauen dem Häcksler hinterher, der sich auf den Weg zum nächsten Feld macht. Vater Popfinger erzählt, wie man in den 70er Jahren mit einem einreihigen Gebiss gearbeitet hat. „Da kann man das Feld gleich mit der Nagelschere bearbeiten!“ Die Söhne lachen. Sie machen einen guten Eindruck, die drei. Sie scheinen gerüstet zu sein für die nächsten 30 Jahre.



Michael und Peter Popfinger diskutieren den Einsatz eines JAGUAR Felddäckslers.



Peter Popfinger junior in der hofeigenen Werkstatt. Er ist gelernter Landmaschinen-Mechanikermeister.

+++ Telegramm aus ... +++

CLAAS Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berichten über ihr Leben und ihre Arbeit an fünf CLAAS Standorten in aller Welt; sie erzählen, was sie in Argentinien, Russland, Ungarn, England und den USA im Job erleben, wie sich ihre Märkte entwickeln und wie ihr Unternehmen dasteht. In aller Kürze, persönlich und vor allem vielschichtig.

+++ England • Colin Arnold • 25 Jahre • Landmaschineningenieur mit Schwerpunkt Marketing und Management • Trainee im Vertrieb und Marketing bei CLAAS UK • Bei CLAAS seit 2007 +++

+++ „Die Ernte war 2008 in Großbritannien enorm schwierig, weil wir einen der feuchtesten Sommer seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahre 1929 hatten • Gerade dann erwarten Kunden zuverlässige Maschinen mit einer außergewöhnlichen Performance. Außerdem schnellen Service, damit Ausfallzeiten auf ein Mindestmaß beschränkt sind • CLAAS ist in England bekannt für seine breite Produktpalette und seinen hervorragenden Service: Unsere Kunden reichen vom Landwirt bis zum landwirtschaftlichen Großunternehmen • Der Ruf als Arbeitgeber ist tadellos: Viele Beschäftigte arbeiten hier seit über 20 Jahren. Wir gewinnen auch viele junge Leute über Kooperationen mit den Hochschulen, obwohl es schwieriger wird, junge Service-Ingenieure in die Branche zu holen: Die Löhne sind nicht allzu üppig und gerade in Erntezeiten sind die Arbeitsstunden immens hoch • Der TUCANO war 2008 sehr erfolgreich • Mein Arbeitsaufenthalt in Neuseeland war großartig: Ich war sechs Monate für einen CLAAS Händler tätig und lernte eine ganz andere Form der Landwirtschaft kennen.“ +++



+++ Ungarn • Bernd Hoffmann • 39 Jahre • Werkzeugmacher, Bachelor of Engineering (Honours), Dipl.-Ing. Maschinenbau, MBA in Industrial Management (with Distinction) • Geschäftsführer der CLAAS Hungaria Kft. (kurz CLH) • Bei CLAAS seit 2004 +++

+++ „Unsere Kunden erwarten Zuverlässigkeit, Verfügbarkeit, Innovation und Langlebigkeit • Um das zu erreichen, stehen mein Team und ich in engem Kontakt mit Kunden, Kundendienst und Service und organisieren Werksbesuche, Führungen und Feldversuche bei den Kunden • Die CLH ist der größte Arbeitgeber in der Region • Mähdrescher mit immer breiteren Schneidwerken sind zunehmend gefragt • Die Ernte in Ungarn war überdurchschnittlich gut • Die Wetterbedingungen hier sind extrem: Im Winter wird es bis zu minus 30 Grad kalt, im Sommer bis 43 Grad heiß • Ich freue mich über die hohe Identifikation der Mitarbeiter mit CLAAS und die unternehmerischen Freiheiten, die wir haben, um die CLAAS Hungaria Kft. systematisch weiterzuentwickeln. Außerdem ist es spannend, die Entwicklung des neuen EU-Mitgliedslands Ungarn ein Stück weit mitzugestalten • Persönlich vermisse ich die gute Infrastruktur (Straßen, Bahnen und Flughäfen) aus Deutschland; darüber hinaus würde ich mir den Euro als Zahlungsmittel wünschen • Unsere größten Erfolge: Im vergangenen Jahr siegte CLAAS Hungaria Kft. beim Wettbewerb „Fabrik des Jahres“ in der Kategorie „Hervorragende Produktion in Osteuropa“ und wurde darüber hinaus mit dem CLAAS Manufacturing Excellence Award 2007 ausgezeichnet.“ +++

+++ USA • Maury Salz • 51 Jahre • Diplomingenieur und Manager • Präsident von CLAAS Omaha LLC. • Bei CLAAS seit 2001 +++

+++ „Das Erntejahr war gut, aber nicht rekordverdächtig. Weil aber die Preise für landwirtschaftliche Produkte gestiegen sind, erzielten die Landwirte gute Gewinne • Wegen der Logistikprobleme nach den Überschwemmungen in Iowa brach unsere Teileversorgung kurzfristig zusammen. Der Druck war riesig! Mit viel Arbeit, Unterstützung und nur geringen Verspätungen haben wir es dann doch hinbekommen. Ergebnis: nur wenige Verzögerungen und gute Qualität • Wenn Amerikaner CLAAS kennenlernen, bleiben sie häufig auch bei CLAAS • Das vergangene Jahr war das Beste bisher überhaupt bei den Verkäufen von LEXION und JAGUAR • Ein wichtiges Thema war die



Diskussion um Getreide als Lebensmittel versus Benzin aus Biomasse. Viele Amerikaner ändern wegen des hohen Benzinspreises zum ersten Mal seit langem ihre Reisegewohnheiten • In diesem Jahr haben wir nach sieben Jahren „Reifeprozess“ zum ersten Mal unsere Produktion perfekt ausgenutzt – darauf aufbauend wollen wir im kommenden Jahr das Produktionsvolumen in Omaha noch weiter erhöhen.“ +++



+++ Russland • Tatiana Baturkina • 23 Jahre • Leiterin Customer Care und Assistentin der Geschäftsführung CLAAS Krasnodar • Bei CLAAS seit 2006 +++

+++ „Mit CLAAS verbindet man in Russland sowieso schon höchste Qualität. Wir sorgen dafür, dass die Produkte auch ansprechend und gekonnt präsentiert werden • In diesem Geschäftsjahr haben wir die Eröffnung unseres Kundenzentrums Technoparc erfolgreich vorbereitet und organisiert • CLAAS ist einer der beliebtesten Arbeitgeber in Krasnodar, bei dem viele Menschen arbeiten möchten • In unserer Region wurden in diesem Jahr sechs bis acht Tonnen pro Hektar geerntet • Das CLAAS Krasnodar Werk hat in diesem Jahr erfolgreich gearbeitet. Das freut mich persönlich am meisten • Unser erfolgreichstes Produkt ist der Mähdrescher TUCANO • Russland ist ein Markt mit vielen Perspektiven, das macht ihn so besonders im Vergleich zu anderen Ländern • Die Landtechnik fasziniert mich, weil die Erzeugnisse so alltäglich und doch so wichtig sind. Wir alle essen täglich Brot, ohne darüber nachzudenken, woher es kommt.“ +++

+++ Argentinien • Stephan Vormbrock • 32 Jahre • Dipl. Betriebswirt (BA) • Kaufmännischer Leiter von CLAAS Argentina S.A. • Bei CLAAS seit 1996 +++

+++ „2008 war ein gutes Jahr: Wir haben unsere Marktposition erneut ausgebaut und SAP erfolgreich eingeführt • Die größte Herausforderung: Der vier Monate andauernde Konflikt zwischen der argentinischen Regierung und der Landwirtschaft um die beabsichtigte Erhöhung der Exportsteuern auf Soja • Der Markt ist anspruchsvoll: Unsere Maschinen müssen deutlich mehr als 1.000 Stunden pro Jahr laufen. Das Ernten der Getreidesorten ist verschleißintensiv, die Klimabedingungen sind extrem, die Distanzen groß • Das erfolgreichste Produkt: LEXION 570 als Full- und als C-Variante • CLAAS steht in Argentinien für Zuverlässigkeit, Vertrauenswürdigkeit und erstklassigen After Sales Service • Die Mitarbeiter-Fluktuation ist äußerst gering: Auch bei CLAAS Argentinien ist das Blut mitt-



lerweile saatengrün! • Persönlich freut mich vor allem die Entwicklung unserer Zwillinge • Am meisten vermisse ich die deutschen Verkehrsregeln • Die Offenheit der Argentinier, insbesondere ihre grenzenlose Begeisterung für Kinder, ist mitreißend.“ +++

Zusammenwachsen – zusammen wachsen

Vor der Akquisition des Traktorenherstellers Renault Agriculture durch CLAAS unterschieden sich beide Unternehmen in Mentalität, Arbeitsweisen, Unternehmenskultur und nicht zuletzt in der Sprache – heute bilden sie ein schlagkräftiges Team für die Zukunft mit einer zwischenzeitlich komplett erneuerten Produktpalette.



Wie eine gestrandete Seilbahn schieben sich getönte Glaskabinen über den Fabrikboden. Flinke Hände bringen neue Bauteile an, dann ruckeln die Kabinen weiter. Arbeiter protokollieren und kontrollieren im Traktoren-Werk im französischen Le Mans die einzelnen Arbeitsschritte, legen hier und da Hand an. Schließlich läuft eine Traktorenkabine nach der anderen am Ausgang der Produktionsstrecke auf, um bald auf einem kräftigen Motor und über mannshohen Rädern zu thronen. Teile der Kabinen sind im typischen CLAAS Grün lackiert – und das Resultat einer über vier Jahre währenden Integration zweier Unternehmen, die unterschiedlicher nicht hätten sein können: Durch eine Ländergrenze, zwei Sprachen und Unternehmenskulturen sowie unterschiedliche Mentalitäten getrennt, fanden sie in der CLAAS Familie zueinander. Aus Renault Agriculture S.A.S. wurde CLAAS Tractor S.A.S., aus einer französischen Unternehmenstochter ein eigenständiges Geschäftsfeld im CLAAS Portfolio.

Der Tag, als in Le Mans nach mehr als acht Jahrzehnten erstmals ein gemeinsam mit CLAAS entwickelter Traktor vom Band lief, ist Yann Derennes noch gut in Erinnerung. Der Franzose geht flink die grünen Fußgängerpfade in der Fabrikhalle ab, ruft den Arbeitern ein freundliches

„Bonjour“ zu, schüttelt Hände – er scheint hier jedermann zu kennen.

Seit über 16 Jahren arbeitet der Franzose in der Traktorenproduktion, davor war er bei den Automobilen beschäftigt. Sein 3-Tage-Bart ist in dieser Zeit weiß geworden, seine Augen leuchten jugendlich blau. Er spricht mit dem für Franzosen typischen Charme und Verve, seine Hände formen jeden seiner Sätze nach. „Ja, der erste gemeinsam entwickelte Prototyp des AXION“, beginnt Derennes und schaut über seine Brillengläser hinweg, als stünde in der Luft über ihm die Vergangenheit geschrieben: „Es war im Jahr 2005, da stand er auf einmal da. In der Fabrik hielten alle kurz inne, guckten sich gegenseitig an, ein Moment des Schweigens – und dann sagte jemand: „Made by CLAAS in France.“

Seit dieser Zeit ist zwischen Le Mans und Harsewinkel freilich weit mehr passiert. CLAAS investierte intensiv in die Weiterentwicklung der Produkte, die Modernisierung der Produktionsanlagen und die Qualifizierung der Mitarbeiter. AXOS, ARION und AXION sind das Ergebnis. Die Ausgangssituation war in Le Mans jedem klar, sagt Yann Derennes: „Als nationaler Traktorenbauer hatten wir auf einmal einen großen Partner. Wir wurden dadurch

„Wir wurden robuster, anspruchsvoller und selbstbewusster. Und damit besser.“

Yann Derennes, CLAAS Mitarbeiter im Werk Le Mans

robuster, anspruchsvoller und selbstbewusster.“ Und damit besser. Bauten die Franzosen, die mit ihren Landmaschinenhändlern schon lange Vertriebspartner von CLAAS gewesen waren, zum Zeitpunkt der Übernahme 14 Traktoren am Tag, ist es heute ein Mehrfaches dieser Zahl.

Der Produktionsanstieg liegt auch in den vielen neuen Ideen begründet, die durch eine Mischung aus französischer Kreativität und deutschem Pragmatismus entstehen. Nicht selten übrigens an einer Espressomaschine in der Werkshalle in Le Mans. „Das hat mir dort immer sehr gut gefallen“, sagt Mathias Westerbarkei, der für CLAAS zwischen 2004 und 2007 das Controlling leitete. „Die Kollegen nehmen nach dem Essen einen Kaffee, stehen zusammen vor der Espressomaschine und besprechen dabei oftmals auch geschäftliche Dinge.“ Viele gute Lösungen entsprangen solchen informellen Gesprächen.

Für den Diplom-Betriebswirt Westerbarkei galt Französisch in der Schule als Lieblingsfach. Das Vokabular war also vorhanden. Aber mit der gemeinsamen Sprache ist das so eine Sache, Missverständnisse entstehen schnell. Selbst wenn man ein eigenes CLAAS Wörterbuch mit über 10.000 Begriffen – von der Spezialschraube bis zur Motorhaube – für die Traktorenproduktion auflegt. Wie immer ging es auch bei Renault zunächst darum, sich mit den Kollegen auszutauschen – die gemeinsame Sprache zu finden. Darüber, wie eine Bilanzierung in beiden Unternehmen abläuft, was die Berichtsstandards sind, in welchen Zeiten Abschlüsse erstellt werden, welche Bestandteile Budgets haben, Berichtswesen, Recht,

Revision, Versicherung, Steuern – kurzum, unzählige Felder und reichlich schwierige Wörter, die man gegenseitig zu verstehen versuchte.

Westerbarkei legte von Anfang an viel Wert auf persönliche Kontakte. Im ersten halben Jahr reisten Franzosen und Deutsche alle zwei Wochen ins jeweils andere Land; auch, um ständig klar zu machen, dass CLAAS und Renault gemeinsam wachsen und nicht etwa Arbeitsplätze abbauen wollen. Für alle Abteilungen wurden Teams aus Franzosen und Deutschen aufgestellt, gleichberechtigt geführt von einem Vertreter beider Nationen. Bei kritischen Fragen traf ein Gremium – bestehend aus dem Top-Management beider Firmen – die Entscheidung. Täglich gab es mit den Teams Telefonkonferenzen, in denen Terminpläne und Aufgaben besprochen wurden. Was sich für die Kollegen in Frankreich als Neuerung herausstellte. In den dortigen Unternehmen herrscht üblicherweise eine strengere Hierarchie. CLAAS musste behutsam vorgehen, das lokale Management in die Entscheidungen einbeziehen. „Sonst wäre diese Integration keine Erfolgsstory geworden“, sagt Westerbarkei.

Diese Erfolgsstory hat gerade erst begonnen. Die ersten Kapitel sind geschrieben, weitere werden folgen. „Wir können nun die gesamte Produktkette für die Landwirtschaft anbieten: selbstfahrende Erntemaschinen, Traktoren als Zugmaschinen und die daran hängenden Futtererntemaschinen“, so Westerbarkei. Zukünftig kann CLAAS Landwirte, Lohnunternehmer und große Agrarbetriebe komplett beliefern und so an die eigene Marke binden. Wie gut das klappt, zeigen die ersten Zahlen. Renault hatte mit seinen Traktoren noch 0,8 Prozent Marktanteil in Deutschland, jetzt sind es als CLAAS Traktoren schon fast zehn Mal mehr.

Weiteres Potenzial dieser Verbindung lässt sich bereits beim Betreten der neuen Traktorenkabinen erleben. Im Design und ergonomisch an das Interieur der CLAAS Mähdrescher angepasst, wird sich nun jeder CLAAS Kunde auch im Traktor zuhause und mit den Bedienelementen vertraut fühlen. Im Werk von Le Mans wurde eigens dafür die Produktionslinie der Kabinen komplett ausgetauscht. Den Umbau der Fabrik verantwortete Frédéric Eragne, der mit seinen 29 Jahren das neue ➤

Eine kleine Chronologie

Durch den Geschäftsbereich CLAAS Tractor S.A.S. bietet das Unternehmen CLAAS seinen Kunden die komplette Produktpalette an Landwirtschaftsmaschinen an. CLAAS hatte bereits im April 2003 mit 51 Prozent die Mehrheit an der ehemaligen Traktorensparte von Renault erworben und intensiv die Produkte weiterentwickelt, die Produktionsanlagen modernisiert und die Mitarbeiter qualifiziert. Weitere 29 Prozent an Renault Agriculture S.A.S. erwarb CLAAS im Jahr 2006, die restlichen 20 Prozent im Jahr 2008.



Frédéric Eragne
Mitarbeiter im CLAAS
Werk Le Mans

**„Früher war unser Markt klein und lokal,
heute ist es die ganze Welt.“**

Allein in Deutschland steigerte CLAAS Tractor S.A.S. seinen Marktanteil seit 2003 auf das Zehnfache. Ein Grund dafür: Als eigenständiges Geschäftsfeld der starken Landtechnikmarke CLAAS kann das französische Werk den internationalen Markt viel besser abdecken. Und CLAAS kann im Gegenzug eine vollständige Produktkette für die Landwirtschaft anbieten.

Zeitalter symbolisiert, das in Le Mans angebrochen ist. „Unsere Orientierung wird in der Zukunft eine ganz andere sein: Früher war unser Markt klein und lokal, heute ist es die ganze Welt“, sagt Eragne.

„Qualität und Technologie stehen am Anfang jeder Überlegung.“

In der stärkeren Fokussierung auf Technologie und Qualität sieht Eragne die herausragende Veränderung seit der Übernahme durch den deutschen Partner: „Diese Worte stehen am Anfang jeder Überlegung.“ In die Produktionslinien sind Kontrollpunkte integriert, um die vorherigen Fertigungsschritte zu überprüfen. Der Investitionsaufwand hierfür war immens. Über 300 Mitarbeiter wurden zudem neu eingestellt, 30 Prozent davon Frauen. Die bereits ansässigen Mitarbeiter wurden fortgebildet und heute kann jeder Arbeiter jeden Motor in jedes Fahrwerk einbauen.

Frédéric Eragne kümmert sich mittlerweile um die nächste Herausforderung: die Logistik. Wöchentlich erreichen 65 Lkw von Zulieferern das Werk. „Mit CLAAS im Rücken können wir weitere Ansatzpunkte zur Optimierung angehen und Synergien nutzen“, sagt Eragne.

Natürlich blieben während der Integration auch einige „Heiligtümer“ unangetastet. Für die Mittagspause beispielsweise, die in Frankreich traditionell den hochkommunikativen Tageshöhepunkt darstellt, nimmt man sich ausreichend Zeit, um gemeinsam im Kollegenkreis Essen zu gehen. „Das bedeutet aber nicht, dass nicht gearbeitet wird“, sagt Holger Krumel, Leiter der CLAAS Unternehmensentwicklung. „Die französischen Kollegen besprechen geschäftliche Dinge auch gern beim Essen.“ Auf diesen Rhythmus müssen sich auch die CLAASianer einstellen. „Ich lege meine Besprechungen in Frankreich auf die Nachmittage und halte mir den Mittag zur Kontaktpflege und Gesprächsanbahnung frei“, erklärt Krumel, in dessen Büro ein Modell des bisher größten von CLAAS entwickelten Traktors steht. Er ergänzt: „Den Traktor in das CLAAS Produktprogramm zu integrieren und beide Firmen miteinander zu verschmelzen, haben wir in den letzten Jahren gut hinbekommen.“ Einige Unterschiede bleiben in der Kultur natürlich bestehen.

Gleichwohl steht für den Franzosen Philippe Catherine, der in Le Mans die Arbeitsvorbereitung leitet, die Zukunft „auf grün“, auch weil CLAAS dem französischen Know-how durch weit über 700.000 gebaute Traktoren vertraut und sich immer wieder Synergien ergeben. In Zukunft wird die Produktion in Le Mans weiter modernisiert werden. In wenigen Jahren soll dieser Prozess abgeschlossen sein. Auf die Frage, was dabei das wichtigste Kriterium sei, hebt Catherine drei Finger und lächelt. „Drei Kriterien, es sind immer drei: mehr Qualität, mehr Quantität und weniger Kosten.“

Der Ausstoß soll so nochmals deutlich erhöht werden, auch neue Typen sollen dazu kommen. Man wird in Zukunft eine steigende Nachfrage bedienen müssen – auch darin sind sich alle einig.

CLAAS in Zahlen

Der Preis für das in einem Brot verarbeitete Getreide macht lediglich **3,6** Prozent des Endproduktpreises aus.

Der erste in Serie gebaute deutsche Mähdrescher CLAAS MDB von 1936 hatte eine Ertragsleistung von **15** bis **25** Doppelzentnern pro Stunde.

Der LEXION 600 schafft in der gleichen Zeit **60** Tonnen und mehr.

Das erste CLAAS Patent war **1921** eine Garnklemme mit Abschneidevorrichtung für Strohbinden. **1923** erfand August Claas dann den legendären CLAAS Knoterhaken.

In den vergangenen **87** Jahren hat CLAAS fast **5.000** Patente angemeldet – durchschnittlich jede Woche eines.

CLAAS bildet in seiner CLAAS ACADEMY weltweit in einem Jahr rund **7.000** Teilnehmer aus – die 7.000 Teilnehmer betreuen Kunden in über **100** Ländern.

Seit 1942 existiert bei CLAAS eine Firmenzeitschrift. Früher hieß sie „Der Knoter“ – heute „CLAAS Intern“. Über **250** Ausgaben gab es bereits – mit insgesamt über **10.000** Seiten. Seit 2003 auch in französischer Sprache, seit 2008 in **3** Sprachen (deutsch, englisch, französisch).

Die Lackieranlage im CLAAS Stammwerk in Harsewinkel hat bereits so viel Farbe lackiert, dass man einen **3** Meter breiten Streifen von dort bis zum Werk nach Le Mans in Frankreich saatengrün markieren könnte.

Die Energie aus einem Hektar Mais kann **5** Haushalte ein Jahr lang mit Strom versorgen. Der JAGUAR 980 erntet einen Hektar Mais in etwa **10** Minuten.

„Investitionen entscheiden über die Zukunft. Da lohnt es sich, auch auf die Stellen nach dem Komma zu schauen.“

Wenn Investitionen in der CLAAS Gruppe anstehen, ist Larissa Belova gefragt. Die Controllerin analysiert und beurteilt die Wirtschaftlichkeit von Investitionsprojekten an allen Standorten weltweit. Darüber hinaus ist Larissa Belova für die betriebswirtschaftliche Betreuung der CLAAS Fertigungstechnik, der Brötje Automation, der CLAAS Automation sowie der russischen Produktionsgesellschaft CLAAS Krasnodar zuständig.





Das vergangene Geschäftsjahr war ein gutes Jahr für die meisten landwirtschaftlichen Betriebe in der Welt, für den Landtechnikmarkt und für das Familienunternehmen CLAAS.

Konzernlagebericht

Branchenentwicklung

Der weltweite Markt für Landtechnik verzeichnete im Geschäftsjahr 2008 merkbliche Zuwächse. Erntemengen auf historischen Höchstständen bei Preisen über dem langjährigen Durchschnitt wirkten sich positiv auf die Nachfrage nach Landtechnik aus, die deutlich stieg. Die einzelnen Regionen entwickelten sich dabei unterschiedlich. Die Märkte Westeuropas sowie die Wachstumsmärkte Zentral- und Osteuropas legten deutlich zu. Die Entwicklung in Nordamerika gestaltete sich in den einzelnen Produktgruppen sehr differenziert, während die Märkte in Südamerika ein sehr starkes Wachstum verzeichneten. Der indische Markt blieb insgesamt auf hohem Niveau nahezu stabil.

In Westeuropa legte der Landmaschinenmarkt insgesamt deutlich zu. Stimuliert durch überdurchschnittliche Ernteergebnisse und ein positives Konjunkturklima erfuhr die Nachfrage nach Erntemaschinen einen kräftigen Anstieg, wohingegen der Traktorenmarkt leicht wuchs. Starke Impulse kamen aus dem Ackerbau und der Milchwirtschaft, während sich Veredelungsbetriebe mit Aufträgen zurückhielten.



siehe Seite 116

Die Märkte Zentraleuropas wuchsen erneut deutlich. Institutionelle Rahmenbedingungen in den meisten neuen EU-Ländern sorgten für eine verlässlichere Planungsbasis der Landwirte. In Verbindung mit einer guten Erlössituation ergab sich in Zentraleuropa eine große Nachfrage nach Landtechnik.

Das Wachstum der Landmaschinenmärkte in Osteuropa setzte sich fort. Steigende Ernteerträge und insgesamt geringere Ernteverluste resultierten in hohen Erntemengen. Die in dieser Region zum Teil reglementierten, aber dennoch guten Exportmöglichkeiten sowie der Anstieg der heimischen Nahrungsmittelveredelung führten zu einer verbesserten Kapitalbasis der landwirtschaftlichen Betriebe. Dies ermöglichte steigende Investitionen in moderne Landtechnik.

Der Landtechnikmarkt in Nordamerika war im Geschäftsjahr 2008 von verschiedenen Einflüssen geprägt. Die Nachfrage nach Erntemaschinen und Großtraktoren nahm durch die gute Erlössituation der Ackerbauern deutlich zu, unter anderem angetrieben durch die hohe Nachfrage aus dem Bereich Bioethanol. Auch unterstützte der Beschluss zur Fortführung der Agrarpolitik (neue Farm Bill) ohne wesentliche Verän-

Umsatzentwicklung

in Mio. €

2004	76,8	23,2	1.928
2005	75,1	24,9	2.175
2006	76,3	23,7	2.351
2007	76,3	23,7	2.659
2008	77,6	22,4	3.236

Umsatz in % Ausland
 Umsatz in % Deutschland

derungen die Kaufentscheidungen der Landwirte. Hingegen konnte sich der in den USA bedeutende Kleintraktorenmarkt den Auswirkungen der Immobilien- und Finanzmarktkrise nicht entziehen.

Der südamerikanische Markt knüpfte an die Erholungstendenzen des Vorjahrs an, wobei sich das Marktwachstum noch beschleunigte. Der massive Export von Mais und Soja aus Brasilien und Argentinien in Verbindung mit hohen Preisen führte zu einer starken Produktionsausweitung und einer gestiegenen Nachfrage nach Landtechnik.

In Indien blieb der Markt nahezu stabil. Monsunregenfälle auf dem Niveau der Vorjahre sicherten die Ertragssituation der indischen Landwirtschaft. Zudem wirkte sich der steigende Bedarf an Arbeitskräften im außerlandwirtschaftlichen Bereich positiv auf den Mechanisierungsgrad der Ernte aus und stärkte den Markt für Erntemaschinen. Die Absatzsituation im Landtechnikbereich war durch unterschiedliche Faktoren gekennzeichnet. Die Rücknahme staatlicher Subventionen, steigende Zinsen sowie die Zurückhaltung der Banken bei der Vergabe neuer Kredite beeinträchtigten vor allem den Traktorenmarkt. Hingegen hat sich die Finanzierungssituation der Landwirte aufgrund der Entschuldungswelle verbessert.

Ertragslage

Umsatzentwicklung

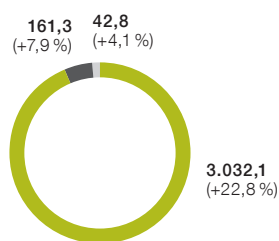
Umsatz der CLAAS Gruppe steigt um 21,7 %

CLAAS konnte seinen profitablen und erfolgreichen Wachstumskurs fortsetzen. Die Umsatzerlöse beliefen sich im Berichtsjahr auf 3.236,2 Mio. €, ein Anstieg im Vergleich zum Vorjahr von 21,7 %. Das Umsatzwachstum basierte überwiegend auf der positiven Geschäftsentwicklung im Bereich Landtechnik. Die Segmente Fertigungs- und Industrietechnik verzeichneten ein vergleichsweise moderates Umsatzwachstum.

Im Berichtsjahr erhöhte sich der Auslandsanteil am Gesamtumsatz der CLAAS Gruppe leicht auf 77,6 % von 76,3 % im Vorjahr.

Umsatz nach Geschäftsfeldern

in Mio. €



CLAAS Landtechnik
CLAAS Fertigungstechnik
CLAAS Industrietechnik

Erneut kräftiges Umsatzwachstum in der Landtechnik

Die weltweit gestiegene Nachfrage nach Landmaschinen wirkte sich positiv auf die Umsatzentwicklung aus. Durch unsere gute Positionierung in den internationalen Wachstumsregionen und die hohe Marktdurchdringung in den Kernmärkten konnten wir bedeutende Umsatzzuwächse erzielen. Gleichwohl war das Umsatzwachstum in den regionalen Märkten unterschiedlich stark ausgeprägt. Insgesamt übertraf der Umsatz in der Landtechnik mit 3.032,1 Mio. € den Vorjahrswert von 2.468,2 Mio. € erneut deutlich, was einer Steigerung von 563,9 Mio. € bzw. 22,8 % entspricht.

Positive Umsatzentwicklung aller Produktgruppen in der Landtechnik

Das Erntemaschinengeschäft entwickelte sich sehr erfreulich. Allen voran legte die Produktgruppe Mähdrescher beim Umsatz erneut kräftig zu. Den größten Beitrag lieferten Mähdrescher im mittleren und hohen Leistungsbereich. Die starke Stellung im Markt konnte somit behauptet werden.

Ihre Position als zweitstärkste Produktgruppe konnten die Traktoren ausbauen. Der Bereich war durch Serienanläufe und die Neueinführung des Volumenmodells AXOS geprägt, von dem wir uns deutliche Wachstumsimpulse versprechen. Insgesamt hat CLAAS seinen Marktanteil bei Traktoren ausgebaut.

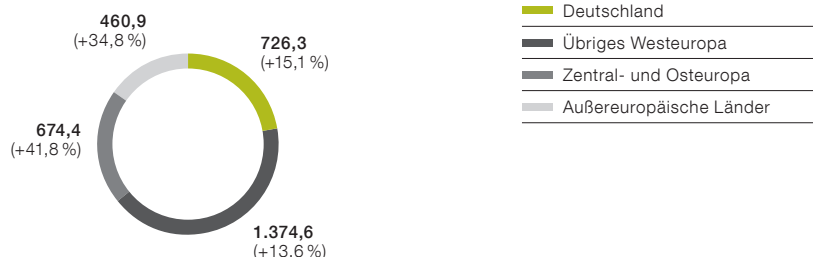
Ebenfalls einen erfreulichen Verlauf verzeichnete die Produktgruppe Feldhäcksler, die im zurückliegenden Geschäftsjahr von der Einführung der neuen Baureihe JAGUAR 900 profitierte. Durch die gute Nachfrage konnte CLAAS in diesem Bereich seine Stellung als Weltmarktführer festigen.

Auch die Produktbereiche Futtererntemaschinen und Pressen haben im Berichtszeitraum deutliche Umsatzzuwächse verbucht. In beiden Bereichen konnte CLAAS seine Marktpositionen ausbauen.

Der Vertrieb von Ersatz- und Zubehörteilen sowie das Gebrauchtmaschinen- und Servicegeschäft lieferten ebenfalls zusätzliche Umsatzbeiträge.

Umsatz nach Regionen

in Mio. €



Umsatzausweitung im Geschäftsfeld Landtechnik über alle Regionen hinweg

Im Geschäftsfeld Landtechnik erzielte CLAAS in sämtlichen regionalen Segmenten erneut Umsatzzuwächse. Die Marktposition wurde in den meisten Regionen gehalten bzw. ausgebaut.

In dem für CLAAS wichtigsten Landtechnikmarkt Westeuropa stieg der Umsatz um 14,9 % auf 1.970,9 Mio. €. Das Wachstum stützte sich sowohl auf das Geschäft mit Erntemaschinen als auch mit Traktoren.

In Deutschland knüpfte CLAAS an die gute Entwicklung des Vorjahrs an. Der Umsatz mit Landtechnik stieg um 17,2 %. Dieses Wachstum resultierte in erster Linie aus dem Geschäft mit Mähdreschern, Futtererntemaschinen und Traktoren. In dem für CLAAS größten europäischen Landtechnikmarkt Frankreich legten die Umsätze, angetrieben vom Mähdrescher- und Traktorengeschäft, erneut zu. In Großbritannien erzielte CLAAS in allen Produktgruppen Zuwächse; besonders deutlich fiel das Wachstum im Bereich Mähdrescher und Feldhäcksler aus. Auch auf der iberischen Halbinsel entwickelte sich der Umsatz bei steigendem Gesamtmarkt positiv. In Skandinavien setzte sich die gute Entwicklung der Vorjahre fort; besonders ausgeprägt waren die Zuwächse in Schweden und Finnland im Bereich der Erntetechnik. Bedeutende zusätzliche Umsatzbeiträge leisteten darüber hinaus Italien und Belgien.

Der Umsatz in den Landtechnikmärkten Zentraleuropas bewegte sich deutlich über Vorjahrsniveau. Starke Zuwächse wiesen erneut Polen und Ungarn auf. Daneben konnten auch Tschechien, Bulgarien und die baltischen Staaten zulegen.

Am starken Wachstum der osteuropäischen Märkte konnte CLAAS entsprechend partizipieren. Der positive Trend der Vorjahre setzte sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr fort. Ausgeprägte Umsatzsteigerungen gab es dabei in Russland und der Ukraine.

Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung

	2008		2007	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Umsatzerlöse	3.236,2	100,0	2.658,9	100,0
Bruttoergebnis vom Umsatz	770,8	23,8	641,2	24,1
Betriebliches Ergebnis	278,0	8,6	180,5	6,8
Finanzergebnis	-29,9	-0,9	-4,7	-0,2
Ergebnis vor Steuern	248,1	7,7	175,8	6,6
Konzern-Jahresüberschuss	169,3	5,2	114,8	4,3

Im außereuropäischen Ausland zog der Landtechnikumsatz mit 35,5 % kräftig an. In den USA – für CLAAS der größte Markt außerhalb Europas – lag der Umsatz deutlich über Vorjahrsniveau. Vor allem der höhere Absatz von Mähdreschern und Feldhäckslern leistete hierzu einen wesentlichen Beitrag. Auch in Argentinien und Australien konnten bedeutende Umsatzzuwächse erzielt werden.



siehe Seite 116

Entwicklung der Segmente Fertigungstechnik und Industrietechnik

Das Segment Fertigungstechnik verzeichnete nach einem rückläufigen Umsatz im Vorjahr einen Umsatzzanstieg von 7,9 % auf 161,3 Mio. € im Berichtsjahr. Die Situation in der europäischen Luftfahrt- und Automobilindustrie ist jedoch weiterhin von Unsicherheiten geprägt, wobei sich der Bereich Luftfahrt in einer tief greifenden Umbruchphase befindet. Die zögerlichen Auftragseingänge des Vorjahrs wirkten sich dämpfend auf die Umsatzentwicklung im Berichtsjahr aus.

Der CLAAS Industrietechnik gelang es im abgelaufenen Geschäftsjahr, den Umsatz mit Dritten auszubauen. Er stieg von 41,2 Mio. € moderat um 4,1 % auf nunmehr 42,8 Mio. €. Hauptabnehmer der CLAAS Industrietechnik sind Kunden aus der Land- und Kommunaltechnik. Als Systemlieferant für Antriebstechnik und Hydraulik übernimmt die CLAAS Industrietechnik zudem eine wichtige Funktion im Bereich Technologie und Innovation innerhalb der CLAAS Gruppe. Ausdruck dessen ist das hohe Wachstum der Innenumsätze mit dem Segment Landtechnik.

Ergebnisentwicklung

Anstieg des Ergebnisses vor Steuern der CLAAS Gruppe um 41,1 %

CLAAS hat im vergangenen Geschäftsjahr sehr gute Ergebnisse erzielt. Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg im Geschäftsjahr 2008 um 129,6 Mio. € auf 770,8 Mio. €. Diese Ergebnisverbesserung resultierte in erster Linie aus dem organischen Umsatzwachstum von 577,3 Mio. € (+21,7 %). Die Bruttoergebnismarge lag mit 23,8 % etwas unter dem Niveau des Vorjahrs (24,1 %). Das betriebliche Ergebnis der CLAAS Gruppe stieg um 97,5 Mio. € auf 278,0 Mio. € (+54,0 %), wodurch sich die Marge des Betriebs-

Struktur der Funktionskosten

	2008		2007	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Umsatzerlöse	3.236,2	100,0	2.658,9	100,0
Kosten der Umsatzerlöse	2.465,4	76,2	2.017,8	75,9
Vertriebskosten	282,2	8,7	274,9	10,3
Allgemeine Verwaltungskosten	92,4	2,9	82,6	3,1
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	105,5	3,3	102,8	3,9



siehe Seite 66

ergebnisses von 6,8 % auf 8,6 % verbesserte. Das Ergebnis vor Steuern der CLAAS Gruppe erhöhte sich um 72,3 Mio. € auf 248,1 Mio. € (+41,1 %). Im Vergleich zum Vorsteuerergebnis stieg der Jahresüberschuss des Konzerns überproportional von 114,8 Mio. € auf 169,3 Mio. € (+47,5 %). Grund war die Absenkung der Steuerquote von 34,7 % im Vorjahr auf 31,7 % infolge der Änderung des deutschen Körperschaftsteuergesetzes. Im Folgenden nehmen wir eine Ergebnisanalyse unter Berücksichtigung der Entwicklung in den einzelnen Segmenten vor.

Analyse der Ergebnisentwicklung

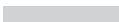
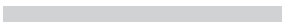
Die positive Ergebnisentwicklung der CLAAS Gruppe ist von der Landtechnik geprägt. Das Bruttoergebnis vom Umsatz des Geschäftsfelds Landtechnik stieg gegenüber dem Vorjahr erneut deutlich an. Ursachen hierfür waren in erster Linie Absatzsteigerungen über sämtliche Produktgruppen hinweg. Bei der Bruttoergebnismarge mussten hingegen leichte Einbußen hingenommen werden. Die angespannte Situation auf den Beschaffungsmärkten, die sich teilweise durch eine eingeschränkte oder verzögerte Lieferbereitschaft der Lieferanten bemerkbar machte, sowie gestiegene Material- und Frachtkosten übten Druck auf die Margen im Bereich der Landtechnik aus. CLAAS ist es im abgelaufenen Geschäftsjahr jedoch gelungen, diese Einflüsse – begünstigt durch volumengetriebene Effekte der Fixkostendegression sowie einen positiven Produktmix – weitestgehend zu kompensieren.

Im Segment Fertigungstechnik stellte sich im letzten Geschäftsjahr eine substantielle Ergebniserholung ein, was neben der Umsatzausweitung aus der Verbesserung der Bruttoergebnismarge resultierte. Dazu haben die erfolgreich durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen sowie eine verbesserte Auftragslage – einhergehend mit einer höheren Kapazitätsauslastung – beigetragen. Das unverändert schwierige Umfeld in der Luftfahrt- und Automobilindustrie veranlasste uns, weitere Wertminderungen auf Vermögenswerte vorzunehmen.

Das Bruttoergebnis des Segments Industrietechnik entwickelte sich im Berichtsjahr trotz des anhaltenden Preisdrucks im Zuliefergeschäft und deutlich steigender Materialkosten sowohl volumen- als auch marenbedingt positiv.

Ergebnis vor Steuern

in Mio. €

2004		36,1
2005		86,4
2006		130,7
2007		175,8
2008		248,1

Der Anstieg des betrieblichen Ergebnisses der CLAAS Gruppe um 97,5 Mio. € auf 278,0 Mio. € war – neben der Verbesserung der Bruttoergebnisse vom Umsatz in den einzelnen Segmenten – auch durch Effizienzsteigerungen in den Funktionsbereichen Vertrieb und Verwaltung gekennzeichnet. Hier wirkten sich vor allem die mit der deutlichen Geschäftsausweitung in der Landtechnik verbundenen Strukturverbesserungen positiv aus. Als Folge haben sich die Kostenstrukturen erneut verbessert: Die Vertriebs- und Verwaltungskostenquote ging von 13,4 % auf 11,6 % zurück. Zur Erfüllung des anspruchsvollen Entwicklungsprogramms wurden die Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Berichtsjahr nochmals um 3,8 % auf 113,8 Mio. € aufgestockt. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung nach Berücksichtigung der Aktivierung von Entwicklungskosten und Verrechnung von Abschreibungen stiegen um 2,6 % auf 105,5 Mio. € (Vorjahr: 102,8 Mio. €). Die Aktivierungsquote lag mit 26,2 % leicht unter dem Wert des Vorjahrs (28,1 %). Das sonstige betriebliche Ergebnis war mit -12,8 Mio. € negativ und lag unter dem Vorjahr (-0,3 Mio. €). Darin enthalten sind Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte von insgesamt 18,0 Mio. € (Vorjahr: 18,2 Mio. €), die aufgrund der oben beschriebenen Entwicklung in der Fertigungstechnik auch mehrheitlich auf dieses Segment entfielen. Ein Großteil der Veränderung im sonstigen betrieblichen Bereich ist auf die in 2008 neu abgeschlossene Tarifvereinbarung zur Altersteilzeit zurückzuführen. Sie ersetzt die in 2009 auslaufende bisherige gesetzliche Regelung und kann erstmals Ende 2016 gekündigt werden.

Das Finanzergebnis beinhaltet neben dem Zins- und Wertpapierergebnis sowie dem übrigen Finanzergebnis auch das Beteiligungsergebnis. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden diese Positionen jeweils separat dargestellt. In Summe hat sich das Finanzergebnis gegenüber dem Vorjahr um 25,2 Mio. € auf -29,9 Mio. € (Vorjahr: -4,7 Mio. €) verschlechtert. Das um 2,6 Mio. € verbesserte Zins- und Wertpapierergebnis ist Folge höherer Anlageerträge. Wesentlicher Grund für das um 26,2 Mio. € gesunkene übrige Finanzergebnis ist das deutlich negative Devisenergebnis. Nach einem sicherungstechnisch erfolgreichen Jahr 2007 belasteten in 2008 hohe überplanmäßige Umsätze, die durch außergewöhnliches Marktwachstum in Großbritannien und im Dollarraum bedingt waren, das Devisenergebnis. Diese Umsätze mussten außerhalb des bestehenden Hedge-Programms zu schwächeren Kursen abgewickelt werden. Aufgrund der bei CLAAS angewendeten zentral ausgestalteten Sicherungssystematik fallen die Effekte aus diesen Umsatzausweitungen im Devisenergebnis

Konzern-Kapitalflussrechnung

	2008		2007	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	339,4	58,3	264,8	51,8
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-178,2	-30,6	-54,3	-10,6
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-87,7	-15,1	-4,1	-0,8
Zahlungswirksame Änderungen der liquiden Mittel	73,5	12,6	206,4	40,4
Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel	-3,2	-0,5	-2,5	-0,5
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahrs	511,3	87,9	307,4	60,1
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahrs	581,6	100,0	511,3	100,0

an. Das Beteiligungsergebnis fiel um 1,6 Mio. € auf 3,7 Mio. €. Verantwortlich hierfür waren vor allem die niedrigeren Ergebnisbeiträge der at Equity bewerteten Absatzfinanzierungsgesellschaften.

Die Verbesserung des betrieblichen Ergebnisses führte zu einer signifikanten Erhöhung des Ergebnisses vor Steuern um 72,3 Mio. € auf 248,1 Mio. € – ein Anstieg von 41,1 %.

Der Jahresüberschuss des Konzerns stieg aufgrund der deutlich reduzierten Konzernsteuerquote überproportional zum Vorsteuerergebnis von 114,8 Mio. € auf 169,3 Mio. € (+47,5 %). Die Steuerquote liegt mit 31,7 % etwas über dem theoretischen Konzernsteuersatz von 29,0 %.

Finanzlage

Cashflow

Hoher Cashflow – starke Innenfinanzierungskraft

Der Cashflow nach DVFA/SG lag im Geschäftsjahr 2008 erneut deutlich über dem Vorjahrsniveau und erhöhte sich ergebnisbedingt von 236,3 Mio. € auf 285,9 Mio. € (+21,0 %).



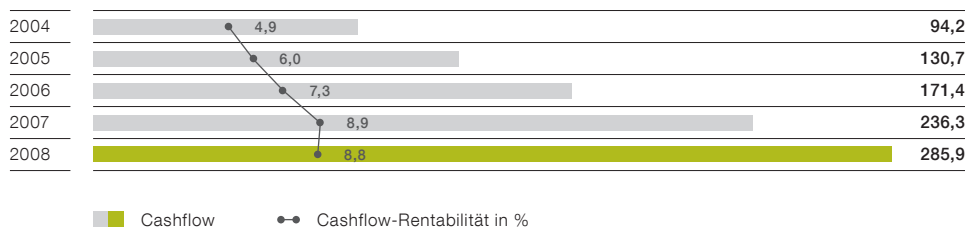
siehe Seite 68

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit nahm im Vorjahrsvergleich um 74,6 Mio. € auf 339,4 Mio. € zu. Diese positive Entwicklung hatte ihre wesentliche Ursache im Anstieg des Cashflows nach DVFA/SG.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit belief sich im Berichtsjahr auf 178,2 Mio. € (Vorjahr: 54,3 Mio. €). Dieser starke Anstieg resultierte in erster Linie aus den Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 86,7 Mio. € sowie aus den Netto-Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren in Höhe von 61,2 Mio. €.

Cashflow nach DVFA / SG

in Mio. €



Der positive Saldo aus dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit und dem Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit spiegelt das hohe Cash-Generierungspotenzial wider und ist Ausdruck der starken Innenfinanzierungskraft von CLAAS.

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss von 87,7 Mio. € (Vorjahr: 4,1 Mio. €). Der um 83,6 Mio. € höhere Mittelabfluss resultierte aus der Tilgung von Finanzschulden sowie Ausschüttungen an die Gesellschafter der CLAAS KGaA mbH.

Die Cashflow-Rentabilität als Verhältnis von Cashflow nach DVFA / SG zu Umsatz lag in 2008 mit 8,8 % leicht unter dem hohen Niveau des Vorjahrs (8,9 %).

Liquidität und Finanzierung

Weiterhin solide Liquiditätsposition und Finanzstruktur

Die Liquidität (liquide Mittel zuzüglich Wertpapiere im kurzfristigen Vermögen) konnte im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aufgrund der guten Ertragslage um 19,8 % gesteigert werden und lag zum Bilanzstichtag bei 716,2 Mio. € (Vorjahr: 597,9 Mio. €).



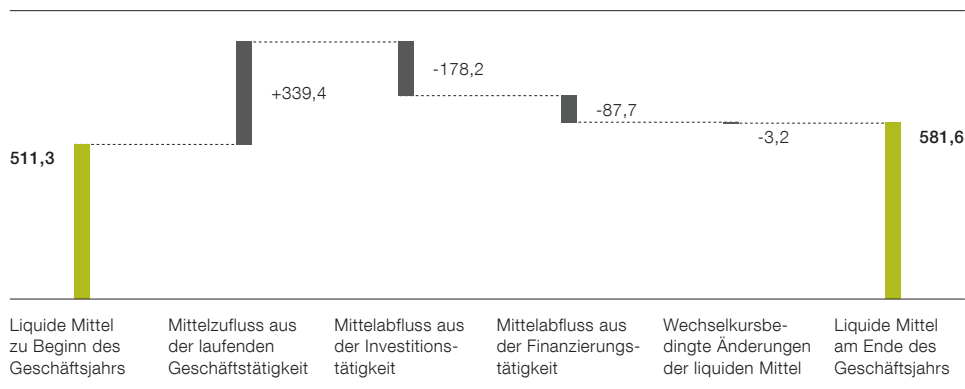
siehe Seite 104

Bedingt durch den in der Landmaschinenbranche zyklischen Geschäftsverlauf besteht zur unterjährigen Finanzierung des Working Capital ein substanzieller Finanzmittelbedarf. Zum Geschäftsjahresende hingegen führt die geringe Kapitalbindung im Working Capital regelmäßig zu einem hohen Liquiditätsbestand. Zur Reduzierung der saisonal bedingten unterjährigen Liquiditätsschwankungen überträgt CLAAS im Rahmen von Asset-Backed Securities (ABS)-Programmen revolving Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Zweckgesellschaften. Im Geschäftsjahr 2008 betrug das Maximalvolumen an übertragenen Forderungen 230,7 Mio. € (Vorjahr: 251,0 Mio. €). Das Übertragungsvolumen belief sich am Bilanzstichtag auf 105,7 Mio. € (Vorjahr: 127,8 Mio. €).

Die solide Liquiditätsposition von CLAAS am Ende des Geschäftsjahrs spiegelt sich in entsprechenden Relationen zur Beurteilung der Liquiditätslage wider: Die Liquidität 1. Grades (Liquidität im Verhältnis zu kurzfristigen Schulden) weist für das Geschäftsjahresende 2008 einen Wert von 90,8 % auf und liegt damit etwas unter dem sehr guten Vorjahrswert (94,9 %). Die Liquidität 2. Grades (monetäres Kurzfristvermögen im Verhältnis zu kurzfristigen Schulden) lag zum 30. September 2008 mit 141,6 %

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. €



zwar auf einem hohen Niveau, jedoch unter dem Vorjahrswert von 148,6 %. Grund für den Rückgang beider Liquiditätsgrade war der überproportionale Anstieg der kurzfristigen Schulden als Folge der umsatzbedingten Zunahme der Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Absatzgeschäft sowie des ergebnisbedingten Anstiegs der Steuerrückstellungen.

Zum Bilanzstichtag am 30. September 2008 standen dem CLAAS Konzern Finanzierungszusagen von insgesamt 706,4 Mio. € (Vorjahr: 718,5 Mio. €) zur Verfügung. Diese Veränderung ist sowohl auf planmäßige als auch auf vorfällige Darlehenstilgungen und in geringerem Umfang auf Bewertungseffekte zurückzuführen. Wie aus der Aufschlüsselung im Anhang ersichtlich wird, ist in den Finanzierungszusagen auch eine im Dezember 2002 begebene Anleihe von 200,0 Mio. US-\$ in Form eines Private Placement enthalten. Diese Schuldverschreibung mit einem Kupon von 5,76 % hat eine Laufzeit von bis zu zwölf Jahren. Darüber hinaus wurde im Juli 2005 ein Vertrag über eine neue Multiwährungs-Kreditfazilität (Syndicated Loan) von 250,0 Mio. € mit einer ursprünglichen Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen. Dieser Vertrag wurde im Juli 2007 um weitere vier Jahre bis 2014 verlängert.



siehe Seite 104

Neben den Finanzierungszusagen ist die Kapitalisierung im Oktober 2004 durch die Emission von Subordinated Perpetual Securities von 80 Mio. € gestärkt worden. Dieses Eigenkapitalinstrument hat eine Nominalvergütung von 7,62 %.

Vermögenslage**Gute Bilanzrelationen und komfortable Liquiditätsposition**

Die fortgesetzte Ausweitung des Geschäftsvolumens führte im Geschäftsjahr 2008 zu einer Erhöhung der Bilanzsumme um 14,0 % auf 2.023,9 Mio. €. Hieraus resultierten Veränderungen der Bilanzrelationen, auf die im Folgenden näher eingegangen wird.

Auf der Aktivseite stiegen die langfristigen Vermögenswerte in 2008 um 29,5 Mio. € auf 522,8 Mio. €. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme reduzierte sich im vergangenen Geschäftsjahr auf 25,8 % (Vorjahr: 27,8 %). Den Zugängen von insgesamt 122,3 Mio. € (Vorjahr: 113,0 Mio. €) standen Abgänge zu Restbuchwerten von 6,5 Mio. € (Vorjahr: 18,2 Mio. €) gegenüber.

Struktur der Bilanz

	30.09.2008		30.09.2007	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Langfristige Vermögenswerte	522,8	25,8	493,3	27,8
Kurzfristige Vermögenswerte	1.501,1	74,2	1.282,7	72,2
Aktiva	2.023,9	100,0	1.776,0	100,0
Eigenkapital	731,0	36,1	604,4	34,0
Langfristige Schulden	503,8	24,9	541,4	30,5
Kurzfristige Schulden	789,1	39,0	630,2	35,5
Passiva	2.023,9	100,0	1.776,0	100,0



siehe Seite 89

Bei den immateriellen Vermögenswerten des Anlagevermögens waren Zugänge in Höhe von 34,4 Mio. € (Vorjahr: 42,6 Mio. €) sowie Abschreibungen von insgesamt 51,1 Mio. € (Vorjahr: 48,0 Mio. €) zu verzeichnen. Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte verringerte sich um 14,7 Mio. € auf 126,6 Mio. €. Der Großteil der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte betraf aktivierte Entwicklungsleistungen. Die Sachanlagen beliefen sich auf 281,0 Mio. € und sind damit im Vergleich zum Vorjahr um 9,1 % gestiegen. Verantwortlich hierfür waren die Zugänge in Höhe von 80,7 Mio. € vor allem bei technischen Anlagen und Maschinen sowie bei geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau. Die Abschreibungen im Berichtsjahr betrugen 52,0 Mio. € im Vergleich zu 54,2 Mio. € im Vorjahr. Die Abgänge zu Restbuchwerten gingen auf 3,7 Mio. € zurück (Vorjahr: 5,9 Mio. €). Der Buchwert der at Equity bewerteten Anteile erhöhte sich von 31,1 Mio. € auf 34,4 Mio. €. Ursächlich hierfür waren hauptsächlich die aus diesen Anteilen erfassten Ergebnisbeiträge. Die Abgänge zu Restbuchwerten folgten überwiegend aus vereinnahmten Dividenden. Die sonstigen Beteiligungen lagen nahezu unverändert bei 1,4 Mio. €. Die den langfristigen Vermögenswerten zuzurechnenden aktivischen latenten Steuern erhöhten sich um 13,4 Mio. € auf 27,9 Mio. €. Bei den sonstigen langfristigen Forderungen und finanziellen Vermögenswerten war ein Zuwachs von 3,1 Mio. € auf 37,9 Mio. € zu verzeichnen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 17,0 % auf 1.501,1 Mio. € und damit überproportional zum Anstieg der Bilanzsumme. Als Folge erhöhte sich das Verhältnis des kurzfristigen Vermögens zum Gesamtvermögen leicht von 72,2 % auf 74,2 %.

Der Bestand an Vorräten entwickelte sich unterproportional zur Ausweitung des Geschäftsvolumens und nahm um 15,0 % auf 394,6 Mio. € zu. Korrespondierend dazu reduzierte sich die durchschnittliche Vorrätebindung deutlich von 12,8 % auf 11,4 % und repräsentiert damit einen im Branchenvergleich sehr guten Wert.

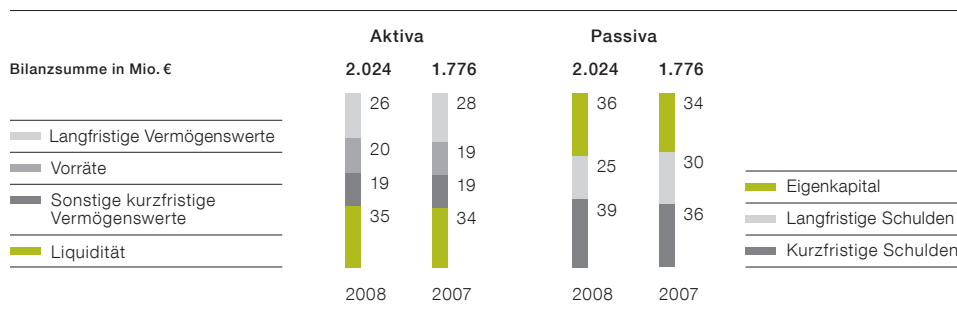


siehe Seite 104

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen in 2008 von 199,0 Mio. € auf 233,2 Mio. € an. Bedingt durch den überproportionalen Umsatzanstieg im vergangenen Geschäftsjahr reduzierte sich das Verhältnis des durchschnittlichen Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu den Umsatzerlösen jedoch erneut und zwar von 7,3 % auf 6,7 %. Das um ABS bereinigte durchschnittliche Kundenziel sank von 43 Tagen im Vorjahr auf 36 Tage in 2008.

Bilanzstruktur

in %



Die Liquidität, die sich aus den liquiden Mitteln und den Wertpapieren des Kurzfristvermögens zusammensetzt, betrug in 2008 – wesentlich angetrieben von der guten Ergebnissituation – 716,2 Mio. € (Vorjahr: 597,9 Mio. €). Damit stieg ihr Anteil an der Bilanzsumme auf 35,4 % (Vorjahr: 33,7 %).

Solide Deckungsverhältnisse, Eigenkapitalquote steigt auf 36,1 %

Auf der Passivseite erhöhte sich dank der guten Geschäftsentwicklung das Eigenkapital um 20,9 % auf 731,0 Mio. €. Infolgedessen verbesserte sich die Eigenkapitalquote im Geschäftsjahr 2008 sichtbar von 34,0 % auf 36,1 %. Die Eigenkapitalbasis wurde weiter vollständig aus der Innenfinanzierung gestärkt.

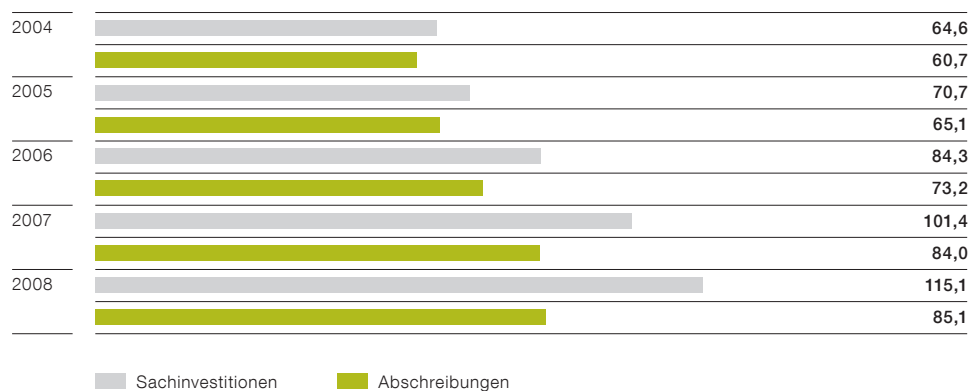
Bei den langfristigen Schulden ergab sich ein deutlicher Rückgang von 541,4 Mio. € auf 503,8 Mio. € (-6,9 %). Ursache hierfür war vor allem die sehr starke Reduzierung der langfristigen Finanzschulden um 50,2 Mio. € auf 199,7 Mio. € im Wesentlichen aufgrund der vorzeitigen Übernahme der restlichen 20 % der Anteile an der CLAAS Tractor S.A.S., Vélizy/Frankreich (vormals: RENAULT Agriculture S.A.S.). In diesem Zusammenhang wurde die ausstehende Kaufpreisverbindlichkeit („present ownership“) getilgt. Leicht gegenläufige Effekte resultierten aus einem moderaten Anstieg der Rückstellungen und der stillen Beteiligung der CLAAS Mitarbeiterbeteiligungs-Gesellschaft mbH (CMG).

Die kurzfristigen Schulden stiegen von 630,2 Mio. € auf 789,1 Mio. € deutlich an. Dies ist im Wesentlichen Folge der umsatzbedingten Erhöhung von Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Absatzgeschäft sowie des ergebnisbedingten Anstiegs der Steuerrückstellungen. Weiterhin haben sich aufgrund der Ausdehnung des Geschäftsvolumens die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöht.

CLAAS weist nach wie vor sehr solide Deckungsverhältnisse auf: Der Deckungsgrad des langfristigen Vermögens, der das Verhältnis von Eigenkapital und langfristigen Schulden zu den langfristigen Vermögenswerten widerspiegelt, lag im abgeschlossenen Geschäftsjahr mit einem Wert von 236,2 % nochmals über dem Vorjahrsniveau (232,3 %). Die erweiterte Deckung des langfristigen Vermögens (langfristiges Kapital in Relation zur Summe aus langfristigem Vermögen und 50 % der Vorräte) ging von 172,3 % nur unwesentlich auf 171,5 % zurück und befindet sich nach wie vor auf einem sehr hohen Niveau.

Sachinvestitionen und Abschreibungen

in Mio. €



Investitionen

Das Investitionsvolumen lag im Berichtsjahr 2008 mit insgesamt 122,3 Mio. € um 8,3 % über dem Vorjahrswert von 113,0 Mio. €. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwerte (Sachinvestitionen) übertrafen mit 115,1 Mio. € ebenfalls das Vorjahrsniveau (101,4 Mio. €) und überstiegen wie in den Vorjahren die entsprechenden Abschreibungen deutlich.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 34,4 Mio. € sind vorrangig auf aktivierte Entwicklungsleistungen zurückzuführen. Im Hinblick auf die Entwicklungsaktivitäten galt das besondere Augenmerk der Modernisierung und Erweiterung der Produktpalette im Bereich Mähdrescher und Feldhäcksler.

Daneben betrafen die Anlagenzugänge bei den immateriellen Vermögenswerten vor allem das Ausrollen des konzernweiten SAP R/3 Systems, das hiermit im Wesentlichen abgeschlossen ist. Diese Maßnahmen führen zu gruppenweiten Synergieeffekten.

Im Jahr 2008 standen bei den Investitionen in Sachanlagen Maßnahmen zur Modernisierung und strukturellen Optimierung des weltweiten Produktionsnetzwerks im Vordergrund. Die Investitionsumfänge in typengebundene Werkzeuge und spezielle Vorrichtungen, vor allem im Bereich der Industrietechnik, blieben auf konstant hohem Niveau. Darüber hinaus wurde in den Ausbau der Produktpalette und die Modellpflege investiert.

Wesentliche Mittel sind für den Ausbau des Produktionsstandorts nahe der nord-indischen Stadt Morinda (Chandigarh) verwendet worden. Auf dem im Vorjahr erworbenen Grundstück wurden ein Produktionsgebäude mit einer modernen Farbgebungsanlage sowie ein Verwaltungsgebäude errichtet. Die Produktion der neu entwickelten und speziell an lokale Erntebedingungen angepassten Mähdrescher vom Typ CROP TIGER 60 nach CLAAS Standards ist gewährleistet. Darüber hinaus ist ein erheblicher Teil des Investitionsvolumens in die Kapazitätserweiterung im Bereich des Ersatzteilwesens am Standort Hamm geflossen.

Auch im Geschäftsjahr 2008 verstärkte CLAAS sein Engagement im osteuropäischen Raum und investierte am russischen Produktionsstandort Krasnodar in die Errichtung eines CLAAS Kundenzentrums. Des Weiteren wurde am Standort Bad Saulgau in die Optimierung der Produktion und Logistik investiert, um der steigenden Nachfrage am Markt gerecht zu werden. Wesentliche Mittel flossen auch in die Erweiterung der Montage im ungarischen Törökszentmiklos und im französischen Le Mans. Im Vertriebsbereich wurde das weltweite Händlernetz ausgebaut.

Regional lag der Investitionsschwerpunkt wie in den Vorjahren in Westeuropa, während die Investitionen in Asien ein signifikantes Wachstum aufwiesen.

Inklusive aktivierter Entwicklungskosten lag die Investitionsquote als Verhältnis der Sachinvestitionen zum Umsatz bei 3,6 % (Vorjahr 3,8 %). Die Investitionen wurden vollständig durch den operativen Cashflow finanziert.



Mehr Informationen finden Sie unter www.claas.com >
Startseite Gruppe > Presse
> Pressemitteilungen



Andreas Szakácsi-Engels, Leiter Rohbau / Oberflächenzentrum CSE >

„CLAAS verfügt europaweit über eines der modernsten Oberflächenzentren außerhalb der Automotive-Industrie.“

Funktion, Form und Farbe – so lässt sich der Aufgabenbereich von Andreas Szakácsi-Engels in drei Worten zusammenfassen. Mit seinem Team sorgt der Diplom-Ingenieur dafür, dass saaten-grüne CLAAS Maschinen auf modernsten Anlagen wirtschaftlich produziert werden – und der bewährten CLAAS Qualität entsprechen. Darüber hinaus ist die Flexibilität ein entscheidender Erfolgsfaktor im Fertigungsprozess, da sich Produktions- und Kundenanforderungen immer schneller ändern.



F&E-Kosten vor Aktivierung von Entwicklungskosten und Abschreibungen

in Mio. €

2004		72,7
2005		78,9
2006		100,3
2007		109,6
2008		113,8

Forschung und Entwicklung

Neue Impulse durch Innovation

Die Forschungs- und Entwicklungskosten vor Aktivierung von Entwicklungskosten und Abschreibungen stiegen im Berichtsjahr 2008 von 109,6 Mio. € auf 113,8 Mio. €; das entspricht einem Zuwachs von 3,8 %. Aufgrund des überproportionalen Umsatzwachstums sank der Anteil der Forschungs- und Entwicklungsausgaben am Umsatz von 4,1 % auf 3,5 %. Im Geschäftsjahr 2008 wurden 67 Patente angemeldet (Vorjahr: 82).

Wesentliche Ergebnisse der intensiven Forschungs- und Entwicklungsarbeit von CLAAS im Geschäftsjahr 2008 waren:

- **Mähdrescher** – Mit dem TUCANO MONTANA 4 wurde das für Italien bedeutende Vollhang-Segment auf die moderne TUCANO Baureihe umgestellt. Mit der Erweiterung des Volumenmodells LEXION 580 um ein Business Paket – inklusive Ertragskartierung und TELEMATICS – wurde den Kundenwünschen Rechnung getragen. Das Angebot an TERRA TRAC Laufwerken des LEXION 570 wurde um ein 890 mm breites Laufband erweitert, das unter anderem bei der Reisernte zum Einsatz kommt.
- **Selbstfahrende Feldhäcksler** – Die 900er Baureihe wurde durch die beiden neuen Modelle JAGUAR 930 (412 PS) und JAGUAR 940 (453 PS) vervollständigt. Die Implementierung von TELEMATICS in der 900er Baureihe bietet zusätzliche Möglichkeiten der Maschinenoptimierung und Dokumentation. Mit dem neuen JAGUAR 810 wurde ein speziell für die Bedingungen der osteuropäischen Märkte konzipiertes Modell entwickelt, das auf der 800er Baureihe basiert. Eine ausgereifte Technik der verwendeten Baugruppen gewährleistet hohe Zuverlässigkeit. Die Maschine ist wirtschaftlich interessant für Unternehmen mit Einsatzschwerpunkt im Bereich Grünfutter.



Mehr Informationen finden
Sie unter www.claas.com ›
Länderseite auswählen
› Produkte

- **Traktoren** – Die größte Produktneueinführung im Berichtsjahr war die Einführung des AXOS im Leistungssegment bis 100 PS. Nach den in den Vorjahren erfolgreich eingeführten Produktreihen AXION und ARION wird damit das Produktportfolio der Traktoren erneuert und erweitert. Der AXOS ist vor allem für Mischbaubetriebe und Nebenerwerbslandwirte konzipiert. Neben der optimalen Gewichtsverteilung von 50/50 (Vorder- und Hinterräder) und einem langen Radstand trägt hierzu auch seine einfache Handhabung und Wartung bei. Die Traktoren werden in drei Versionen mit fünf unterschiedlichen Getriebevarianten angeboten und decken den Leistungsbereich von 75–102 PS ab. Das neue überarbeitete Frontladerangebot ist nun in allen Traktorenbaureihen verfügbar. Der Großtraktor XERION kann zukünftig zusätzlich zur „Standardlenkung“ auch mit dem „Schongang“ über das GPS-Signal im Feld gelenkt werden. Der Fahrer hat die Möglichkeit, den XERION spurversetzt per GPS zu fahren. Dies gilt für alle CLAAS GPS-Varianten (Baseline, Omnistar HP, RTK).
- **Futterernte** – Im Bereich der Futterernte gibt es ab jetzt auch gezogene Scheibemäher mit Mittendeichsel. Das Modell DISCO 3100 TC / TRC sowie der Typ 3500 sind mit Zinken oder Rollenaufbereiter verfügbar. Beide Modelle verfügen nun über das aus anderen Modellreihen bekannte ACTIVE-FLOAT Entlastungssystem. Für hohe Flächenleistungen ausgelegt ist das neue Heckmähwerk mit Mittenaufhängung DISCO 3500 C Contour, das größte Aufbereiter-Mähwerk im Markt. Für die Luzernbetriebe bietet CLAAS eine Front-Heck-Kombination DISCO 3100 FRC Profil und DISCO 3100 RC Contour mit Walzenaufbereiter an. Die DISCO Typen 8400 / 9100 Contour lassen sich als Front-Heck-Kombination an Schleppern ab 140 PS in Arbeitsbreiten bis 8,90 m fahren. Die Großflächenmähwerke DISCO 8600 / 9300 C Duo mit Aufbereiter können sowohl in Front-Heck-Kombination als auch mit Rückfahreinrichtung gefahren werden und verfügen über eine neuartige Komfortbedienung. Weitere Neuerungen sind die 3-Punkt VOLTO Modelle 58 und 77 mit kleinen Kreiseln im Bereich der Wender und die neuen Seitenschwader LINER 750 Twin, 1650 Twin und 1750 Twin mit dem neuen Rotorgetriebe und Prefix-Zinkenträger.

- **AGROCOM** – Gerade die aktuelle Preisentwicklung im Agrarbereich fordert in den landwirtschaftlichen Unternehmen ein konsequentes Kostenmanagement. Vor diesem Hintergrund werden in Deutschland RTK-gestützte Lenksysteme vertrieben. Vor allem zukunftsorientierte Betriebe fordern die hohe Präzision bei automatischen Lenksystemen für die optimale Bewirtschaftung ihrer Flächen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde deshalb mit dem Aufbau eines RTK-Funknetzes in Deutschland begonnen. Nach wie vor zählt die ausgereifte dreidimensionale Kameratechnologie des CAM PILOT zu den High-End-Lösungen im Markt der automatischen Lenksysteme. Bei der Weiterentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr standen die ISOBUS-Fähigkeit (nach ISO-Norm 11783) des Terminals und die Erweiterung der Bedienungsergonomie im Fokus. Als Online-Sensor zum Frontanbau an Traktoren und Selbstfahrrn hat sich das CROP-Meter im Pflanzenbau etabliert. Das Einsparpotenzial im Bereich Stickstoffdüngung liegt bei ca. 15 % und bei Fungiziden in mehrjährigen Praxisversuchen bei ca. 20 %.

Einkauf

„Growing Together – Creating Value. Mit Value Sourcing zu nachhaltigem und profitablen Wachstum“ – unter dieser Leitlinie wurden im Geschäftsjahr 2008 sowohl zahlreiche Einkaufsinitiativen als auch die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Lieferanten weiter ausgebaut. Die Gesamtstrategie Value Sourcing beinhaltet neben einer kooperationsfördernden und kompetenzbündelnden proFIT-Organisation auch die Auswahl leistungsfähiger Instrumente zur operativen Umsetzung der Master Purchasing Strategy. Dabei zielt das gesamte CLAAS Einkaufssystem auf den Aufbau von langfristigen Lieferpartnerschaften ab, um Technologieführerschaft und profitables Wachstum nachhaltig zu sichern.

Die Initiative Lieferanten-Integration bündelt alle Methoden und Vorgehensweisen zur Integration der Entwicklungs- und Lieferpartner in die Wertgestaltungs-, Wertschöpfungs- und Logistikkette von CLAAS. Hier konnten verschiedene Wertanalyseprojekte erfolgreich umgesetzt und gemeinsam mit den Lieferanten signifikante Kostensenkungen erzielt werden.

CLAAS Einkaufssystem



Im Bereich des Supplier Relationship Management wurde die systemgestützte CLAAS Lieferantenbewertung für 70 strategische Lieferanten durchgeführt. Die Ergebnisse wurden mit den Lieferanten diskutiert und Maßnahmen zur Leistungsoptimierung gemeinsam festgelegt.

Im CLAAS Supplier.Net können sich Lieferanten und Geschäftspartner über den Einkauf bei CLAAS informieren. Die neu implementierte Kollaborations-Plattform stellt einen geschützten Bereich dar, auf der Informationen und Dokumente mit verschiedenen Funktionsbereichen ausgetauscht werden können.



Mehr Informationen finden Sie unter www.claas.com > Startseite Gruppe > Einkauf > CLAAS Supplier.Net

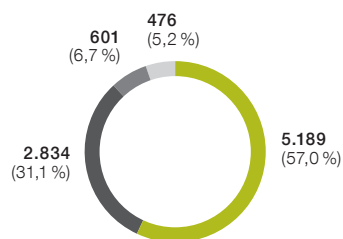
Zur Stärkung des internationalen Lieferantennetzwerks wurden im Produktionsvolumen der CLAAS Gruppe im Rahmen des Best Cost Country Sourcing weitere Potenziale aufgedeckt. Dadurch konnte sowohl das Volumen in Osteuropa und Asien weiter erhöht als auch der Einkauf im nordamerikanischen Dollarraum weiter gesteigert werden.

Nachdem CLAAS im Geschäftsjahr 2007 mit dem renommierten BME Innovationspreis des Bundesverbands Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. und dem Deutschen Logistikpreis der Bundesvereinigung Logistik e.V. ausgezeichnet worden war, konnte im Geschäftsjahr 2008 der VDI Win-Win-Cup 2008 gewonnen werden. Mit diesen Auszeichnungen werden die gute Zusammenarbeit unterschiedlicher Bereiche und Funktionen der CLAAS Gruppe mit ihren Lieferpartnern, die erfolgreiche Umsetzung des „Value Sourcing“-Ansatzes sowie die Implementierung verschiedener Projekte im Bereich Einkauf gewürdigt.

Personal

Als Familienunternehmen setzt CLAAS auf langfristiges Denken und Handeln sowie auf das hohe Engagement seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese positiven Rahmenbedingungen wirken sich auf das Miteinander außerhalb und innerhalb des Unternehmens aus. So ist die Personalpolitik bei CLAAS auf Kontinuität und Identifikation mit dem Unternehmen ausgerichtet.

Mitarbeiter nach Regionen



■	Deutschland
■	Übriges Westeuropa
■	Zentral- und Osteuropa
■	Außereuropäische Länder



siehe Seite 115

Eine langfristig orientierte Personalpolitik stärkt das Vertrauen der Belegschaft und bildet die Grundlage für sichere Arbeitsplätze und berufliche Weiterentwicklung. Zum Stichtag 30. September 2008 beschäftigte die CLAAS Gruppe weltweit insgesamt 9.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon rund 40 % außerhalb Deutschlands. Dadurch ist die Unternehmenskultur von CLAAS international geprägt.

Traditionell hat in der CLAAS Gruppe die Berufsausbildung einen hohen Stellenwert. Deutlich wird dies beispielsweise bei der CLAAS Ausbildungsquote in Deutschland, die mit 7,8 % merklich über dem Branchendurchschnitt liegt. Seit vielen Jahren bildet das Unternehmen in Deutschland junge Menschen in über 20 technischen und kaufmännischen Berufen sowie dualen Studiengängen auf einem anerkannt hohen Niveau aus. Auch in Frankreich, Russland, Ungarn, Großbritannien, in den USA und in Indien leistet CLAAS durch die Förderung eigener Nachwuchskräfte einen wichtigen Beitrag zur Zukunftssicherung.



Mehr Informationen finden Sie unter www.claas.com › Startseite Gruppe › Jobs & Karriere › Zukunft ernten

Ein weiterer Baustein der systematischen Personalentwicklung sind internationale Traineeprogramme, die in Deutschland, den USA, Russland, Indien, Ungarn und Frankreich angeboten werden. Als fester Bestandteil der CLAAS Nachwuchsförderung ist es das Ziel dieser Programme, potenzielle Führungskräfte auszubilden und langfristig an das Unternehmen zu binden. Die hiermit verbundenen Auslandsaufenthalte unterstreichen den internationalen Charakter und fördern das Verständnis für unterschiedliche Kulturen. Traineeprogramme sind somit ein wichtiger Beitrag für die zunehmende internationale Vernetzung und globale Arbeitsweise der CLAAS Mitarbeiter.

Durch gezielte Förderprogramme stellt CLAAS im Sinne seiner Unternehmensphilosophie sicher, dass sowohl national als auch international die überwiegende Zahl der Führungspositionen mit eigenen Nachwuchskräften besetzt werden kann. Darüber hinaus ist die Förderung von Studenten und die Gewinnung qualifizierter Absolventen ein zentrales Anliegen des Unternehmens. So stehen alle CLAAS Gesellschaften weltweit in intensivem Kontakt mit zahlreichen Hochschulen, vielfach wurden Kooperationen etabliert.

CLAAS unterstützt die persönliche Weiterentwicklung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch ein umfangreiches Angebot. In konzernweiten Programmen werden strategisch relevante Themen des Unternehmens benannt und gemeinsam ausgearbeitet. Fachkenntnisse werden durch die Zusammenarbeit mit ausgewählten Instituten und Hochschulen vermittelt. Die Programme sind zum einen an den Bedürfnissen der Führungskräfte ausgerichtet, stellen jedoch gleichzeitig auch Förder- und Qualifizierungsangebote für Experten und Mitarbeiter ohne Personalverantwortung dar. Wichtige Themen sind hier unter anderem die Teamarbeit und das Projektmanagement.

Risikomanagement

Risikomanagementsystem

Als weltweit tätige Unternehmensgruppe ist CLAAS Risiken unterschiedlichster Art ausgesetzt. Unternehmerisches Handeln bedeutet, Risiken bewusst einzugehen, um die hiermit verbundenen Chancen wahrnehmen zu können. Insofern besteht das Ziel des Chancen- und Risikomanagements bei CLAAS in der Übernahme angemessener und beherrschbarer Risiken sowie dem verantwortungsvollen Umgang mit ihnen. Dazu zählt, bestehende Risiken frühestmöglich zu identifizieren, deren Auswirkungen zu begrenzen sowie eine Bestandsgefährdung des Unternehmens zu vermeiden.

Die Wahrnehmung von Chancen sowie die Aufdeckung von Risikopositionen und der optimale Umgang mit ihnen stützen sich in der CLAAS Gruppe auf ein konzernweit einheitliches, systematisches Risikomanagementsystem, das ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung und Controllingorganisation ist. Die kontinuierliche Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken ist durch das Risikomanagementsystem sowie ein implementiertes Risikocontrolling auf eine breite Informationsbasis gestellt. Die vom Gesetzgeber geforderte Frühwarnfunktion wird durch das bestehende System und seine kontinuierliche Weiterentwicklung erfüllt.

Ein wesentliches Element zur laufenden Überwachung der wirtschaftlichen Risiken stellt das Berichtswesen dar, mit dem neben den externen Daten monatlich detailierte interne Berichte und Auswertungen für die Entscheidungsträger erstellt werden. Laufend werden dabei Abweichungen von Budgets, die Erfüllbarkeit von Planungen sowie das Auftreten neuer monetärer und nichtmonetärer Risiken untersucht und nachgehalten. Durch die operativen und administrativen Verantwortungsbereiche unterstützt und auch verantwortet, arbeitet das Risikomanagementsystem im Rahmen der existierenden organisatorischen Strukturen. Neben diesen regelmäßigen Informationen gewährleistet die Verpflichtung zur Ad-hoc-Risikoberichterstattung jederzeit das umgehende Handeln der Geschäftsführung. Die Überwachung der Angemessenheit und Ordnungsmäßigkeit des Risikomanagementsystems obliegt der Internen Revision von CLAAS.

Risikolage

Branchen- und unternehmensspezifische Risiken

Die Risikolandschaft von CLAAS als global ausgerichtetem Unternehmen ist neben starker Wettbewerbsintensität und weiteren Konzentrationstendenzen geprägt durch klimatisch bedingt stark unterschiedliche Ernteerträge und das Geschäft beeinflussende agrarpolitische Entscheidungen. In Verbindung mit den jeweiligen Länder Risiken werden die Chancen und Risiken durch die Beobachtung und Auswertung marktrelevanter Indikatoren zentral gesteuert.

Die unternehmerische Tätigkeit bedingt auch eine intensive Auseinandersetzung mit den Risiken entlang der Wertschöpfungskette. Im Zuge der sich verkürzenden Innovationszyklen kommt der Forschungs- und Entwicklungsarbeit entscheidende Bedeutung zu, die zum Ziel hat, innovative und technisch ausgereifte Produkte zum Nutzen des Kunden zu entwickeln und in den Markt einzuführen.

Auf der Beschaffungsseite wird der Risikominimierung sowohl durch die ständige Beobachtung der relevanten Märkte als auch durch entsprechende Vertragsgestaltungen und Sicherungsmaßnahmen Rechnung getragen. Ziel ist es, die Lieferanten möglichst langfristig an CLAAS zu binden.

Im Produktionsbereich werden zur Verringerung der Ausfallrisiken von Produktionsanlagen (z.B. durch Brand oder technischen Defekt) und damit verbundener Betriebsunterbrechungen sämtliche Anlagen regelmäßig gewartet und eventuelle Risikoquellen durch Modifikation der Anlagen behoben. Flexible Arbeitszeitmodelle gewährleisten, dass die benötigten personellen Ressourcen auch in Spitzenzeiten verfügbar sind. Zur Reduzierung von Qualitätsrisiken hat CLAAS ein zentrales Qualitätsmanagement installiert, dessen Aufgabe es ist, die Qualitätsstrategie festzulegen und Standards mit den operativen Bereichen abzustimmen.

Um Nachfrageschwankungen und verändertes Kundenverhalten auf den Absatzmärkten frühzeitig zu erkennen, erfolgt eine kontinuierliche und detaillierte Beobachtung der Märkte und einzelner Frühwarnindikatoren. Damit werden die Aktualisierung und Anpassung von Produktstrategien unter Berücksichtigung veränderter Kundenanforderungen und der Reaktion des Wettbewerbs gewährleistet.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanz- und Währungsrisiken wird durch Absicherungsinstrumente sowie die regelmäßige, intensive Beobachtung eines Bündels von Frühwarnindikatoren begegnet. Kreditrisiken, die sich aus Zahlungsausfällen oder -verzögerungen ergeben können, werden durch ein effektives Forderungsmanagement, die enge Zusammenarbeit mit Banken sowie durch Kreditversicherungen minimiert. Auf das Risikomuster der Finanzkrise, welches Kontrahenten- und Refinanzierungsrisiken in den Vordergrund rückte, war CLAAS vorbereitet. Seit Jahren steuern wir unsere Anlage- und Derivatepositionen nach Kontrahentenlimiten. Für unsere Finanzverbindlichkeiten gibt es Mindestdurationsvorgaben, die unter Inkaufnahme kurzfristiger Zinsnachteile sicherstellen, dass Refinanzierungsmaßnahmen immer langfristig vorbereitet werden können. In Bezug auf die in IFRS 7 bzw. § 315 Abs. 2 HGB kodifizierten Angabepflichten zum Risikomanagement im Hinblick auf die Verwendung von Finanzinstrumenten verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen im Anhang des Konzernabschlusses in der Ziffer 34 „Management von Finanzrisiken“ und Ziffer 35 „Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting“.



siehe Seite 107

IT-Risiken

Das installierte IT-Management ermöglicht die effektive und kontinuierliche Anpassung der Systeme sowie der Sicherheitsstrategien und -konzepte an die aktuellen Anforderungen und Entwicklungen. Die IT-Strategie zeichnet sich durch gruppenweit einheitliche, standardisierte und klare IT-Strukturen aus.

Rechtliche Risiken

Um möglichen Risiken entgegenzuwirken, die aus den unterschiedlichsten steuer-, wettbewerbs-, patent- und haftungsrechtlichen Regelungen und Gesetzen entstehen können, stützen wir unsere Entscheidungen auf eine intensive rechtliche Beratung. Schließlich erfolgt, soweit wirtschaftlich sinnvoll, ein Transfer ausgewählter Risiken auf Versicherungsunternehmen. Das installierte internationale Versicherungsprogramm mit den Zielen, eine optimale Sicherung vor Risiken zu erreichen sowie eine gruppenweite Einheitlichkeit und Transparenz mittels globaler Masterpolicen und jeweils nationaler Rahmenverträge zu schaffen, wurde fortgeführt. Möglichen Prämiensteigerungen des Versicherungsmarkts wird durch eine Vielzahl von offensiven Maßnahmen begegnet.

Beurteilung des Gesamtrisikos der CLAAS Gruppe

Aus der Analyse der derzeit erkennbaren Einzelrisiken sind keine Anhaltspunkte ersichtlich, die – für sich genommen oder in Kombination mit anderen Risiken – den Fortbestand der CLAAS Gruppe im Berichtszeitraum und darüber hinaus gefährdet haben bzw. gefährden könnten.

Ausblick 2009

Die Weltgetreideproduktion hat im Jahr 2008 zum zweiten Mal in Folge historische Höchststände erreicht. Gleichzeitig bewegt sich der Getreideverbrauch auf Rekordniveau. Die Situation niedriger Lagerbestände hat sich daher kaum entspannt und die Preise für Getreide liegen über dem Durchschnitt der vergangenen Jahre. Wir erwarten, dass sich die Nachfrage nach Agrarrohstoffen für Nahrungsmittel und für erneuerbare Energien weiter erhöhen wird. Die Umfeldbedingungen setzen insofern weiterhin Produktionsanreize für die Landwirtschaft. Damit einhergehend kommt es zu einer Intensivierung des Ackerbaus sowie teilweise zu einer Reaktivierung von Brachflächen und einer Umwandlung von Weideflächen in Ackerflächen. Die Erzeugerpreise sollten erneut über dem langjährigen Durchschnitt liegen. Daher stellt sich die Erlössituation der Landwirte als weiterhin vorteilhaft dar. Allerdings beeinflussen überproportional steigende Inputkosten (Dünger, Betriebsstoffe, Futter etc.) die Einkommenssituation der Landwirte. Zusammengefasst werden unsere Kunden ein überwiegend positives Umfeld vorfinden. Somit werden die Landmaschinenmärkte im Jahr 2009 weiterhin auf einem vergleichsweise guten Niveau verbleiben, auch wenn wir eine regional differenzierte Marktentwicklung erwarten.

Die landwirtschaftliche Produktion in Westeuropa ist stabil und verläuft ohne nennenswerte Ausfälle. Die Erzeugerpreise sind nach den starken Rückgängen auf ein Niveau gefallen, das zwar noch über dem langjährigen Durchschnitt liegt, die Investitionsstimmung jedoch leicht dämpft. Das hohe Niveau der Landmaschinenmärkte in Westeuropa wird insgesamt nicht ganz zu halten sein.

Die gute Ernteentwicklung in Zentraleuropa unterstützt nach wie vor Investitionen in die Erntetechnik. Der Traktorenmarkt wird in etwa stabil bleiben. Je nach Stand der EU-Integration ist von einer unterschiedlichen Entwicklung der einzelnen Märkte auszugehen.

Die Nachfrage aus der osteuropäischen Landwirtschaft zeigt sich auch künftig robust. Investitionen in Landmaschinen werden weiterhin durch die Ausdehnung und Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion angetrieben.

In Nordamerika ist die Ausgangslage durch hohe Erlöse und Einkommen der Landwirte gut und es sind auch von der neuen Farm Bill keine wesentlichen Einschnitte zu erwarten. Dies wirkt sich unterstützend auf den Landtechnikmarkt aus. Dennoch könnten die zunehmende Volatilität der Agrarmärkte, die steigenden Inputkosten sowie die Immobilien- und Finanzmarktkrise den Landtechnikmarkt negativ beeinflussen. Letzteres betrifft insbesondere die Traktoren im unteren Leistungsbereich.

Die stabile Erzeugung landwirtschaftlicher Güter in Südamerika in Verbindung mit den aktuellen Weltmarktpreisen bildet eine gute Basis für den Bereich Landtechnik. Die Entwicklung in Argentinien wird aufgrund der aktuellen Situation besonders zu beobachten sein.

In Indien ist der Trend zur weiteren Mechanisierung der Ernte ungebrochen und wird durch die steigende Nachfrage nach Lebensmitteln sowie die gleichzeitige Abwanderung von Arbeitskräften aus dem Landwirtschaftssektor in andere Wirtschaftsbereiche begünstigt. Der Traktorenmarkt sollte sich nach dem Rückgang im Vorjahr stabilisieren.

Auch für das Geschäftsjahr 2009 erwarten wir eine tendenziell positive Entwicklung unserer Geschäftstätigkeit. Hierzu werden insbesondere die Produktgruppen Mähdrescher und Traktoren beitragen. Daneben sehen wir die übrigen Produktgruppen ebenfalls weiter auf dem Wachstumspfad. Regionale Impulse gehen vor allem von unseren Aktivitäten in den zentral- und osteuropäischen Märkten sowie in den USA und in Indien aus. Auch die Geschäfte in den traditionellen Märkten Westeuropas sollten sich positiv entwickeln.

Hohe Priorität haben nach wie vor unsere Anstrengungen zur Effizienzsteigerung und zur Optimierung der Kostenstrukturen. Wir gehen von unterproportional steigenden Kosten, insbesondere im Vertriebs- und Verwaltungsbereich, aus.

Trotz der grundsätzlich positiven Einschätzung unserer künftigen Geschäftsentwicklung bestehen Risiken, die wir sorgfältig beobachten und analysieren. Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich in den letzten Monaten verschlechtert. Die seit längerem anhaltende Finanzmarktkrise wird nach heutigem Erkenntnisstand spürbare Auswirkungen auf die Weltwirtschaft haben. Rückwirkungen auch auf unsere Geschäftsaktivitäten lassen sich nicht ausschließen. Auf der Beschaffungsseite bestehen nach wie vor Risiken aufgrund tendenziell steigender Kosten für Einsatzfaktoren, insbesondere Energie, Stahl und sonstige Rohstoffe, auch wenn der Preisdruck angesichts der Eintrübung der allgemeinen Wirtschaftslage gegenwärtig etwas nachlässt. Wir begegnen diesen Risiken mit entsprechenden Maßnahmen, um die negativen Ergebniseinflüsse so weit wie möglich zu kompensieren.

Insgesamt erwarten wir für das Geschäftsjahr 2009 eine stabile Entwicklung von Umsatz und Ergebnis.

„Eine verlässliche Finanzberichterstattung gehört zu den obersten Prinzipien unseres Unternehmens.“

Als Mann der Zahlen hat der promovierte Diplom-Kaufmann die weltweit mehr als 50 CLAAS Tochtergesellschaften im Blick. Dr. Manuel Alvarez von Zerboni gibt gemeinsam mit seinem Team die Anwendungsrichtlinien für die Bilanzierung nach International Financial Reporting Standards (IFRS) vor, verarbeitet die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einzubeziehenden Gesellschaften und erstellt daraus die externe Finanzberichterstattung der CLAAS Gruppe nach IFRS.



**CLAAS geht gestärkt und
zuversichtlich nach vorn.**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 01.10.2007 bis 30.09.2008

in T €		2008	2007
Umsatzerlöse	(9)	3.236.218	2.658.919
Kosten der Umsatzerlöse	(10)	2.465.437	2.017.756
Bruttoergebnis vom Umsatz		770.781	641.163
Vertriebskosten	(11)	282.185	274.942
Allgemeine Verwaltungskosten	(12)	92.365	82.616
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	(18)	105.477	102.821
Sonstige betriebliche Erträge	(13)	47.020	46.806
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(14)	59.825	47.086
Betriebliches Ergebnis		277.949	180.504
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen		3.244	4.688
Sonstiges Beteiligungsergebnis		486	702
Zins- und Wertpapierergebnis		-10.589	-13.220
Übriges Finanzergebnis		-23.021	3.133
Finanzergebnis	(15)	-29.880	-4.697
Ergebnis vor Steuern		248.069	175.807
Ertragsteuern	(16)	78.732	60.987
Konzern-Jahresüberschuss		169.337	114.820
davon			
Ergebnisanteil der Gesellschafter der CLAAS KGaA mbH		168.025	114.844
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter		1.312	-24

in €		2008	2007
Ergebnis je Aktie	(17)	56,01	38,28

Konzern-Bilanz

zum 30.09.2008

in T €		30.09.2008	30.09.2007
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	(18)	126.616	141.347
Sachanlagen	(19)	280.981	257.585
At Equity bewertete Anteile	(20)	34.430	31.070
Sonstige Beteiligungen	(20)	1.392	1.278
Latente Ertragsteueransprüche	(16)	27.877	14.460
Langfristige Ertragsteuerforderungen		13.548	12.785
Sonstige langfristige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	(21)	37.938	34.759
Langfristige Vermögenswerte		522.782	493.284
Vorräte	(22)	394.594	343.042
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(21)	233.210	199.015
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen		7.072	4.477
Sonstige kurzfristige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	(21)	149.983	138.204
Wertpapiere	(23)	134.569	86.608
Liquide Mittel	(24)	581.640	511.333
Kurzfristige Vermögenswerte		1.501.068	1.282.679
Bilanzsumme		2.023.850	1.775.963
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		78.000	78.000
Kapitalrücklage		38.347	38.347
Sonstige Rücklagen		532.221	406.462
Subordinated Perpetual Securities		78.616	78.616
Eigenkapital vor Minderheiten		727.184	601.425
Anteile anderer Gesellschafter		3.810	2.992
Eigenkapital	(25)	730.994	604.417
Langfristige Finanzschulden	(26)	199.678	249.874
Stille Beteiligung	(26)	23.762	22.204
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	(16)	849	522
Langfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten		-	184
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(27)	62.693	68.031
Rückstellungen für Pensionen	(28)	166.588	163.037
Sonstige langfristige Rückstellungen	(29)	50.216	37.497
Langfristige Schulden		503.786	541.349
Kurzfristige Finanzschulden	(26)	65.950	74.396
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(27)	156.729	119.519
Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten		3.382	751
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(27)	128.468	114.656
Ertragsteuerrückstellungen	(29)	54.822	29.429
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(29)	379.719	291.446
Kurzfristige Schulden		789.070	630.197
Bilanzsumme		2.023.850	1.775.963

Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 01.10.2007 bis 30.09.2008

in T €	2008	2007
Konzern-Jahresüberschuss	169.337	114.820
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	103.142	101.858
Wertminderungen von Beteiligungen	90	-
Veränderung der Pensionsrückstellungen	3.624	4.967
Veränderung sonstiger langfristiger Rückstellungen	12.725	-1.282
Latente Ertragsteueraufwendungen bzw. -erträge	-12.134	6.478
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	9.111	9.424
Cashflow nach DVFA/SG	285.895	236.265
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	115.634	47.242
Verluste/Gewinne aus dem Abgang von Anlagegegenständen	476	319
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	-120.640	-33.991
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten	58.016	14.996
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (I)	339.381	264.831
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (ohne aktivierte Entwicklungskosten)	-86.722	-69.988
Zugänge aktivierter Entwicklungskosten	-29.799	-30.775
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	3.302	5.764
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen	-3.716	-4.383
Einzahlungen aus dem Verkauf von Beteiligungen	49	-
Auszahlungen für Investitionen in Ausleihungen	-192	-178
Einzahlungen aus Abgängen von Ausleihungen	30	102
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren	-101.047	-63.487
Einzahlungen aus Verkäufen von Wertpapieren	39.882	107.903
Akquisitionen/Desinvestitionen abzüglich erworbener bzw. veräußerter liquider Mittel	-	790
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (II)	-178.213	-54.252
Einzahlungen durch Aufnahme von Krediten und Anleihen	5.452	22.106
Auszahlungen durch Tilgung von Krediten und Anleihen	-31.242	-13.646
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-13.055	-883
Einzahlungen der stillen Beteiligung (CMG)	1.558	1.605
Erhöhung der Darlehenskonten der Gesellschafter	8.197	3.537
Auszahlungen an/Einzahlungen von Minderheitsgesellschafter/n	-447	-321
Verminderung sonstiger zinstragender Verbindlichkeiten	-32.569	-
Vergütung für Subordinated Perpetual Securities	-6.096	-6.096
Ausschüttungen	-19.500	-10.400
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (III)	-87.702	-4.098
Zahlungswirksame Änderungen der liquiden Mittel (I+II+III)	73.466	206.481
Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel	-3.159	-2.515
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahrs	511.333	307.367
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahrs	581.640	511.333

Konzern-Eigenkapitalspiegel

zum 30.09.2008

in T €	Sonstige Rücklagen							Eigenkapital vor Minderheiten	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Angesammelte Gewinne	Währungsumrechnung	Unrealisierte Ergebnisse aus Wertpapieren	Derivative Finanzinstrumente	Subordinated Perpetual Securities			
Stand am 01.10.2006	78.000	38.347	319.590	-4.715	1.159	-11.780	78.616	499.217	3.337	502.554
Konzern-Jahresüberschuss	-	-	114.844	-	-	-	-	114.844	-24	114.820
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	-	-	-	-5.920	-1.209	10.989	-	3.860	-	3.860
Gesamtertrag der Periode	-	-	114.844	-5.920	-1.209	10.989	-	118.704	-24	118.680
Dividendenzahlungen	-	-	-10.400	-	-	-	-	-10.400	-	-10.400
Vergütung für Subordinated Perpetual Securities	-	-	-6.096	-	-	-	-	-6.096	-	-6.096
Konsolidierungsmaßnahmen / Übrige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-321	-321
Stand am 30.09.2007 / 01.10.2007	78.000	38.347	417.938	-10.635	-50	-791	78.616	601.425	2.992	604.417
Konzern-Jahresüberschuss	-	-	168.025	-	-	-	-	168.025	1.312	169.337
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	-	-	-	-9.372	-4.909	-2.436	-	-16.717	-	-16.717
Gesamtertrag der Periode	-	-	168.025	-9.372	-4.909	-2.436	-	151.308	1.312	152.620
Dividendenzahlungen	-	-	-19.500	-	-	-	-	-19.500	-474	-19.974
Vergütung für Subordinated Perpetual Securities	-	-	-6.096	-	-	-	-	-6.096	-	-6.096
Konsolidierungsmaßnahmen / Übrige Veränderungen	-	-	47	-	-	-	-	47	-20	27
Stand am 30.09.2008	78.000	38.347	560.414	-20.007	-4.959	-3.227	78.616	727.184	3.810	730.994

Verbundene und at Equity bewertete Unternehmen sowie wesentliche Beteiligungen

zum 30.09.2008

		Beteiligung			
Lfd. Nr.	Gesellschaft	Gezeichnetes Kapital		in %	bei Ges.
I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind					
Inland					
1	CLAAS Kommanditgesellschaft auf Aktien mbH, Harsewinkel	EUR	78.000.000		
2	CLAAS Selbstfahrende Erntemaschinen GmbH, Harsewinkel	EUR	25.600.000	100	
3	CLAAS Beteiligungsgesellschaft mbH i.L., Harsewinkel	EUR	52.000	100	41
4	CLAAS Saulgau GmbH, Bad Saulgau	EUR	7.700.000	100	1
5	CLAAS Fertigungstechnik GmbH, Beelen	EUR	5.300.000	100	1
6	CLAAS Automation GmbH, Nördlingen	EUR	260.000	100	5
7	BRÖTJE-Automation GmbH, Wiefelstede	EUR	1.030.000	100	5
8	BA Jaderberg GmbH, Jaderberg	EUR	25.000	100	7
9	CLAAS Industrietechnik GmbH, Paderborn	EUR	7.700.000	100	1
10	CLAAS Vertriebsgesellschaft mbH, Harsewinkel	EUR	3.100.000	100	1
11	Brandenburger Landtechnik GmbH, Liebenthal	EUR	1.000.000	50,6	10
12	Mecklenburger Landtechnik GmbH, Mühlengeez	EUR	1.000.000	100	10
13	CLAAS Württemberg GmbH, Langenau	EUR	800.000	90	10
14	CLAAS Bordesholm GmbH, Bordesholm	EUR	750.000	69,6	10
15	AGROCOM GmbH & Co. Agrarsystem KG, Bielefeld	EUR	117.600	100	1
16	AGROCOM Verwaltungs GmbH, Bielefeld	EUR	32.150	100	1
17	CLAAS Osteuropa Investitions GmbH, Harsewinkel	EUR	100.000	100	1
18	CLAAS Global Sales GmbH, Harsewinkel	EUR	2.000.000	100	1
19	CLAAS Service and Parts GmbH, Harsewinkel	EUR	2.000.000	100	1
Ausland					
20	CLAAS France Holding S.A.S., Paris/Frankreich	EUR	102.409.000	100	1
21	Usines CLAAS France S.A.S., Metz-Woippy/Frankreich	EUR	24.500.000	100	20
22	CLAAS France S.A.S., Paris/Frankreich	EUR	8.842.043	100	20
23	CLAAS Tractor S.A.S., Vélizy/Frankreich	EUR	70.773.481	100	20
24	CLAAS Réseau Agricole S.A.S., Vélizy/Frankreich	EUR	27.400.000	100	23
25	CLAAS Retail Properties Ltd., Shipston on Stour/Großbritannien	GBP	3.812.030	100	27
26	RENAULT Agriculture & Sonalika International Plc., Port Louis/Mauritius	USD	900.000	60	23
27	CLAAS Holdings Ltd., Saxham/Großbritannien	GBP	10.800.000	100	1
28	CLAAS U.K. Ltd., Saxham/Großbritannien	GBP	101.100	100	27
29	Southern Harvesters Ltd., Saxham/Großbritannien	GBP	200.000	100	28
30	Anglia Harvesters Ltd., Market Harborough/Großbritannien	GBP	400.000	100	28
31	Western Harvesters Ltd., Cheltenham/Großbritannien	GBP	281.000	75	28
32	Eastern Harvesters Ltd., Lincolnshire/Großbritannien	GBP	440.000	75	28
33	Scottish Harvesters Ltd., Saxham/Großbritannien	GBP	400.000	100	28

Verbundene und at Equity
bewertete Unternehmen sowie
wesentliche Beteiligungen

Lfd. Nr.	Gesellschaft	Gezeichnetes Kapital	Beteiligung	
			in %	bei Ges.
34	S.I.S. Ltd., Coventry / Großbritannien	GBP 45.000	100	5
35	CLAAS Italia S.p.A., Vercelli / Italien	EUR 2.600.000	100	1
36	CLAAS Ibérica S.A., Madrid / Spanien	EUR 3.307.500	100	1
37	CLAAS Hungaria Kft., Törökszentmiklos / Ungarn	HUF 552.740.000	100	1
38	OOO CLAAS Vostok, Moskau / Russland	RUB 170.000	100	1
39	CLAAS Ukraina DP, Kiew / Ukraine	UAH 30.000	100	19
40	CLAAS Argentina S.A., Sunchales / Argentinien	ARS 35.296.570	100	1
41	CLAAS North America Holdings Inc., Omaha / Nebraska / USA	USD 700	100	1
42	CLAAS of America Inc., Omaha / Nebraska / USA	USD 9.800.000	100	41
43	CLAAS Omaha Inc., Omaha / Nebraska / USA	USD 48.000.000	100	41/3
44	CLAAS North America Finance LLC., Omaha / Nebraska / USA	USD 0	100	41
45	Platte River Receivables Inc., Columbus / Indiana / USA	USD 1.500.000	100	41
46	CLAAS India Ltd., Faridabad / Indien	INR 350.000.000	100	1
47	OOO CLAAS, Krasnodar / Russland	RUB 353.144.130	99,7	17
48	BRÖTJE-Automation-USA Inc., Omaha / Nebraska / USA	USD 1.000	100	7

Sonstige gemäß SIC-12 vollkonsolidierte Unternehmen

49	CHW Fonds, Luxemburg / Luxemburg			
50	Mercator Funding Ltd., Saint Helier / Jersey			

II. At Equity bewertete Unternehmen und wesentliche Beteiligungen

51	CLAAS GUSS GmbH, Bielefeld / Deutschland	EUR 4.680.000	44,5	1/4
52	CS Parts Logistics GmbH, Bremen / Deutschland	EUR 1.550.000	50	19
53	Landtechnik-Zentrum Chemnitz GmbH, Hartmannsdorf / Deutschland	EUR 750.000	40	10
54	Worch Landtechnik GmbH, Schora / Deutschland	EUR 55.000	39	10
55	Landtechnik Steigra GmbH, Steigra / Deutschland	EUR 615.000	15,1	10
56	CLAAS Traktoren Vertrieb Bayern GmbH, Vohburg / Deutschland	EUR 700.000	30	10
57	Technik Center Grimma GmbH, Mutzschen / Deutschland	EUR 350.000	30	10
58	CLAAS Grasdorf GmbH, Grasdorf / Deutschland	EUR 500.000	40	10
59	CLAAS Finance Ltd., Basingstoke / Großbritannien	GBP 3.000.000	49	27
60	CLAAS Financial Services Ltd., Basingstoke / Großbritannien	GBP 4.200.000	49	28
61	CLAAS Financial Services S.A.S., Paris / Frankreich	EUR 32.494.788	39,9	1
62	Harvest Machinery Ireland Ltd., Drogheda / Irland	EUR 126.974	36,2	1
63	G.I.M.A. S.A., Beauvais / Frankreich	EUR 8.448.500	50	23
64	Alberta Harvest Centre Ltd., Lacombe / Kanada	CAD 1.000.000	20	42

Konzernanhang

1. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der CLAAS KGaA mbH für das Geschäftsjahr 2008 (1. Oktober 2007 bis 30. September 2008) wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Allen für das Geschäftsjahr 2008 verbindlichen IFRS bzw. IAS sowie Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. Standing Interpretations Committee (SIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, wurde entsprochen. Der Konzernabschluss wurde um einen Konzernlagebericht und weitere nach § 315a HGB erforderliche Erläuterungen ergänzt. Die Vergleichswerte des Vorjahrs wurden nach den gleichen Grundsätzen ermittelt. Der Konzernabschluss ist in Euro (€) dargestellt. Beträge werden in Tausend € (T€) bzw. Millionen € (Mio. €) angegeben.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das Umsatzkostenverfahren angewendet. Die Gliederung der Konzern-Bilanz folgt der Fristigkeitsdarstellung. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden Posten der Konzern-Bilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, soweit sinnvoll und möglich, zusammengefasst. Diese Posten werden im Konzernanhang aufgegliedert und entsprechend erläutert.

Bei unseren Tochtergesellschaften AGROCOM GmbH & Co. Agrarsystem KG, Bielefeld, CLAAS Global Sales GmbH, Harsewinkel, CLAAS Service and Parts GmbH, Harsewinkel, CLAAS Fertigungstechnik GmbH, Beelen, CLAAS Industrietechnik GmbH, Paderborn, CLAAS Selbstfahrende Erntemaschinen GmbH, Harsewinkel, CLAAS Vertriebsgesellschaft mbH, Harsewinkel, CLAAS Saulgau GmbH, Bad Saulgau, BRÖTJE-Automation GmbH, Wiefelstede, BA Jaderberg GmbH, Jaderberg, sowie der CLAAS Automation GmbH, Nördlingen, verzichten wir gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB auf die Offenlegung und Bekanntmachung des Jahresabschlusses der Gesellschaften im elektronischen Bundesanzeiger sowie auf die Aufstellung eines Anhangs und Lageberichts.

Der Konzernabschluss wurde am 12. November 2008 von der Geschäftsführung der CLAAS KGaA mbH aufgestellt. Die Billigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat ist für die ordentliche Aufsichtsratssitzung am 10. Dezember 2008 vorgesehen.

2. Konsolidierungskreis

Akquisitionen / Desinvestitionen im Geschäftsjahr

Zur technologischen Stärkung des Segments Fertigungstechnik wurde am 12. September 2007 die Gesellschaft BA Jaderberg GmbH, Jaderberg, gegründet. In diese neue Gesellschaft wurden im Oktober 2007 erworbene Vermögenswerte eingebracht. Die Gesellschaft betätigt sich mit der Herstellung hydraulisch angetriebener Nietköpfe als Vorlieferant der BRÖTJE-Automation GmbH, Wiefelstede.

Mit Wirkung vom 26. Juni 2008 wurde die bestehende Kaufoption für die restlichen 20 % der Anteile an der RENAULT Agriculture S.A.S., Vélizy/Frankreich, vorzeitig ausgeübt. Dadurch hält CLAAS nun 100 % der Anteile an der Gesellschaft, die in diesem Zusammenhang in CLAAS Tractor S.A.S. umbenannt wurde. Die CLAAS Tractor S.A.S. wurde bereits zuvor als verbundenes Unternehmen vollkonsolidiert.

Zur Stärkung des Vertriebsnetzes in Kanada wurde am 17. April 2008 die Alberta Harvest Centre Ltd., Lacombe/Kanada gegründet. CLAAS hält an dieser Gesellschaft eine Beteiligung von 20 %.

Vollkonsolidierte Unternehmen

In den Konzernabschluss einbezogen sind die CLAAS KGaA mbH und sämtliche Tochterunternehmen sowie Zweckgesellschaften, die gemäß SIC-12 konsolidierungspflichtig sind. Dies sind mit der CLAAS KGaA mbH insgesamt 50 Unternehmen (Vorjahr: 49), davon 19 inländische und 31 ausländische.

Bei den nach der Methode der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen handelt es sich um Unternehmen, bei denen die CLAAS KGaA mbH unmittelbar oder mittelbar eine faktische Kontrolle ausüben kann.

At Equity bewertete Unternehmen

Es werden 6 (Vorjahr: 6) assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Dabei handelt es sich um die CLAAS GUSS GmbH, Bielefeld, die CLAAS Finance Ltd., Basingstoke/Großbritannien, die CLAAS Financial Services Ltd., Basingstoke/Großbritannien, die CLAAS Financial Services S.A.S., Paris/Frankreich, die Harvest Machinery Ireland Ltd., Drogheda/Irland, und die G.I.M.A. S.A., Beauvais/Frankreich.

Basis für die Equity-Bewertung sind folgende zusammengefasste Daten der vorgenannten Gesellschaften:

in T €	2008	2007
Erlöse*	403.192	349.688
Ergebnis vor Steuern	15.996	16.920
Anlagevermögen	133.552	117.340
Umlaufvermögen	713.318	619.689
Bilanzsumme	846.870	737.029
Eigenkapital	83.825	74.484
Fremdkapital	763.045	662.545
Bilanzsumme	846.870	737.029

* In den Erlösen sind Netto-Erlöse aus Finanzierungsgeschäften in Höhe von 18,2 Mio. € (Vorjahr: 16,4 Mio. €) enthalten.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist diesem Bericht beigelegt.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und bei Vorliegen einer bestimmbaren Nutzungsdauer über diese Nutzungsdauer abgeschrieben. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt hierbei zwischen drei und zehn Jahren. Handelt es sich um Vermögenswerte mit einer unbestimmbaren Nutzungsdauer, erfolgt keine planmäßige Abschreibung. Stattdessen ist regelmäßig, mindestens jährlich, ein Wertminderungstest durchzuführen, bei Vorliegen von Anzeichen für nachhaltige Wertminderungen entsprechend früher. Auch Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Wertminderungstest unterzogen. Entwicklungskosten für selbstentwickelte künftige Serienprodukte sind mit ihren Herstellungskosten zu aktivieren, sofern die Herstellung der Produkte für CLAAS mit einem wirtschaftlichen Nutzen verbunden ist und die übrigen Voraussetzungen nach IAS 38 erfüllt sind. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Die Abschreibung erfolgt linear ab dem Produktionsbeginn über die jeweils vorgesehene Produktlaufzeit.

Sachanlagen werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und – soweit abnutzbar – unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Bewegliche Anlagegüter werden jeweils linear über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern betragen bei den Gebäuden 20 bis 50 Jahre. Bei den übrigen Sachanlagen werden Nutzungsdauern zwischen drei und 20 Jahren angesetzt. Fremdkapitalkosten gemäß IAS 23 sind in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht enthalten.

Von dem Wahlrecht zur Anwendung der Neubewertungsmethode wird kein Gebrauch gemacht.

Bei dem jährlichen bzw. bei Vorliegen von Anzeichen situationsabhängig durchzuführenden Wertminderungstest wird dem Buchwert der erzielbare Betrag („Recoverable amount“), der den höheren Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten repräsentiert, gegenübergestellt. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts wird der Barwert der künftigen Cashflows, der aus der fortgesetzten Nutzung des entsprechenden Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit („Cash-generating unit“) und dem Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet wird, zugrunde gelegt. Soweit der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet, ist die eingetretene Wertminderung erfolgswirksam zu erfassen. Zu späteren Zeitpunkten ggf. eintretende Werterhöhungen sind, außer im Falle einer Wertminderung für Geschäfts- oder Firmenwerte, im Rahmen einer Zuschreibung entsprechend zu berücksichtigen. Bei der Durchführung des Werthaltigkeitstests wird bei der Ermittlung des Nutzungswerts auf die Daten der vom Management vorgenommenen Mittelfristplanung, die einen Planungszeitraum von jeweils fünf Jahren abdeckt, zurückgegriffen. Die Planungsprämissen werden jeweils den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Dabei werden angemessene Annahmen

unter Berücksichtigung makroökonomischer Trends und historischer Entwicklungen berücksichtigt. Die Ermittlung der Cashflows im Rahmen der Extrapolation der Cashflow-Prognose für die Bestimmung des Endwerts basiert grundsätzlich auf den Wachstumsraten des relevanten Marktsegments. Diese liegen derzeit je nach Zahlungsmittelgenerierender Einheit zwischen 0,0 % und 1,0 % (Vorjahr: 0,0 % und 1,0 %). Den zu ermittelnden Nutzungswerten werden Diskontierungszinssätze in einer Bandbreite von 7,9 % bis 8,6 % (Vorjahr: 7,7 % bis 9,5 %) zugrunde gelegt. Der Diskontierungszinssatz spiegelt jeweils den vom Kapitalmarkt abgeleiteten, risikoadjustierten Mindestverzinsungsanspruch wider.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Ihre Bilanzierung erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf zum Erfüllungstag. Finanzinstrumente umfassen nach IFRS originäre Finanzinstrumente (bei CLAAS z.B. Subordinated Perpetual Securities als Eigenkapitalinstrument sowie sonstige Beteiligungen und Wertpapiere, Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte, liquide Mittel, die stille Beteiligung, Anleihen und Verbindlichkeiten) und derivative Finanzinstrumente (z.B. Swaps und Optionen).

IAS 39 unterscheidet folgende Kategorien von Finanzinstrumenten: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten („At fair value through profit or loss“) mit der Unterkategorie der zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten („Held for trading“), bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen („Held to maturity“), Kredite und Forderungen („Loans and receivables“), zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte („Available for sale“) sowie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten („Financial liabilities measured at amortised cost“). Derivative Finanzinstrumente, für die eine Hedge-Beziehung besteht, gehören keiner der nach IAS 39 zu bildenden Kategorien an. Derivate ohne Hedge-Beziehung gehören jedoch zu den zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden mittels der Effektivzinsmethode bestimmt. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments gibt nach IFRS den Wert an, zu dem ein Finanzinstrument wie unter fremden Dritten gehandelt werden kann, wenn es kauf- und verkaufswillige Parteien gibt und es sich nicht um einen Zwangs- oder Liquidationsverkauf handelt. Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden ermittelt (z. B. durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzinssatz). Der beizulegende Zeitwert derivativer Finanzinstrumente wird durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzins sowie mittels weiterer anerkannter finanzmathematischer Methoden, wie z.B. Optionspreismodellen, ermittelt. Ist der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten jedoch nicht verlässlich ermittelbar, werden die Finanzinstrumente mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Fair-Value-Option des IAS 39 bietet die Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich als Finanzinstrumente zu designieren, die erfolgswirksam zum Marktwert bewertet werden. Davon ausgenommen sind Eigenkapitalinstrumente, für die keine notierten Marktpreise auf aktiven Märkten vorliegen und deren Marktwerte nicht zuverlässig ermittelt werden können. Diese freiwillige Einstufung darf zudem nur dann vorgenommen werden, wenn entweder Ansatz- und Bewertungsinkongruenzen („Accounting Mismatch“) vermieden bzw. erheblich reduziert werden, wenn das Finanzinstrument ein oder mehrere eingebettete Derivate enthält oder wenn das Management und die Performance-Messung eines Portfolios aus Finanzinstrumenten auf Basis des Marktwerts erfolgt.

Bei CLAAS erfolgt die Anwendung der Fair-Value-Option unter der Voraussetzung, dass ein Finanzinstrument ein oder mehrere eingebettete Derivate enthält. Darüber hinaus können Finanzinstrumente (vor allem Wertpapiere) dieser Kategorie zugeordnet werden, sofern die interne Steuerung der entsprechenden Instrumente marktwertbasiert erfolgt. Finanzinstrumente, für welche die Fair-Value-Option ausgeübt wurde, werden produktspezifisch in ihren jeweiligen Bilanzposten ausgewiesen. Ihre Wertänderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, werden zu jedem Abschlussstichtag daraufhin untersucht, ob objektive substantielle Hinweise (wie etwa erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder die hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens gegen ihn) einer Wertminderung vorliegen. Im Fall einer eingetretenen Wertminderung wird der dadurch entstehende Aufwand erfolgswirksam erfasst. Wurden Wertminderungen der beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten bisher erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, so sind diese aus dem Eigenkapital zu eliminieren und erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen.

Originäre Finanzinstrumente

Beteiligungen und Wertpapiere

Sofern die Möglichkeit besteht, einen maßgeblichen Einfluss auszuüben, werden Anteile an assoziierten Unternehmen und an Joint Ventures gemäß IAS 28 bzw. IAS 31 mit dem anteiligen Eigenkapital bilanziert (Anwendung der Equity-Methode). Die sonstigen Beteiligungen werden i.S.d. IAS 39 als zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente eingestuft („Available for sale“), da sie weder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet noch bis zur Fälligkeit gehalten werden. Sie werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, wenn die von CLAAS gehaltenen Anteile an einer Börse notiert bzw. Marktpreise öffentlich verfügbar sind. Liegt für eine sonstige Beteiligung kein öffentlich verfügbarer Marktpreis vor, wird sie mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert (gegebenenfalls unter Berücksichtigung einer Wertminderung).

Bei den von CLAAS gehaltenen Wertpapieren handelt es sich um Wertpapiere, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte designiert wurden („At fair value through profit or loss“), sowie um Wertpapiere, die weder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet noch bis zur Fälligkeit gehalten werden („Available for sale“). Die als „Available for sale“ klassifizierten Wertpapiere werden mit Marktpreisen bewertet (sofern verfügbar).

Die unrealisierten Erträge und Aufwendungen aus zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten „Available for sale“-Wertpapieren sowie Beteiligungen werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen.

Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte werden mit ihrem Nominalwert bilanziert. Für erwartete Ausfallrisiken werden ausreichende Wertberichtigungen gebildet. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden teilweise unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Wertberichtigungen erfolgen grundsätzlich, wenn objektive Hinweise auf eine Wertminderung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unter anderem aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten von Schuldnern, drohenden Ausfällen oder Zahlungsverzögerungen sowie Zahlungszugeständnissen seitens CLAAS vorliegen. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab. Diese Beurteilung erfolgt durch den einzelnen Portfolioverantwortlichen. Unverzinsliche Forderungen, mit deren Eingang nicht innerhalb der üblichen Zahlungsfristen (in der Regel ein Jahr) zu rechnen ist, werden mit einem fristenadäquaten Marktzinssatz diskontiert. CLAAS überträgt teilweise Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Dritte, vor allem mittels Asset-Backed-Securitization-Programmen. Die Forderungen werden in der Bilanz als Vermögenswert angesetzt, wenn die mit den Forderungen verbundenen Risiken und Chancen, insbesondere das Bonitäts- und Ausfallrisiko, nicht übertragen werden.

Für langfristige Fertigungsaufträge wird die Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) angewendet. Der aktivierungspflichtige Betrag wird dabei unter den Forderungen ausgewiesen; gleichzeitig werden Umsatzerlöse realisiert. Die Forderungen entstehen mit Erreichen vertraglich vereinbarter Meilensteine bzw. nach Leistungsfortschritt. Der Leistungsfortschritt (= Fertigstellungsgrad) wird entsprechend den angefallenen Auftragskosten ermittelt. Zu jedem Bilanzstichtag werden die bestehenden Verträge bezüglich möglicher Risiken überprüft. Bei sich abzeichnenden Verlusten werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen bzw. Rückstellungen gebildet.

Liquide Mittel

Nach IFRS umfassen die liquiden Mittel sowohl Zahlungsmittel als auch Zahlungsmitteläquivalente. Bei letzteren handelt es sich um kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen liquiden Mittel entsprechen der Position „Liquide Mittel“ in der Bilanz.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich bei der Zugangsbewertung zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Transaktionskosten und bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt; Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Der CLAAS Konzern setzt derivative Finanzinstrumente wie z.B. Swaps, Devisentermingeschäfte, Optionen auf Zinsswaps, Zinstermingeschäfte, Caps und Floors für Sicherungszwecke ein. Nach IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente entweder als Vermögenswert oder als Schuld mit ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten in die Bilanz aufzunehmen. Ist ein eindeutiger Sicherungszusammenhang nachgewiesen und dokumentiert, ist die Bildung von Bewertungseinheiten (Hedge Accounting) möglich. Beim Hedge Accounting hängt die bilanzielle Berücksichtigung der Marktwertänderungen der Derivate von der Art des Hedge ab. Handelt es sich um die Absicherung künftiger Zahlungsmittelflüsse (Cashflow Hedge), werden die Marktwertänderungen des effektiven Teils des Derivats zunächst gesondert im Eigenkapital gebucht und erst erfolgswirksam aufgelöst, wenn das Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Der ineffektive Teil eines Hedge wird sofort erfolgswirksam erfasst. Marktwertänderungen des Derivats werden bei Absicherung gegen Marktwertänderungen von Bilanzposten (Fair Value Hedge) zusammen mit den Marktwertänderungen des bilanzierten Grundgeschäfts erfolgswirksam erfasst.

Die Anwendung von Hedge Accounting wird eingestellt, wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder verkauft, beendet bzw. ausgeübt wird oder sich nicht länger für eine solche Bilanzierung qualifiziert. Zu diesem Zeitpunkt werden beim Cashflow Hedge alle kumulierten Gewinne und Verluste des Sicherungsinstruments, die im Eigenkapital erfasst wurden, dort beibehalten, bis die geplante Transaktion eintritt. Falls von einer abgesicherten Transaktion nicht länger erwartet wird, dass sie eintritt, wird der Saldo aus kumulierten Gewinnen oder Verlusten, die im Eigenkapital ausgewiesen wurden, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungswert bewertet. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Handelswaren werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten aktiviert. Bei den unfertigen und fertigen Erzeugnissen erfolgt die Aktivierung mit den produktionsbezogenen Vollkosten, d.h. neben den Material- und Fertigungseinzelkosten werden auch die direkt zurechenbaren Anteile der produktionsbezogenen Material- und Fertigungsgemeinkosten und der produktionsbezogenen Verwaltungskosten aktiviert. Fremdkapitalkosten gemäß IAS 23 sind in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht enthalten. Bestandsrisiken, die sich aus geminderter Verwertbarkeit ergeben, sowie Verwertungsrisiken aus der Abschätzung realisierbarer Verkaufspreise werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Leasing

Im Falle des Finanzierungsleasings werden die geleaste Vermögenswerte aktiviert und die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen abgezinst als Verbindlichkeit ausgewiesen. Soweit konsolidierte Gesellschaften als Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen auftreten, werden Leasingraten direkt als Aufwand erfasst.

Pensionsverpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen werden über versicherungsmathematische Methoden nach einem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) ermittelt. Dabei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch die künftig zu erwartenden Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Kumulierte, nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste zum Ende der vorherigen Berichtsperiode, die den höheren der Beträge aus 10 % des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung vor Abzug des Planvermögens und 10 % des beizulegenden Zeitwerts eines etwaigen Planvermögens übersteigen, werden über die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit verteilt („Korridor-Methode“).

Laufende und latente Ertragsteuern

In den Steuerrückstellungen sind Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern enthalten. Dagegen werden latente Steuern, die nach IAS 12 ermittelt werden, in gesonderten Positionen der Bilanz ausgewiesen. Sie spiegeln künftige Steuerminder- oder Steuermehrbelastungen wider, die sich aus temporären Differenzen zwischen der Konzern-Bilanz und steuerlichen Wertansätzen ergeben. Die aktivischen latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Latente Steuern werden unter Verwendung des Steuersatzes berechnet, der nach gegenwärtiger Rechtslage zum voraussichtlichen Ausgleichszeitpunkt der temporären Differenzen maßgebend sein wird. Im Ausland werden dafür landesspezifische Steuersätze verwendet. Aktivische latente Steuern werden wertberichtigt, wenn mit einer ausreichend hohen Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass nicht die gesamten aktivischen Steuerlatenzen durch steuerliche Gewinne in der Zukunft genutzt werden können oder die Nutzung zeitlich befristet ist.

Realisierung von Umsätzen

Umsatzerlöse, Zinserträge sowie sonstige betriebliche Erträge werden erfasst, wenn die Leistungen erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind, d. h. der Gefahrenübergang auf den Kunden stattgefunden hat. Als Umsätze werden nur die aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens resultierenden Produktverkäufe ausgewiesen.

Bei langfristiger Auftragsfertigung werden die Umsätze nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) entsprechend dem Erreichen vertraglich vereinbarter Meilensteine bzw. dem Leistungsfortschritt erfasst.

4. Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der einzelnen Gesellschaften werden zur Einbeziehung in den Konzernabschluss einheitlich nach den für die CLAAS Gruppe bestehenden Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien aufgestellt. Die Erstellung der Abschlüsse erfolgt grundsätzlich auf den 30. September.

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Beteiligungsbuchwerte mit dem Neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs verrechnet. Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert und einem jährlichen Wertminderungstest unterzogen. Entsteht ein passivischer Unterschiedsbetrag, wird er als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet. Dabei werden hinsichtlich der Eliminierung konzerninterner Beziehungen die gleichen Grundsätze wie bei der Vollkonsolidierung angewendet.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsatzerlöse sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. In den Vorräten enthaltene Bestände aus Konzernlieferungen werden um konzerninterne Zwischenergebnisse bereinigt.

Auf die ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleicht. Aktivische und passivische latente Steuern werden, soweit geboten, miteinander verrechnet.

5. Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung nach IAS 21 beruht auf dem Konzept der funktionalen Währung. Die funktionale Währung ist diejenige, die im Umfeld vorherrscht, in dem ein Unternehmen seine Geschäftstätigkeit ausübt. In der Regel ist dies die Währung, in der liquide Mittel erzeugt und verbraucht werden.

Im Konzernabschluss werden sämtliche Posten der Bilanz der wirtschaftlich selbstständigen ausländischen Gesellschaften zum Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet, die Aufwendungen und Erträge zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahrs. Die sich aus der Währungsumrechnung der Bilanzen ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

Für die Währungsumrechnung wurden bei den Ländern, die nicht zur Europäischen Währungsunion gehören, folgende Wechselkurse verwendet:

in €		Durchschnitt		Stichtag	
		2008	2007	30.09.2008	30.09.2007
1	US-Dollar	0,66	0,75	0,70	0,70
1	Pfund Sterling	1,30	1,48	1,26	1,43
1	Ukrainische Griwna	0,14	0,15	0,14	0,14
100	Ungarische Forint	0,40	0,40	0,41	0,40
100	Indische Rupie	1,60	1,76	1,50	1,77
100	Russische Rubel	2,74	2,90	2,74	2,86

6. Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche

Gesellschaften des CLAAS Konzerns sind im Rahmen des allgemeinen Geschäftsbetriebs an verschiedenen Prozessen und behördlichen Verfahren beteiligt oder Ansprüchen Dritter ausgesetzt oder es könnten in der Zukunft solche Verfahren eingeleitet oder geltend gemacht werden (z.B. Patente, Produkthaftung und Lieferungen und Leistungen betreffend). Auch wenn der Ausgang der einzelnen Verfahren im Hinblick auf die Unwägbarkeiten, mit denen Rechtsstreitigkeiten behaftet sind, nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden kann, wird sich hieraus nach derzeitiger Einschätzung über die im Abschluss als Verbindlichkeiten oder Rückstellungen berücksichtigten Risiken hinaus kein erheblich nachteiliger Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns ergeben.

7. Schätzungen und Beurteilungen des Managements

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode ausgewirkt haben. Sie beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten, der konzern-einheitlichen Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand fußen. Insbesondere wurden hinsichtlich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich tatsächlich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen keinen bedeutenden Risiken, sodass aus gegenwärtiger Sicht nicht von einer wesentlichen Anpassung der in der Konzern-Bilanz ausgewiesenen Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden im folgenden Jahr auszugehen ist.

8. Neue Rechnungslegungsstandards

Folgende überarbeitete und ergänzte bzw. neu herausgegebene IFRS waren im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmalig anzuwenden, wobei diese lediglich teilweise für CLAAS relevant sind:

■ IAS 1	(geändert 2005)	Darstellung des Abschlusses (Angaben zum Kapital)
■ IFRS 7		Finanzinstrumente: Angaben
■ IFRIC 10		Zwischenberichterstattung und Wertminderung
■ IFRIC 11		IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen

CLAAS hat den IFRS 7 und die damit verbundenen Änderungen des IAS 1 im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmalig angewendet. Die Bestimmung geht mit einer Ausweitung der Anhangsangaben im Bereich der Finanzinstrumente einher.

Daneben hat das International Accounting Standards Board (IASB) folgende Standards bzw. Interpretationen herausgegeben, die von CLAAS nicht vorzeitig angewendet werden:

■ IAS 1	(überarbeitet 2007)	Darstellung des Abschlusses
■ IAS 23	(überarbeitet 2007)	Fremdkapitalkosten
■ IAS 27	(geändert 2008)	Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS
■ IAS 32	(geändert 2008)	Finanzinstrumente: Darstellung
■ IAS 39	(geändert 2008)	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung (Eligible Hedged Items)
■ IFRS 1	(geändert 2008)	Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards
■ IFRS 2	(geändert 2008)	Anteilsbasierte Vergütung
■ IFRS 3	(überarbeitet 2008)	Unternehmenszusammenschlüsse
■ IFRS 8		Operative Segmente
■ IFRIC 12		Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen
■ IFRIC 13		Kundenbindungsprogramme
■ IFRIC 14		IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung
■ IFRIC 15		Vereinbarungen zum Bau von Immobilien (Real Estate)
■ IFRIC 16		Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Der IAS 1 (überarbeitet 2007) beinhaltet eine Neugliederung der Abschlussbestandteile, woraus wir keine wesentlichen Änderungen erwarten. Die Regelungen sind erstmals für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Die vorzeitige Anwendung des Standards ist erlaubt.

Mit dem IAS 23 (überarbeitet 2007) wird das Wahlrecht zur Aktivierung von Fremdkapitalkosten für sogenannte qualifizierte Vermögenswerte abgeschafft. In Zukunft müssen Fremdkapitalkosten, die dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts direkt zugeordnet werden können, aktiviert werden. Da CLAAS derzeit von dem Wahlrecht der Aktivierung keinen Gebrauch macht, kann die Anwendung des IAS 23 (überarbeitet 2007) Auswirkungen auf die Vermögens-,

Finanz- und Ertragslage haben. Die Anwendung des IAS 23 (überarbeitet 2007) ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, verpflichtend. Die Möglichkeit der vorzeitigen Anwendung wird von CLAAS nicht genutzt.

Der IAS 27 (geändert 2008) beinhaltet unter anderem Änderungen bezüglich der Behandlung von Minderheitsgesellschaftern und dem Ergebnisausweis ihnen gegenüber. Die Änderungen treten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, in Kraft. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig, falls der IFRS 3 (überarbeitet 2008) ebenfalls vorzeitig angewendet wird. Von diesem Wahlrecht macht CLAAS jedoch keinen Gebrauch.

Der IAS 32 (geändert 2008) enthält Änderungen bezüglich der Klassifizierung von Finanzinstrumenten als Fremd- oder Eigenkapital. Wir erwarten hieraus keine wesentlichen Änderungen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bei CLAAS. Der Standard ist für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2009 beginnen, verbindlich anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Von dieser Möglichkeit macht CLAAS jedoch keinen Gebrauch.

Der IAS 39 (geändert 2008) wurde in den Anwendungsrichtlinien um Spezifizierungen der Risiken, die für ein Hedge-Accounting klassifizieren, erweitert. Außerdem wurde geklärt, in welchen Fällen ein Unternehmen einen Teil der Cashflows eines Finanzinstruments als zu sicherndes Grundgeschäft designieren kann. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Von diesem Wahlrecht macht CLAAS jedoch keinen Gebrauch. Aus den Änderungen werden keine wesentlichen Änderungen bei CLAAS erwartet.

Der IFRS 2 (geändert 2008) beinhaltet eine detaillierte Definition des Begriffs „vesting conditions“ (Ausübungsbedingungen) und regelt die Annullierung anteilsbasierter Vergütung durch andere Personen als dem Unternehmen. Die Regelungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist möglich. Wir erwarten hieraus keine Änderungen.

Der IFRS 3 (überarbeitet 2008) enthält Änderungen zur Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen. Unter anderem wird ein Wahlrecht zur Anwendung der sogenannten „Full Goodwill Methode“ im Rahmen der Erstkonsolidierung eingeführt. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Von diesem Wahlrecht macht CLAAS allerdings keinen Gebrauch.

Der IFRS 8 stellt eine Neuregelung der Segmentberichterstattung als Folge des Konvergenzprojekts mit dem FASB dar und ist für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2009 beginnen, verbindlich. Wir erwarten hieraus keine wesentlichen Änderungen. Der IFRS 8 darf vorzeitig angewendet werden. CLAAS macht von dieser Möglichkeit allerdings keinen Gebrauch.

Im Hinblick auf die künftige Anwendung der Interpretationen gehen wir von keiner wesentlichen Bedeutung für den Konzernabschluss von CLAAS aus, da sie derzeit nicht relevant sind bzw. von ihnen kein signifikanter Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten ist.

9. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten auch Umsätze aus langfristigen Fertigungsaufträgen, die nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) bilanziert worden sind. Der aktivierungspflichtige Betrag aus noch nicht abrechnungsfähigen langfristigen Fertigungsaufträgen wird unter den Forderungen ausgewiesen und als Umsatz erfasst. Der PoC-Umsatz der Berichtsperiode beträgt 158,6 Mio. € (Vorjahr: 137,3 Mio. €).

10. Kosten der Umsatzerlöse

In den Kosten der Umsatzerlöse werden Ausgangsfrachten in Höhe von 71,9 Mio. € (Vorjahr: 54,8 Mio. €) ausgewiesen.

11. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten umfassen Kosten für Werbe- und Marketingaktivitäten, Händlerprovisionen sowie Personal- und Sachkosten des Vertriebsbereichs.

12. Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten enthalten Personal- und Sachkosten der Verwaltung einschließlich Abschreibungen, jedoch keine Verwaltungskosten der Vertriebs-tochtergesellschaften, da diese Aufwendungen aus Konzernsicht Vertriebskosten darstellen.

13. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in T €	2008	2007
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	18.889	22.396
Erträge aus der Forderungsbewertung	3.822	2.704
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	336	462
Erträge aus Miete, Leasing und Pacht	368	402
Erträge aus Weiterberechnungen	4.540	4.859
Übrige Erträge	19.065	15.983
Sonstige betriebliche Erträge	47.020	46.806

14. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T €	2008	2007
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten	17.957	18.176
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	812	782
Wertberichtigungen auf Forderungen	1.917	2.256
Aufwendungen für Altersteilzeit	11.130	3.460
Andere Personalaufwendungen	3.853	5.223
Übrige Aufwendungen	24.156	17.189
Sonstige betriebliche Aufwendungen	59.825	47.086

Die übrigen Aufwendungen umfassen eine Vielzahl kleinerer Posten, z.B. Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten sowie Gebühren und Abgaben.

15. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beträgt zum Bilanzstichtag -29,9 Mio. € (Vorjahr: -4,7 Mio. €) und setzt sich aus den Bestandteilen „Beteiligungsergebnis“, „Zins- und Wertpapierergebnis“ sowie „Übriges Finanzergebnis“ zusammen.

Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis besteht aus dem Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen und dem sonstigen Beteiligungsergebnis. Diese werden jeweils gesondert innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen.

Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen

Beim Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen in Höhe von 3,2 Mio. € (Vorjahr: 4,7 Mio. €) handelt es sich um Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures.

Sonstiges Beteiligungsergebnis

Im sonstigen Beteiligungsergebnis werden grundsätzlich alle Erträge und Aufwendungen ausgewiesen, die im Zusammenhang mit dem Halten oder der Veräußerung von Beteiligungen auftreten, die weder vollkonsolidiert noch nach der Equity-Methode bewertet werden.

in T €	2008	2007
Erträge aus Beteiligungen	556	702
Wertminderung von Beteiligungen	70	-
Sonstiges Beteiligungsergebnis	486	702

Zins- und Wertpapierergebnis

Im Zins- und Wertpapierergebnis werden alle Erträge und Aufwendungen ausgewiesen, die im Zusammenhang mit dem Halten oder der Veräußerung von Wertpapieren bzw. Finanzanlagen auftreten, die keine Beteiligungen darstellen.

in T €	2008	2007
Zinsaufwendungen	-30.617	-30.947
davon: Zinsaufwand aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen	(-73)	(-292)
davon: Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing	(-288)	(-900)
Aufgrund eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne (CMG)	-3.843	-3.112
Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen	-34.460	-34.059
Zinserträge	21.846	19.415
Ergebnis aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	2.025	1.424
Zins- und Wertpapierergebnis	-10.589	-13.220

Die Zinsaufwendungen und -erträge betreffen überwiegend Finanzinstrumente, die nicht zu beizulegenden Zeitwerten bewertet sind. Die Position „Aufgrund eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne (CMG)“ zeigt die am Jahresergebnis des CLAAS Konzerns orientierte Vergütung für die von der CLAAS Mitarbeiterbeteiligungs-Gesellschaft mbH (CMG) gehaltene stille Beteiligung.

Übriges Finanzergebnis

Das übrige Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in T €	2008	2007
Sonstige Finanzaufwendungen	-10.997	-4.189
Sonstige Finanzerträge	1.472	265
Kursergebnis	-13.496	7.057
Übriges Finanzergebnis	-23.021	3.133

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergab sich für finanzielle Vermögenswerte ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 6,3 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €). Die Wertminderung wurde unter der Position „Sonstige Finanzaufwendungen“ erfasst. Diese Position enthält außerdem 1,4 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €) Gebührenaufwand aus Finanzinstrumenten.

16. Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich aus den laufenden Steuern und den latenten Steuern zusammen:

in T €	2008	2007
Inland	63.280	36.910
davon: Körperschaftsteuer / Solidaritätszuschlag	(30.374)	(16.735)
davon: Gewerbesteuer	(32.906)	(20.175)
Ausland	26.453	17.599
Laufende Steuern	89.733	54.509
Inland	-4.397	5.278
Ausland	-6.604	1.200
Latente Steuern	-11.001	6.478
Ertragsteuern	78.732	60.987

Für die Ermittlung der latenten Steuern inländischer Gesellschaften wurde bei den temporären Differenzen ein Steuersatz von 29,0 % (Vorjahr: 29,0 %) zugrunde gelegt. Die Bruttowerte der latenten Steuern resultieren aus temporären Differenzen bei verschiedenen Bilanzposten. Nach IAS 12 sind latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten zu saldieren, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und fristenkongruent sind. Somit ergibt sich nach Saldierung der latenten Steuern der Bilanzansatz der latenten Steuern.

in T €	30.09.2008		30.09.2007	
	Aktivische latente Steuern	Passivische latente Steuern	Aktivische latente Steuern	Passivische latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	-	30.598	-	28.311
Sachanlagen	5.117	9.829	6.184	14.797
Vorräte	49.710	-	46.751	-
Forderungen aus PoC	-	13.849	-	9.857
Finanzierungsleasing	282	-	3.982	-
Rückstellungen	56.585	-	43.824	-
Verlustvorräte	3.870	-	4.150	-
Sonstiges	14.447	35.309	11.575	40.207
Wertberichtigungen	-13.398	-	-9.356	-
Bruttowert	116.613	89.585	107.110	93.172
Saldierung	-88.736	-88.736	-92.650	-92.650
Bilanzansatz	27.877	849	14.460	522
Überhang aktivische latente Steuern	27.028		13.938	

Die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten aktivischen und passivischen latenten Steuern belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 2,2 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €). Passivische latente Steuern für temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften wurden nicht angesetzt.

In der folgenden Tabelle werden die im Vorjahr und im Berichtsjahr erwarteten zu den tatsächlich erfassten Aufwendungen aus Ertragsteuern übergeleitet. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird der in 2008 geltende Konzernsteuersatz in Höhe von 29,0 % (Vorjahr: 38,0 %) mit dem Ergebnis vor Ertragsteuern multipliziert. Die

Verringerung des Steuersatzes im Vergleich zum Vorjahr ist bedingt durch die Absenkung des Körperschaftsteuersatzes im Rahmen der Unternehmenssteuerreform 2008. Der geltende Konzernsteuersatz ergibt sich aus dem inländischen Körperschaftsteuersatz, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer.

in T €	2008	2007
Ergebnis vor Ertragsteuern	248.069	175.807
Theoretischer Steueraufwand bei 29,0 % (Vorjahr: 38,0 %)	71.940	66.807
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	565	-7.041
Steuereffekte auf		
Steuernachzahlungen für vorangegangene Jahre	-1.636	28
Auswirkungen von ungenutzten Aufrechnungsmöglichkeiten	4.479	-936
Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten aus der Kapitalkonsolidierung	5.208	6.907
Steuerfreie Erträge (-) bzw. steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen (+)	1.571	1.732
Equity-Bilanzierung assoziierter Unternehmen	-929	-1.389
Umbewertung latenter Steuern auf künftige Steuersätze	91	3.640
Aktivierung Körperschaftsteuerguthaben	-	-14.406
Übrige Konsolidierungseinflüsse	-1.875	5.066
Sonstiges	-682	579
Effektiver Steueraufwand	78.732	60.987
Effektiver Steuersatz in %	31,7	34,7

Die steuerlichen Verlustvorräte im Konzern von 11,2 Mio. € (Vorjahr: 12,5 Mio. €) können mindestens bis 2011 vorgetragen werden. Verlustvorräte in Höhe von 11,2 Mio. € (Vorjahr: 12,5 Mio. €) werden als nicht nutzbar eingeschätzt. Aufgrund mangelnder Werthaltigkeit wurden 3,7 Mio. € (Vorjahr: 4,2 Mio. €) der aktivischen latenten Steuern auf Verlustvorräte und 9,7 Mio. € (Vorjahr: 5,2 Mio. €) der übrigen aktivischen latenten Steuern wertberichtigt.

17. Ergebnis und Dividende je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem der auf die Gesellschafter der CLAAS KGaA mbH entfallende Ergebnisanteil durch die durchschnittliche Zahl der Aktien dividiert wird. Sogenannte potenzielle Aktien (vor allem Aktienoptionen und Wandelanleihen), die das Ergebnis je Aktie verwässern können, wurden bei CLAAS nicht ausgegeben. Damit entsprechen sich das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie.

	2008	2007
Ergebnisanteil der Gesellschafter der CLAAS KGaA mbH (in T €)	168.025	114.844
Zahl der Aktien am 30.09. (in Tsd. Stück)	3.000	3.000
Ergebnis je Aktie (in €)	56,01	38,28
Dividende je Aktie (in €)	8,32	6,50

Die vorgeschlagene Abschlussdividende für das Geschäftsjahr 2008 beträgt 8,32 € je Aktie.

18. Immaterielle Vermögenswerte

in T €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	Geschäfts- oder Firmen- werte	Geleistete Anzahlungen	Aktivierte Entwicklungs- kosten	Gesamt
Historische Anschaffungs- / Herstellungskosten					
Stand am 01.10.2006	34.164	73.596	-	169.421	277.181
Währungseinfluss	24	-	-	10	34
Änderung Konsolidierungskreis	150	-	-	-	150
Zugänge	8.615	-	3.231	30.775	42.621
Abgänge	623	4.075	-	276	4.974
Umbuchungen	698	-	850	-42	1.506
Stand am 30.09.2007	43.028	69.521	4.081	199.888	316.518
Währungseinfluss	-29	-	-	-	-29
Änderung Konsolidierungskreis	265	1.650	-	-	1.915
Zugänge	3.627	-	994	29.799	34.420
Abgänge	487	-	-	-	487
Umbuchungen	3.775	-	-3.685	-	90
Stand am 30.09.2008	50.179	71.171	1.390	229.687	352.427
Abschreibungen					
Stand am 01.10.2006	18.983	27.887	-	84.706	131.576
Währungseinfluss	18	-	-	8	26
Änderung Konsolidierungskreis	30	-	-	-	30
Zugänge planmäßig	5.571	-	-	19.312	24.883
Zugänge Wertminderung	271	18.176	-	4.661	23.108
Abgänge	273	4.075	-	276	4.624
Umbuchungen	172	-	-	-	172
Stand am 30.09.2007	24.772	41.988	-	108.411	175.171
Währungseinfluss	-19	-	-	-	-19
Änderung Konsolidierungskreis	17	-	-	-	17
Zugänge planmäßig	6.047	-	-	20.228	26.275
Zugänge Wertminderung	5.556	17.957	-	1.271	24.784
Abgänge	417	-	-	-	417
Stand am 30.09.2008	35.956	59.945	-	129.910	225.811
Nettobuchwert					
Stand am 30.09.2007	18.256	27.533	4.081	91.477	141.347
Stand am 30.09.2008	14.223	11.226	1.390	99.777	126.616

Immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert, wenn sie dem Konzern wahrscheinlich einen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen einbringen, verlässlich bewertet werden können und weitere Aktivierungskriterien nach IAS 38 erfüllen. Sofern sie eine begrenzte Nutzungsdauer aufweisen, werden sie über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Anderenfalls ist zur Beurteilung der Werthaltigkeit ein jährlicher Wertminderungstest durchzuführen.

Die Zugänge an immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 34,4 Mio. € resultieren vor allem aus der Aktivierung von Entwicklungskosten. Der Anteil der aktivierten Entwicklungskosten an den gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten (vor Aktivierung) verringerte sich von 28,1 % auf 26,2 %. Trotz geringerer Aktivierungsquote erhöhte sich der Bestand an aktivierten Entwicklungskosten auf 99,8 Mio. € (Vorjahr: 91,5 Mio. €). Demgegenüber werden Forschungskosten, Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten sowie nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand der Periode in der Position „Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen“ erfasst. Im laufenden Geschäftsjahr betragen die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen 105,5 Mio. € (Vorjahr: 102,8 Mio. €).

in T €	2008	2007	%
Forschungs- und Entwicklungskosten (gesamt)	113.777	109.623	+3,8
davon: Aktivierte Entwicklungskosten	29.799	30.775	-3,2
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	21.499	23.973	-10,3
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	105.477	102.821	+2,6
Aktivierungsquote (in %)*	26,2	28,1	

* Anteil der aktivierten Entwicklungskosten an den gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten (vor Aktivierung)

Die Abschreibungsperiode für die aktivierten Entwicklungskosten beträgt je nach Produktgruppe zwischen sechs und zehn Jahren. Die Konzessionen, Schutzrechte und Lizenzen werden über den Zeitraum abgeschrieben, der ihrer erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauer entspricht und der durchschnittlich zwischen drei und zehn Jahren liegt.

Die Wertminderungen im Bereich Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten in Höhe von 5,6 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) entfielen auf das Segment Landtechnik und betrafen Patente und Kundenstamm. Der Wertminderungsaufwand wird in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Position „Kosten der Umsatzerlöse“ ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr wurden die bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte einem jährlich durchzuführenden Wertminderungstest unterzogen. Dies führte zu einem Wertminderungsbedarf für Geschäfts- oder Firmenwerte einzelner zahlungsmittelgenerierender Einheiten von insgesamt 18,0 Mio. € (Vorjahr: 18,2 Mio. €). Der erfolgswirksam gebuchte Wertminderungsaufwand ist den Segmenten Landtechnik und Fertigungstechnik zuzuordnen. Der Wertminderungsaufwand wird in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Bei den Entwicklungskosten werden Wertminderungstests fallweise, d.h. bei Vorliegen entsprechender Anzeichen, durchgeführt. In einigen Fällen führte der erforderliche Wertminderungstest zu einem Wertberichtigungsbedarf in Höhe von insgesamt 1,3 Mio. € (Vorjahr: 4,7 Mio. €). Es handelt sich dabei um Entwicklungsprojekte des Segments Landtechnik. Die entsprechende Wertminderung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Position „Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen“ ausgewiesen.

Die Wertberichtigungen resultierten aus reduzierten Cashflow-Prognosen bzw. marktbedingten Anpassungen der Kapitalkostensätze. Die Prämissen wurden unter Berücksichtigung aktueller Gegebenheiten und künftiger Markterwartungen angepasst, was zu entsprechend geringeren Nutzungswerten führte.

19. Sachanlagen

Insgesamt wurden Abschreibungen in Höhe von 52,0 Mio. € (Vorjahr: 54,2 Mio. €) auf Sachanlagen, davon 7,0 Mio. € (Vorjahr: 7,8 Mio. €) aufgrund eingetretener Wertminderung, gebucht.

Bei den Sachanlagen werden Wertminderungstests fallweise, d.h. bei Vorliegen entsprechender Anzeichen, durchgeführt. Die das Segment Landtechnik betreffende Wertberichtigung auf Gebäude beträgt 4,4 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €), auf Grundstücke 2,5 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €), auf Technische Anlagen und Maschinen 0,1 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €) und auf Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 0,0 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €). Im Segment Fertigungstechnik führte der Wertminderungstest zu keinem Wertberichtigungsbedarf (Vorjahr: 3,8 Mio. €). Die entsprechenden Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Position „Kosten der Umsatzerlöse“ ausgewiesen.

Die auf Finanzierungsleasing entfallenden Nettobuchwerte bezogen sich im Vorjahr überwiegend auf Grundstücke und Gebäude, die aufgrund bestehender Kaufoptionen als Finanzierungsleasing zu qualifizieren waren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Kaufoption ausgeübt, wodurch sich die Nettobuchwerte in diesem Bereich erheblich reduzierten. Im Gegenzug haben sich die Buchwerte der Grundstücke und Gebäude aufgrund der Umgliederung entsprechend erhöht.

Der Konzern hat ihm gewährte Kreditlinien grundpfandrechtlich besichert. Der Buchwert des besicherten Anlagevermögens beträgt 124,0 Mio. € (Vorjahr: 101,5 Mio. €).

Per 30. September 2008 betragen die vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen 18,6 Mio. € (Vorjahr: 9,5 Mio. €).

Sachanlagen

in T €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grund- stücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Finanzierungs- leasing	Gesamt
Historische Anschaffungs-/ Herstellungskosten						
Stand am 01.10.2006	204.441	270.746	167.082	17.729	19.347	679.345
Währungseinfluss	-1.314	92	-322	36	-	-1.508
Änderung Konsolidierungskreis	-1	-	-429	-	-	-430
Zugänge	5.178	22.480	14.591	16.172	376	58.797
Abgänge	6.126	16.792	6.829	16	849	30.612
Umbuchungen	4.056	19.638	-10.589	-15.288	-	-2.183
Stand am 30.09.2007	206.234	296.164	163.504	18.633	18.874	703.409
Währungseinfluss	-1.370	-278	-1.038	-138	-	-2.824
Änderung Konsolidierungskreis	-	126	151	-	-	277
Zugänge	14.075	29.040	13.020	24.189	355	80.679
Abgänge	4.140	13.820	9.727	271	458	28.416
Umbuchungen	16.817	11.267	2.175	-13.991	-16.358	-90
Stand am 30.09.2008	231.616	322.499	168.085	28.422	2.413	753.035
Abschreibungen						
Stand am 01.10.2006	78.854	207.722	126.247	-	5.773	418.596
Währungseinfluss	-797	-75	-186	-	-	-1.058
Änderung Konsolidierungskreis	-	-	-355	-	-	-355
Zugänge planmäßig	6.452	25.646	13.534	-	758	46.390
Zugänge Wertminderung	2.000	5.341	461	-	-	7.802
Abgänge	1.677	15.882	6.324	-	819	24.702
Umbuchungen	606	9.265	-10.720	-	-	-849
Stand am 30.09.2007	85.438	232.017	122.657	-	5.712	445.824
Währungseinfluss	-345	-255	-603	-	-	-1.203
Änderung Konsolidierungskreis	-	32	35	-	-	67
Zugänge planmäßig	6.476	26.630	11.638	-	328	45.072
Zugänge Wertminderung	6.872	99	-	-	-	6.971
Abgänge	1.506	13.288	9.453	-	430	24.677
Umbuchungen	2.995	901	-22	-	-3.874	-
Stand am 30.09.2008	99.930	246.136	124.252	-	1.736	472.054
Nettobuchwert						
Stand am 30.09.2007	120.796	64.147	40.847	18.633	13.162	257.585
Stand am 30.09.2008	131.686	76.363	43.833	28.422	677	280.981

20. At Equity bewertete Anteile und sonstige Beteiligungen

in T €	At Equity be- wertete Anteile	Sonstige Beteiligungen	Gesamt
Historische Anschaffungskosten			
Stand am 01.10.2006	27.417	1.264	28.681
Währungseinfluss	-126	-13	-139
Änderung Konsolidierungskreis	200	-	200
Zugänge	9.936	32	9.968
Abgänge	5.769	-	5.769
Stand am 30.09.2007	31.658	1.283	32.941
Währungseinfluss	-731	-30	-761
Zugänge	6.864	164	7.028
Abgänge	2.703	20	2.723
Stand am 30.09.2008	35.088	1.397	36.485
Wertminderungen			
Stand am 01.10.2006	588	5	593
Stand am 30.09.2007	588	5	593
Zugänge	70	-	70
Stand am 30.09.2008	658	5	663
Nettobuchwert			
Stand am 30.09.2007	31.070	1.278	32.348
Stand am 30.09.2008	34.430	1.392	35.822

Die Zugänge an at Equity bewerteten Anteilen betreffen assoziierte Unternehmen und enthalten auch die anteiligen Jahresergebnisse. Entsprechend werden die in den Einzelabschlüssen vereinnahmten und insoweit zu konsolidierenden Ausschüttungen der assoziierten Unternehmen als Abgänge gezeigt.

21. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen grundsätzlich ihren Buchwerten in Höhe von 233,2 Mio. € (Vorjahr: 199,0 Mio. €). Substanzielle Ausfallrisiken sind nicht vorhanden.

Das durchschnittliche Kundenziel bei Warenverkäufen beträgt 36 Tage. Für die Zeit bis zur Fälligkeit werden in der Regel keine Zinsen berechnet. Danach werden bis zu 11,2 % p.a. für Außenstände erhoben.

Lang- und kurzfristige sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen Forderungen und finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in T €	Restlaufzeit		30.09.2008	Restlaufzeit		30.09.2007
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Wertpapiere „At fair value through profit or loss“	-	33.406	33.406	-	32.754	32.754
Sonstige Ausleihungen	-	882	882	-	719	719
Forderungen gegenüber Beteiligungen	2.924	-	2.924	970	-	970
Forderungen aus PoC	52.046	-	52.046	33.991	-	33.991
Derivate mit Hedge-Beziehung	1.092	-	1.092	6.532	-	6.532
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.517	150	1.667	3.994	123	4.117
Rechnungsabgrenzungsposten	3.713	-	3.713	6.511	-	6.511
Übrige Vermögenswerte	88.691	3.500	92.191	86.206	1.163	87.369
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	149.983	37.938	187.921	138.204	34.759	172.963

Die nach der PoC-Methode bilanzierten Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen ermitteln sich wie folgt:

in T €	30.09.2008	30.09.2007
Angefallene Auftragskosten	126.518	113.207
Ausgewiesene Gewinne abzüglich ausgewiesener Verluste	11.287	9.418
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	137.805	122.625
Von Kunden geleistete Anzahlungen	-85.759	-88.634
Forderungen aus PoC	52.046	33.991

22. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in T €	30.09.2008	30.09.2007
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	93.793	77.799
Unfertige Erzeugnisse	73.785	43.902
Fertige Erzeugnisse und Waren	321.141	294.854
Geleistete Anzahlungen	9.735	6.192
Erhaltene Anzahlungen	-103.860	-79.705
Vorräte	394.594	343.042

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden in der Position „Kosten der Umsatzerlöse“ Materialaufwendungen in Höhe von 2.023,6 Mio. € (Vorjahr: 1.536,9 Mio. €) erfasst. Die erfolgswirksam berücksichtigte Wertminderung bei Vorräten beträgt 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €). Diesen stehen wie im Vorjahr keine Zuschreibungen gegenüber.

23. Wertpapiere

Bei den von CLAAS gehaltenen Wertpapieren kurzfristiger Art handelt es sich um Wertpapiere, die als zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte designiert wurden („At fair value through profit or loss“), sowie um Wertpapiere, die weder zum Handelsbestand zählen noch bis zur Fälligkeit gehalten werden („Available for sale“).

in T €	30.09.2008	30.09.2007
Wertpapiere „At fair value through profit or loss“	24.556	-
Wertpapiere „Available for sale“	110.013	86.021
Wertpapiere „Held to maturity“	-	587
Wertpapiere	134.569	86.608

Die Wertpapiere in der Kategorie „At fair value through profit or loss“ werden erfolgswirksam mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Dieser ergibt sich aus der Bewertung zu Marktpreisen, sofern verfügbar. Die als „Available for sale“ klassifizierten Wertpapiere werden ebenfalls mit Marktpreisen bewertet, sofern verfügbar. Im Eigenkapital werden die unrealisierten Verluste aus „Available for sale“-Wertpapieren unter Berücksichtigung der hierauf entfallenden latenten Steuern erfolgsneutral in Höhe von -5,0 Mio. € (Vorjahr: -0,1 Mio. €) ausgewiesen. Im vergangenen Geschäftsjahr sind „Available for sale“-Wertpapiere mit einem Nominalvolumen von 12,7 Mio. € (Vorjahr: 48,0 Mio. €) verkauft worden. Dabei erfolgte eine Umbuchung von Kurswertveränderungen vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €). Insgesamt sind Papiere der Kategorie „Available for sale“ im Wert von 9,7 Mio. € (Vorjahr: 8,1 Mio. €) verpfändet, um den gesetzlichen Anforderungen im Rahmen des Altersteilzeitgesetzes (§ 8a AltTZG) Rechnung zu tragen.

24. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Hierbei handelt es sich um Schecks, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Geldmarktfonds, welche die strengen Kriterien der Zahlungsmitteläquivalente erfüllen. Zum Bilanzstichtag betragen die liquiden Mittel 581,6 Mio. € (Vorjahr: 511,3 Mio. €).

Die beizulegenden Zeitwerte dieser Vermögenswerte entsprechen grundsätzlich den Buchwerten. Die liquiden Mittel enthalten Zahlungseingänge aus übertragenen Forderungen in Höhe von 26,5 Mio. € (Vorjahr: 37,6 Mio. €) aus den ABS-Programmen, die nicht frei verfügbar und an Vertragspartner abzuführen sind.

25. Zusätzliche Angaben zum Eigenkapital / Eigenkapitalspiegel

Als gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage sind im Konzernabschluss die entsprechenden Beträge aus dem Einzelabschluss der CLAAS KGaA mbH ausgewiesen. Das gezeichnete Kapital der CLAAS KGaA mbH setzt sich dabei aus 3 Millionen stimmberechtigten, nennwertlosen Namensstückaktien zusammen.

Komplementärin ohne Kapitaleinlage ist die Helmut Claas GmbH; Kommanditaktionäre der CLAAS KGaA mbH sind direkt oder indirekt ausschließlich Familienangehörige.

Im Eigenkapital ist ein Eigenkapitalinstrument in Form von Subordinated Perpetual Securities in Höhe von nominal 80,0 Mio. € enthalten, das nach Abzug der Emissionskosten mit einem Eigenkapitalwert von 78,6 Mio. € ausgewiesen wird.

Der Eigenkapitalspiegel wird als eigener Abschlussbestandteil auf Seite 69 gesondert dargestellt.

26. Finanzschulden

Die lang- und kurzfristigen Finanzschulden setzen sich wie folgt zusammen:

in T €	Restlaufzeit		30.09.2008	Restlaufzeit		30.09.2007
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Anleihe	-	139.470	139.470	-	140.974	140.974
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsgesellschaften	1.500	1.500	3.000	1.550	3.000	4.550
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.942	23.064	60.006	49.620	34.960	84.580
Gesellschafterdarlehen	27.258	35.178	62.436	22.429	26.980	49.409
„Present ownership“-Verbindlichkeiten	-	-	-	-	31.313	31.313
Leasingverbindlichkeiten	250	466	716	797	12.647	13.444
Finanzschulden	65.950	199.678	265.628	74.396	249.874	324.270

Die Position „Anleihe“ besteht aus einer im Dezember 2002 begebenen, privat platzierten Anleihe in Höhe von 200,0 Mio. US-\$.

Bei den Gesellschafterdarlehen handelt es sich vor allem um Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditaktionären.

Die bestehenden Kauf- und Verkaufsoptionen hinsichtlich der restlichen 20 % der Anteile an RENAULT Agriculture S.A.S. wurden am 26. Juni 2008 ausgeübt. In diesem Zusammenhang wurde die Gesellschaft in CLAAS Tractor S.A.S. umbenannt. Wirtschaftlich begründeten diese Anteile bereits einen „present ownership“, sodass sie zum Marktwert unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen wurden. Diese Verbindlichkeit wurde durch den formalen Erwerb der Anteile am 26. Juni 2008 getilgt.

Die auf das Vorjahr entfallenden Leasingverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen ein Finanzierungsleasing-Verhältnis für die Nutzung eines Warenverteilzentrums. Infolge der Ausübung einer Kaufoption wurde dieses Finanzierungsleasing-Verhältnis abgewickelt, wodurch sich die Leasingverbindlichkeiten erheblich reduzieren.

Die Anleihe sowie die Bank- und Versicherungsdarlehen weisen folgende Markt- und Nominalwerte auf:

in Mio. €	30.09.2008		30.09.2007	
	Nominalwert	Marktwert	Nominalwert	Marktwert
Anleihe	139,5	151,7	141,0	148,8
Bank- und Versicherungsdarlehen (mit Marktwertunterschied)	21,7	22,1	26,9	27,7
Bank- und Versicherungsdarlehen (ohne Marktwertunterschied)	41,3	41,3	62,2	62,2
Gesamt	202,5	215,1	230,1	238,7

Die Anleihe (Fälligkeiten von 2010 bis 2014) wird mit 5,76 % p.a. verzinst; für die Bank- und Versicherungsdarlehen (Fälligkeiten von 2008 bis 2013) gelten Zinssätze von 1,0 % bis 6,0 % p.a.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsgesellschaften sind 3,0 Mio. € (Vorjahr: 4,6 Mio. €) und von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 4,6 Mio. € (Vorjahr: 12,7 Mio. €) durch Grundpfandrechte gesichert. Des Weiteren bestehen sonstige Sicherungsübereignungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 28,4 Mio. € (Vorjahr: 33,0 Mio. €).

Stille Beteiligung

Die stille Beteiligung der CLAAS Mitarbeiterbeteiligungs-Gesellschaft mbH (CMG) wird ergebnisabhängig vergütet und ist im Haftungsfall nachrangig zu behandeln. Gemäß IFRS stellen rückzahlbare Kapitalüberlassungen Finanzschulden dar.

Die CMG erhält für ihre nachrangige Einlage eine am Erfolg des CLAAS Konzerns orientierte Vergütung; eine entsprechende Teilnahmeverpflichtung an einem gegebenenfalls eintretenden Verlust besteht ebenfalls. Bei der stillen Beteiligung können 2,4 Mio. € zum 30. September 2009 gekündigt werden, für weitere 6,4 Mio. € bestehen Kündigungsmöglichkeiten zwischen 2010 und 2013.

27. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen grundsätzlich den Buchwerten in Höhe von 156,7 Mio. € (Vorjahr: 119,5 Mio. €).

Lang- und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten

in T €	Restlaufzeit		30.09.2008	Restlaufzeit		30.09.2007
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und aus der Ausstellung eigener Wechsel	18.471	-	18.471	23.473	-	23.473
Erhaltene Anzahlungen	14.591	-	14.591	4.304	-	4.304
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	13.049	-	13.049	7.379	-	7.379
Derivate mit Hedge-Beziehung	4.113	60.216	64.329	-	65.839	65.839
Derivate ohne Hedge-Beziehung	5.318	1.238	6.556	1.004	934	1.938
Übrige Verbindlichkeiten	72.926	1.239	74.165	78.496	1.258	79.754
Sonstige Verbindlichkeiten	128.468	62.693	191.161	114.656	68.031	182.687

In den übrigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Finanzgarantien in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) enthalten. Das maximale Risiko bei Vorliegen einer drohenden Inanspruchnahme beträgt 8,9 Mio. € (Vorjahr: 9,8 Mio. €). Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wurde zum Zugangszeitpunkt unter Anwendung der Erwartungswertmethode vorgenommen. Berücksichtigt wurden Kreditrisikominderungen (Verwertungserlöse) sowie Risiken, die sich aus Ausfallwahrscheinlichkeiten in der Bandbreite von 1 % bis 10 % (Vorjahr: 1 % bis 5 %) ergeben können.

28. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

CLAAS unterhält mehrere leistungsorientierte Versorgungspläne zur Durchführung der betrieblichen Altersversorgung. Es handelt sich in erster Linie um Direktzusagen für Mitarbeiter in Deutschland sowie in einem geringen Umfang für Mitarbeiter in Frankreich, Italien und Indien. Daneben existieren drei fondsfinanzierte Pläne in Deutschland, zwei fondsgedeckte Pläne in Frankreich sowie ein fondsgedeckter Plan in Großbritannien.

Die betriebliche Altersversorgung für in Deutschland beschäftigte Mitarbeiter umfasst neben leistungsorientierten Pensionsplänen auch beitragsorientierte Versorgungspläne, deren Summe sich im laufenden Geschäftsjahr auf 0,2 Mio. € beläuft (Vorjahr: 0,1 Mio. €).

Für Mitarbeiter in den USA wird für die Zeit nach der Pensionierung durch Beitragszahlungen an Pensionsfonds Vorsorge getroffen. Mit Zahlung der Beiträge entstehen für CLAAS keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die Summe der beitragsorientierten Pensionsaufwendungen beträgt im laufenden Geschäftsjahr 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €).

Bei den von CLAAS aufgelegten leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen. Die Pensionsrückstellung, mit der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen erfasst werden, umfasst auch die Verpflichtungen von Pensionsfonds und wird in Höhe des Vermögens der Fonds gekürzt. Etwaige Überdeckungen von Fonds werden als sonstige Vermögenswerte aktiviert und Unterdeckungen von Fonds als Pensionsrückstellung passiviert. Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnigte aktive und ehemalige Mitarbeiter sowie an Hinterbliebene gebildet. Die Verpflichtungen beziehen sich vor allem auf Ruhegelder, teils als Grund-, teils als Zusatzversorgung. Pensionszusagen bemessen sich in der Regel nach der Dauer der Zugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter.

Die Pensionsverpflichtungen werden über versicherungsmathematische Methoden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) ermittelt. Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Das Fondsvermögen ist auf den 30. September bewertet. Auch für die übrigen Pläne gilt als Stichtag der 30. September. Kumulierte, nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste zum Ende der vorherigen Berichtsperiode, die den höheren Betrag aus 10 % des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung vor Abzug des Planvermögens und 10 % des beizulegenden Zeitwerts eines etwaigen Planvermögens übersteigen, werden über die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit verteilt („Korridor-Methode“).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden ein Abzinsungsfaktor von 5,8 % (Vorjahr: 5,15 %), Gehaltssteigerungen von 3,0 % (Vorjahr: 3,0 %) und Rentensteigerungen von 2,0 % (Vorjahr: 1,5 %) zugrunde gelegt. Diese Annahmen beziehen sich auf die in Deutschland beschäftigten Mitarbeiter, für die der überwiegende Teil der Pensionsverpflichtungen besteht. Für die im Ausland beschäftigten Mitarbeiter werden abweichende landesspezifische Annahmen verwendet.

Für die fondsgedekte Verpflichtung des britischen Tochterunternehmens CLAAS Holdings Ltd. wird bei der Anlage des Planvermögens die für die Gesellschaft verbindliche Anlagerichtlinie beachtet. Demnach soll dauerhaft ein Überschuss an Deckungsvermögen über die Verpflichtungen erhalten bleiben und eine unnötige Volatilität der Beiträge für das Planvermögen vermieden werden. Bezüglich der Anlagestrategie wird auf eine ausreichende Diversifizierung geachtet, um das Anlagerisiko auf verschiedene Märkte und Wertpapierklassen zu streuen. Das Planvermögen wird auf der Grundlage eines Treuhandvertrags von einem Treuhandverein verwaltet, der aus Mitarbeitern der CLAAS Holdings Ltd. besteht. Der Treuhandverein hat die operativen Investitionsentscheidungen an einen Fondsmanager delegiert. Alle strategischen Anlageentscheidungen trifft der Treuhandverein unabhängig vom Arbeitgeber. Das Planvermögen ist in Aktien- und Anleihen-Portfolios unterteilt. Bei der Investition des Planvermögens werden Vorgaben hinsichtlich der Anlageart und der geografischen Märkte beachtet. Im Geschäftsjahr und in der Vorperiode lag der Schwerpunkt der Investitionsvorgaben auf Wertpapieren in Großbritannien.

Die in der Bilanz erfassten Pensionsverpflichtungen (Versorgungsansprüche) entwickelten sich wie folgt:

in T €	30.09.2008	30.09.2007
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	35.219	44.375
./. Deckung durch Fonds	-37.335	-48.976
Finanzierungsstatus (fondsfinanzierte Versorgungsansprüche)	-2.116	-4.601
Barwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	155.155	160.835
Noch nicht erfasster nachzuverrechnender Dienstzeit(aufwand) / -ertrag	-1.746	2.981
Noch nicht erfasste versicherungsmathematische (Verluste) / Gewinne	14.810	3.820
Aufgrund der Begrenzung von IAS 19 nicht erfasster Betrag	6	2
In der Bilanz erfasste Nettoverpflichtung	166.109	163.037
davon: Als Pensionsrückstellung in der Bilanz erfasst	166.588	163.037
davon: Als sonstiger Vermögenswert in der Bilanz erfasst	-479	-

Die Barwerte der fondsfinanzierten und nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüche entwickelten sich wie folgt:

in T € / Geschäftsjahr	2008	2007
Versorgungsansprüche Stand am 01.10.	205.210	210.602
Aufwand für die im Berichtsjahr erdienten Versorgungsansprüche	5.883	7.128
Zinsaufwand für die bereits erworbenen Versorgungsansprüche	10.434	10.154
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand / (-ertrag)	4.396	1.825
Versicherungsmathematische Verluste / (Gewinne)	-20.367	-14.230
Verluste / (Gewinne) aus Plankürzungen	-96	-
Tatsächliche Rentenzahlungen	-10.792	-9.439
Wechselkurseffekte	-4.723	-1.225
Sonstiges	429	395
Versorgungsansprüche Stand am 30.09.	190.374	205.210

Für das Geschäftsjahr 2009 werden Rentenzahlungen von 8,2 Mio. € erwartet.

In der folgenden Tabelle wird die Entwicklung der Marktwerte des Fondsvermögens dargestellt:

in T € / Geschäftsjahr	2008	2007
Marktwert des Fondsvermögens Stand am 01.10.	48.976	43.962
Erwarteter Vermögensertrag / (-verlust)	3.139	3.079
Versicherungsmathematische (Verluste) / Gewinne	-8.388	3.414
Arbeitgeberbeiträge	846	915
Mitarbeiterbeiträge	423	457
Tatsächliche Rentenzahlungen	-1.541	-1.222
Wechselkurseffekte	-5.542	-1.441
Abgeltungen	-578	-
Sonstiges	-	-188
Marktwert des Fondsvermögens Stand am 30.09.	37.335	48.976

Im Geschäftsjahr 2009 werden sich die Arbeitgeberbeiträge zum Fondsvermögen voraussichtlich auf 0,8 Mio. € belaufen.

Das Fondsvermögen setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

in %	30.09.2008	30.09.2007
Aktien	65,2	69,5
Anleihen	19,2	15,6
Liquide Mittel	12,2	9,9
Sonstiges	3,4	5,0

Die gewichtete, langfristig erwartete Fondsrendite beträgt 7,1 % (Vorjahr: 7,2 %) und entfällt im Wesentlichen auf den fondsgedeckten Plan in Großbritannien. Der Ertrag aus dem Planvermögen wird für die Anlagenklassen getrennt ermittelt. Für das Aktien-Portfolio wird die gegenwärtige Dividendenrendite des FTSE All Share-Index zuzüglich der Inflationsrate und des langfristigen realen Dividendenwachstums angesetzt (8,0 %). Für das Anleihen-Portfolio dient der Abzinsungsfaktor als erwarteter Vermögensertrag. Dieser beträgt 4,7 % und wird durch einen Index von in Pfund Sterling notierten Unternehmensanleihen mit einem Rating von AA und einer Laufzeit von mindestens 15 Jahren dargestellt. Für die liquiden Mittel wird ein kurzfristiger Geldmarktzinssatz verwendet (5,0 %).

Der fondsfinanzierte und nicht fondsfinanzierte Pensionsaufwand gliedert sich wie folgt:

in T €	2008	2007
Aufwand für die im Berichtsjahr erdienten Versorgungsansprüche	5.883	7.128
Zinsaufwand für die bereits erworbenen Versorgungsansprüche	10.434	10.154
Erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand / (-ertrag)	-332	-418
Erfasste versicherungsmathematische Verluste / (Gewinne)	-128	221
Verluste / (Gewinne) aus Plankürzungen	-96	-
Verluste / (Gewinne) aus Abgeltungen	578	-
Erwarteter Fondsertrag	-3.139	-3.079
Sonstige Pensionsaufwendungen	-	1
Pensionsaufwand	13.200	14.007

Die Pensionsrückstellungen leiten sich aus den nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüchen und aus einer Unterdeckung der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche ab:

in T €	30.09.2008	30.09.2007
Pensionsrückstellung für nicht fondsfinanzierte Versorgungsansprüche	163.018	159.434
Unterdeckung fondsfinanzierter Versorgungsansprüche	3.570	3.603
Sonstiger finanzieller Vermögenswert	-479	-
In der Bilanz erfasste Nettoverpflichtung	166.109	163.037

Die erfahrungsbedingten Anpassungen, also die Abweichungen zwischen der gemäß den versicherungsmathematischen Annahmen erwarteten und der tatsächlichen Entwicklung der Versorgungsansprüche und des Fondsvermögens, ergeben sich aus nachstehender Tabelle:

in T €	30.09.2008	30.09.2007	30.09.2006
Barwert der Versorgungsansprüche	190.374	205.210	210.602
davon: Auswirkungen der Abweichungen	(11.603)	(-1.636)	(-618)
Marktwert des Fondsvermögens	37.335	48.976	43.962
davon: Auswirkungen der Abweichungen	(-8.091)	(3.466)	(932)
Finanzierungsstatus	153.039	156.234	166.640

29. Ertragsteuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Im Geschäftsjahr 2008 haben sich die Ertragsteuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

in T €	Ertragsteuerrückstellungen	Sonstige Rückstellungen			Summe sonstige Rückstellungen	Gesamt
		Mitarbeiterbezogene Verpflichtungen	Verpflichtungen aus dem Absatzgeschäft	Übrige		
Stand am 01.10.2007	29.429	118.657	174.154	36.132	328.943	358.372
Änderung						
Konsolidierungskreis	-33	157	130	-1	286	253
Inanspruchnahme	15.332	76.060	111.326	6.492	193.878	209.210
Auflösung	1.435	7.771	24.244	9.599	41.614	43.049
Zuführung	42.402	110.429	215.110	12.072	337.611	380.013
Aufzinsung	-	-	1	72	73	73
Währungsdifferenzen	-268	-381	-629	-336	-1.346	-1.614
Sonstige Veränderungen	59	6	6.617	-6.763	-140	-81
Stand am 30.09.2008	54.822	145.037	259.813	25.085	429.935	484.757
davon: langfristig	-	31.066	15.790	3.360	50.216	50.216
davon: kurzfristig	54.822	113.971	244.023	21.725	379.719	434.541

Mit 22,7 Mio. € (Vorjahr: 12,8 Mio. €) wird ein Teil der aufgelösten Beträge der sonstigen Rückstellungen in den Funktionskosten ausgewiesen.

Die mitarbeiterbezogenen Verpflichtungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeit, ausstehenden Urlaub, Jubiläen und Jahressonderzahlungen. In den Verpflichtungen aus dem Absatzgeschäft sind überwiegend Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche, Umsatzboni und Rabatte sowie andere verkaufsfördernde Maßnahmen enthalten. Der Rückstellungsbedarf für Sonderinspektionen wird zentral nach einheitlichen Prinzipien berechnet. Dabei finden Parameter wie Bauprogramme, Stückzahlen, Material- und Montagekosten pro Maschine Berücksichtigung. Die Rückstellungen für Gewährleistungen werden anhand historischer Durchschnittskosten pro Maschinentyp ermittelt.

30. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Mindestleasingzahlungen werden wie folgt fällig:

in T €	Finanzierungs- leasing	Operating Leasing
Fällig bis 1 Jahr	291	21.617
Fällig in 1 bis 5 Jahren	549	29.613
Fällig über 5 Jahre	31	3.910
Nominalwert der Mindestleasingzahlungen	871	55.140
Zinsanteil	155	
Barwert der Mindestleasingzahlungen	716	

Miet- und Leasingaufwendungen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von 16,5 Mio. € (Vorjahr: 13,8 Mio. €) angefallen. Bezogen auf unkündbare Sublease-Verträge betragen die zum Bilanzstichtag erhaltenen Leasingraten 16,7 Mio. € und die zukünftig zu erhaltenden Mindestleasingzahlungen 13,5 Mio. €.

Die Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing und aus Operating Leasing entstehen überwiegend aus Leasingprogrammen, bei denen CLAAS Landmaschinen von der CLAAS Leasing GmbH geleast und diese an Endkunden weiterverleast hat.

Für die zu Nominalwerten angesetzten Eventualverbindlichkeiten aus Wechselobligo in Höhe von 17,1 Mio. € (Vorjahr: 16,7 Mio. €) wurden keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird.

Am 30. September 2008 betragen die sonstigen finanziellen Verpflichtungen 3,3 Mio. € (Vorjahr: 5,6 Mio. €).

31. Finanzierungszusagen

Die Finanzierungszusagen zum Bilanzstichtag gliedern sich wie folgt:

in Mio. €	Laufzeit			30.09.2008	Laufzeit			30.09.2007
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	
Anleihe	-	83,7	55,8	139,5	-	56,4	84,6	141,0
Kreditsyndizierung	-	-	250,0	250,0	-	-	250,0	250,0
Kreditlinien von Banken und Versicherungsgesellschaften	278,3	33,0	5,6	316,9	272,0	45,9	9,6	327,5
Finanzierungszusagen	278,3	116,7	311,4	706,4	272,0	102,3	344,2	718,5

32. Asset-Backed Securities

Im Rahmen von ABS-Programmen nahm CLAAS im Geschäftsjahr 2008 auf revolvierender Basis Übertragungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bis zu einem Maximalvolumen von 230,7 Mio. € (Vorjahr: 251,0 Mio. €) vor. Aufgrund saisonaler Schwankungen kommt es unterjährig zu einer variablen Inanspruchnahme. Zum Geschäftsjahresende beträgt das Volumen der übertragenen Forderungen 105,7 Mio. € (Vorjahr: 127,8 Mio. €). Die Übertragung von Forderungen ist im Rahmen der ABS-Programme in den USA und in Europa nach IAS 39.18b als Abgang zu behandeln, da CLAAS vertraglich verpflichtet ist, die Cashflows aus den betroffenen Forderungen weiterzuleiten („Pass-through arrangement“).

CLAAS übernimmt im Rahmen der ABS-Transaktionen die Buchhaltung, den Forderungseinzug und das Mahnwesen und erhält hierfür von einer der Zweckgesellschaften eine entsprechende Verwaltungsvergütung (Service Fee) in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €).

Die teilweise zurückbehaltenen Forderungsausfallrisiken führen nach IAS 39 zu einem verbleibenden Engagement („Continuing involvement“) und damit zu einer anteiligen Ausbuchung der Forderungen. Die aus dem verbleibenden Engagement resultierenden Vermögenswerte der CLAAS Gruppe betragen per 30. September 2008 10,6 Mio. € (Vorjahr: 10,8 Mio. €). Die mit den ABS-Programmen verbundenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf 26,5 Mio. € (Vorjahr: 37,6 Mio. €).

33. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Buch- und Marktwerte

Die folgende Tabelle zeigt die Buch- und Marktwerte der Finanzinstrumente des Konzerns.

in T €	30.09.2008		30.09.2007	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Kurzfristige Wertpapiere „At fair value through profit or loss“ (designiert) (23)	24.556	24.556	-	-
Langfristige Wertpapiere „At fair value through profit or loss“ (designiert) (21)	33.406	33.406	32.754	32.754
Derivate ohne Hedge-Beziehung (21)	1.667	1.667	4.117	4.117
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen				
Wertpapiere „Held to maturity“ (23)	-	-	587	587
Kredite und Forderungen				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (21)	233.210	233.210	199.015	199.015
Sonstige Ausleihungen (21)	882	882	719	719
Forderungen gegenüber Beteiligungen (21)	2.924	2.924	970	970
Übrige Vermögenswerte* (21)	56.367	56.367	64.181	64.181
Liquide Mittel (24)	581.640	581.640	511.333	511.333
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Wertpapiere „Available for sale“ (23)	110.013	110.013	86.021	86.021
Sonstige Beteiligungen (20)	1.392	1.392	1.278	1.278
Derivate mit Hedge-Beziehung (21)	1.092	1.092	6.532	6.532
Finanzielle Vermögenswerte	1.047.149	1.047.149	907.507	907.507
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate ohne Hedge-Beziehung (27)	6.556	6.556	1.938	1.938
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Finanzschulden (ohne Leasingverbindlichkeiten) (26)	264.912	277.566	310.827	319.395
Stille Beteiligung (26)	23.762	23.762	22.204	22.204
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (27)	156.729	156.729	119.519	119.519
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und aus der Ausstellung eigener Wechsel (27)	18.471	18.471	23.473	23.473
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen (27)	13.049	13.049	7.379	7.379
Übrige Verbindlichkeiten* (27)	35.622	35.622	46.125	46.125
Leasingverbindlichkeiten (26)	716	716	13.444	13.444
Derivate mit Hedge-Beziehung (27)	64.329	64.329	65.839	65.839
Finanzielle Verbindlichkeiten	584.146	596.800	610.748	619.316

* In den Positionen „Übrige Vermögenswerte“ und „Übrige Verbindlichkeiten“ sind zum Zwecke der Gliederung nach den Bewertungskategorien des IAS 39 hier nur die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten enthalten.

Die Marktwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen Ausleihungen, der Forderungen gegenüber Beteiligungen, der übrigen Vermögenswerte, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und aus der Ausstellung eigener Wechsel sowie der Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen entsprechen in etwa den Buchwerten. Der Grund hierfür ist vor allem die kurze Laufzeit dieser Instrumente.

Die Finanzinstrumente innerhalb der Kategorien „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten“ und „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ werden mit dem Marktwert bewertet und bilanziert. Für die sonstigen Beteiligungen, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte eingestuft wurden, wurde auf eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert aufgrund nicht verlässlich ermittelbarer Cashflows verzichtet. Es konnten keine beizulegenden Zeitwerte auf Basis vergleichbarer Transaktionen abgeleitet werden. Die Beteiligungen sind im Vergleich zur Gesamtposition des Konzerns unwesentlich. Die sonstigen Beteiligungen umfassen Anteile an nicht börsennotierten Kapitalgesellschaften, auf welche die CLAAS KGaA mbH keinen maßgeblichen Einfluss hat. Eine Veräußerung dieser Beteiligungen ist in naher Zukunft nicht geplant. Für die stille Beteiligung ist der beizulegende Zeitwert nicht zuverlässig ermittelbar.

Nettogewinne oder -verluste

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Nettogewinne oder -verluste der Finanzinstrumente werden in der folgenden Tabelle gegliedert nach den Bewertungskategorien des IAS 39 dargestellt:

in T €	2008	2007
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		
Wertpapiere „At fair value through profit or loss“ (designiert)	992	2.822
Derivate ohne Hedge-Beziehung	-8.838	1.994
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	-	-
Kredite und Forderungen	-3.425	4.235
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-5.273	-846
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-370	-831

Die Nettogewinne bzw. -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten enthalten Kursgewinne oder -verluste, Marktwertveränderungen und realisierte Abgangserfolge.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen setzen sich grundsätzlich aus Kursgewinnen oder -verlusten, Wertminderungen, Zuschreibungen und realisierten Abgangserfolgen zusammen.

Für Kredite und Forderungen beinhalten die Nettogewinne bzw. -verluste Kursgewinne oder -verluste, Wertminderungen, Zuschreibungen, realisierte Abgangserfolge und nachträgliche Eingänge aus abgeschriebenen Finanzinstrumenten.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte enthalten Kursgewinne oder -verluste, realisierte Abgangserfolge, erfolgswirksam erfasste Wertminderungen sowie gegebenenfalls Zuschreibungen. Die direkt im Eigenkapital erfassten Nettogewinne oder -verluste aus der Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden in Ziffer 23 ausgewiesen.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten entstehen durch Kursgewinne oder -verluste und die Ausbuchung dieser Verbindlichkeiten.

34. Management von Finanzrisiken

Grundsätze des Risikomanagements

Der CLAAS Konzern ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit Marktpreisrisiken, insbesondere Wechselkurs- und Zinsänderungsrisiken, ausgesetzt. Auf der Beschaffungsseite bestehen außerdem Rohstoffpreisrisiken. Vor allem aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aber auch aus Forderungen im Zusammenhang mit Finanztransaktionen, wie die Anlage liquider Mittel oder der Erwerb von Wertpapieren, ergeben sich darüber hinaus Kreditrisiken. Liquiditätsrisiken könnten sich aus einer erheblichen Verschlechterung des operativen Geschäfts, aber auch als Konsequenz aus den vorgenannten Risikokategorien ergeben.

Marktpreisrisiken werden konzernweit identifiziert und zentral durch das Konzern-Treasury gemessen, überwacht und gesteuert. Zur Begrenzung und Steuerung von Wechselkursrisiken und Zinsänderungsrisiken wird ein systematisches, zentrales Devisen- und Zinsmanagement betrieben. Neben operativen Maßnahmen zur Risikobegrenzung werden auch alle gängigen Finanzinstrumente einschließlich derivativer Instrumente zur Risikosteuerung eingesetzt. Sämtliche Geschäftsabschlüsse erfolgen ausschließlich auf der Basis vorhandener bzw. durch konkrete Planungen unterlegter Grundgeschäfte und werden bei Bedarf rollierend erneuert. Geschäftspartner sind dabei ausschließlich deutsche und internationale Banken von erstklassiger Bonität.

Kreditrisiken werden konzernweit durch die jeweiligen dezentralen Einheiten in Ergänzung durch das Konzernkreditmanagement identifiziert, überwacht und gesteuert. Der Fokus der Aktivität der dezentralen Einheiten liegt in der operativen Überwachung und Steuerung der jeweiligen Risiken unter Berücksichtigung der lokal adaptierten Rahmenbedingungen, die seitens des Konzernkreditmanagements vorgegeben wurden. Das Konzernkreditmanagement legt generelle Leitlinien fest, anhand derer die dezentral betreuten Vorgänge überwacht und gesteuert werden.

Da das Management und die Aufsichtsgremien von CLAAS großen Wert auf ein geordnetes Risikomanagement legen, ist ein umfassendes Überwachungssystem installiert, das den gesetzlichen Anforderungen Rechnung trägt. In diesem Zusammenhang erfolgt eine regelmäßige Kontrolle der Effizienz der verwendeten Sicherungsinstrumente und der Zuverlässigkeit der internen Kontrollsysteme durch interne und externe Prüfungen.

CLAAS betreibt ein striktes Risikomanagement. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Zwecken des Risikomanagements eingesetzt, d.h. zur Begrenzung und Steuerung von Risiken im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft. Es besteht eine strikte räumliche und organisatorische Funktionstrennung zwischen Geschäftsabschluss, Kontrolle und Buchung. Betragsmäßige und inhaltliche Handlungsrahmen sind in internen Richtlinien festgelegt. Im Finanzbereich wird eine laufende Bewertung und Analyse der Risikopositionen mittels geeigneter Systeme vorgenommen. Die Analyse beinhaltet unter anderem Simulations- und Szenariorechnungen. Die zuständigen Gremien werden regelmäßig über die Risikopositionen informiert. Für bestimmte Transaktionen im Bereich des Finanzmanagements ist eine Zustimmung der Konzernleitung und/oder des Gesellschafterausschusses erforderlich.

Kreditrisiken

CLAAS ist aus dem operativen Geschäft und aus Finanzierungsaktivitäten Kreditrisiken ausgesetzt. Diese Risiken beinhalten die Gefahr eines unerwarteten ökonomischen Verlusts, der dadurch hervorgerufen wird, dass ein Vertragspartner seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Sie umfassen dabei sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch das Risiko einer Bonitätsverschlechterung, verbunden mit der Gefahr der Konzentration einzelner Risiken. Das maximale Risiko aus finanziellen Vermögenswerten entspricht dem Buchwert.

Die effektive Überwachung und Steuerung der Kreditrisiken ist elementarer Bestandteil des Risikomanagementsystems. Das Konzernkreditmanagement hat bereits vor mehreren Jahren konzernweit gültige Grundsätze für die Kreditrisikosteuerung definiert. CLAAS führt für alle Kunden mit einem Kreditbedarf, der über bestimmte Grenzen hinausgeht, interne Kreditwürdigkeitsprüfungen und -klassifizierungen durch. Die Daten hierfür beruhen, neben den von den Kunden vorzulegenden Abschlussunterlagen, auf Angaben externer Kreditratingagenturen, auf bisherigen Ausfallerfahrungen seitens CLAAS sowie auf Erfahrungen aus langjährigen partnerschaftlichen Geschäftsbeziehungen zu den Kunden. Das Kreditrisiko aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen steuert CLAAS auf Basis interner Richtlinien. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Durch kontinuierliche Portfolioanalysen wird eine rechtzeitige Identifikation und Bewertung von Risikokonzentrationen sichergestellt. Im Einzelnen war kein Kunde für mehr als 3,8 % (Vorjahr: 2,5 %) des Gesamtvolumens der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verantwortlich.

Im Geschäftsjahresverlauf ebenso wie zum Abschlussstichtag deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner der weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Gemäß der internen Kreditwürdigkeitsprüfung werden 96,6 % (Vorjahr: 98,2 %) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als mit geringem Ausfallrisiko behaftet eingestuft.

Die folgende Übersicht enthält Informationen zu den in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Kreditrisiken:

in T €	30.09.2008	30.09.2007
Weder überfällig noch wertberichtigt	199.718	153.989
Nicht wertberichtigt und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
bis 30 Tage	17.855	20.213
31 bis 60 Tage	4.761	7.263
61 bis 90 Tage	2.900	3.410
über 90 Tage	4.560	9.871
Einzelwertberichtigte Forderungen	3.182	3.563
Forderungen aus Finanzierungsleasing	234	706
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	233.210	199.015

Die gehaltenen Sicherheiten zur Minimierung potenzieller Kreditrisiken umfassen im Wesentlichen Kreditversicherungen, Garantien von Kunden bzw. Kreditinstituten sowie teilweise verlängerte Eigentumsvorbehalte. Für die überfälligen und die einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hält CLAAS überwiegend Sicherheiten. Diese beinhalten ebenfalls im Wesentlichen Kreditversicherungen, Garantien sowie verlängerte Eigentumsvorbehalte. Im Geschäftsjahr 2008 wurden wie im Vorjahr keine Sicherheiten in Anspruch genommen.

Der Buchwert der neuverhandelten Forderungen beträgt zum Bilanzstichtag 6,0 Mio. € (Vorjahr: 3,4 Mio. €). Aus wertberichtigten finanziellen Vermögenswerten wurden nur in unwesentlichem Umfang Zinserträge vereinnahmt.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

in T €	2008	2007
Wertberichtigungen Stand am 01.10.	11.042	10.189
Inanspruchnahme	668	704
Nettozuführung / -auflösung	-502	1.718
Währungsdifferenzen	-16	-161
Wertberichtigungen Stand am 30.09.	9.856	11.042

Im Rahmen von Anlagen in liquiden Mitteln und Wertpapieren ist der Konzern Kreditrisiken ausgesetzt. Es besteht die Gefahr, dass Schuldner bzw. Emittenten ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Um diese Risiken zu minimieren, werden Emittenten und Schuldner sorgfältig ausgewählt. Der überwiegende Teil der liquiden Mittel besteht aus Positionen, die mindestens ein Rating von A– (gemäß der Klassifizierung von Standard & Poor's) aufweisen. Um das potenzielle Ausfallrisiko weiter zu begrenzen, werden die Anlagen breit diversifiziert. Dies wird anhand eines ratingorientierten Limitsystems kontinuierlich überwacht. Die grundsätzliche jährliche Anlagestrategie und das Limitsystem werden von den zuständigen Gremien der CLAAS Gruppe genehmigt.

Derivative Finanzinstrumente werden zu Risikomanagementzwecken abgeschlossen. Sie werden entweder einzeln zum Zeitwert bewertet oder sind Bestandteil des Hedge Accounting. Das maximale Kreditrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten entspricht deren positiven Marktwert. Kontrahenten sind nahezu ausschließlich international tätige Kreditinstitute. Die Bonität der Kontrahenten wird laufend anhand der Kreditratings der Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's oder Fitch überprüft. Darüber hinaus wird das Ausfallrisiko durch eine breite Diversifikationsstrategie limitiert.

Liquiditätsrisiken

Zur effektiven Begegnung von Liquiditätsrisiken ergreift die CLAAS Gruppe eine Vielzahl von Maßnahmen. Die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit ist dabei die absolut notwendige Basiszielsetzung für das Liquiditätsmanagement. Darüber hinaus wird eine komfortable und kosteneffiziente Liquiditätsausstattung angestrebt, die eine angemessene, chancenorientierte Reaktion auf ein dynamisches Marktumfeld erlaubt. Das Vorhalten von Finanzierungszusagen (vgl. Ziffer 31) und liquiden Mitteln (vgl. Ziffer 24) dient diesen Zielen ebenso wie die ABS-Programme (vgl. Ziffer 32) und das internationale Cash-Management. Der zukünftige Liquiditätsbedarf wird im Rahmen des Finanzplanungsprozesses regelmäßig prognostiziert. Der Finanzplanungsprozess umfasst eine rollierende Dreimonatsplanung, eine Einjahresplanung und eine Fünfjahresplanung. Darüber hinaus wird die Entwicklung der Finanzierungskonditionen für CLAAS an den Finanzmärkten kontinuierlich beobachtet, um Refinanzierungsrisiken frühzeitig proaktiv entgegen treten zu können.

Die folgende Übersicht zeigt die undiskontierten Auszahlungsverpflichtungen aus den Verbindlichkeiten in den folgenden Geschäftsjahren.

in T € / 30.09.2008	2009	2010	2011	2012	2013	danach	Summe
Finanzschulden	81.889	16.493	40.786	38.641	35.997	97.390	311.196
Stille Beteiligung	2.375	1.229	1.370	1.452	2.361	14.975	23.762
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	156.729	-	-	-	-	-	156.729
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und aus der Ausstellung eigener Wechsel	18.471	-	-	-	-	-	18.471
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	13.049	-	-	-	-	-	13.049
Derivate ohne Hedge-Beziehung	5.318	198	20	-	1.020	-	6.556
Derivate mit Hedge-Beziehung	7.660	3.548	15.299	14.590	13.880	25.631	80.608
Übrige Verbindlichkeiten*	34.383	62	-	-	-	1.177	35.622
Auszahlungen	319.874	21.530	57.475	54.683	53.258	139.173	645.993

in T € / 30.09.2007	2008	2009	2010	2011	2012	danach	Summe
Finanzschulden	91.966	23.275	17.057	73.724	40.428	146.697	393.147
Stille Beteiligung	2.289	1.196	1.246	1.388	1.473	14.612	22.204
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	119.519	-	-	-	-	-	119.519
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und aus der Ausstellung eigener Wechsel	23.473	-	-	-	-	-	23.473
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	7.379	-	-	-	-	-	7.379
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.004	82	-	-	-	852	1.938
Derivate mit Hedge-Beziehung	3.461	3.461	3.461	14.921	14.228	38.530	78.062
Übrige Verbindlichkeiten*	44.866	57	-	-	-	1.202	46.125
Auszahlungen	293.957	28.071	21.764	90.033	56.129	201.893	691.847

* In der Position „Übrige Verbindlichkeiten“ sind zum Zwecke der Angaben nach IFRS 7 nur die finanziellen Verbindlichkeiten enthalten.

Finanzmarktrisiken

Währungsrisiken

Der internationale Zuschnitt der geschäftlichen Aktivitäten der CLAAS Gruppe hat zur Folge, dass sie Währungsrisiken ausgesetzt ist. Diese resultieren zum überwiegenden Teil aus der operativen Tätigkeit, aber auch aus Finanzierungsmaßnahmen und Investitionen. Wechselkursschwankungen können daher zu unerwünschten und nicht prognostizierbaren Ergebnis- und Cashflow-Volatilitäten führen. Um diesen Auswirkungen effektiv zu begegnen, betreibt CLAAS ein zentrales Währungsmanagement, das in den Aufgabenbereich des Konzern-Treasury fällt. Operative Transaktionsrisiken ergeben sich klassischerweise dann, wenn sich die Währung der Umsatzrealisation von der Währung der Kostenrealisation unterscheidet. Bei CLAAS entstehen Wechselkursrisiken im Wesentlichen in den Währungen US-Dollar, ungarischer Forint und britisches Pfund jeweils gegenüber der Berichtswährung Euro.

Zur Ermittlung der Gesamtrisikopositionen werden die operativen zukünftigen Ein- und Auszahlungen pro Währung geschäftsjahresbezogen zentral erfasst. Für die sich ergebenden Netto-Positionen wird unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit und der Markteinschätzung eine grundsätzliche Sicherungsstrategie entwickelt. Diese soll den Konzern einerseits vor negativen Marktentwicklungen effektiv schützen, andererseits aber auch eine Partizipation an vorteilhaften Entwicklungen ermöglichen. Der Sicherungshorizont liegt typischerweise zwischen einem und zwei Jahren. Die Sicherungsstrategie wird vom zuständigen Gremium der CLAAS Gruppe genehmigt und vom Konzern-Treasury durch den Abschluss von Finanzderivaten umgesetzt. Die implementierte Sicherungsstrategie wird kontinuierlich durch das Konzern-Treasury überwacht und im Bedarfsfall adjustiert. Das Management und das zuständige Gremium werden regelmäßig durch ein entsprechendes Berichtswesen über den aktuellen Stand der Währungsrisikoposition informiert.

Finanzierungs- und investitionsbedingte Währungsrisiken werden – sofern dies möglich und sachgerecht ist – in die operativen Exposure-Planungen integriert oder aber individuell, d.h. einzelfallbezogen, abgesichert.

Die folgende Szenarioanalyse zeigt den Wert des zur Währungssicherung eingesetzten Derivateportfolios bei einer Kursentwicklung von plus 10 % bzw. minus 10 % gegenüber den tatsächlichen Stichtagskursen. Der Ausweis erfolgt getrennt, je nachdem, ob die Positionen im Eigenkapital (durch Hedge Accounting) oder zum Marktwert (Fair Value) im Ergebnis erfasst werden. Die (zukünftigen) Grundgeschäftspositionen, deren Absicherung das Derivateportfolio eigentlich dient, sind gemäß den Anforderungen von IFRS 7 hier nicht enthalten. Feststellungen im Rahmen der hier angestellten Betrachtung beziehen sich ausschließlich auf derivative Finanzinstrumente, daher besitzen die Werte keine Aussagekraft bezüglich der zukünftigen Gesamtwirkungen von Wechselkursschwankungen auf den Cashflow bzw. das Ergebnis der CLAAS Gruppe. Neben der hier aufgeführten Analyse zum Marktwertisiko der Währungsderivate basieren das interne Risikomanagement und die regelmäßigen Informationen an die zuständigen Gremien vor allem auf aussagekräftigen Szenarioanalysen bezüglich der Gesamtrisikoposition, die sowohl die Grundgeschäftspositionen als auch das Sicherungsportfolio berücksichtigen.

in T €	30.09.2008		30.09.2007	
	Eigenkapital	Ergebnis	Eigenkapital	Ergebnis
Tatsächlicher Marktwert	-63.236	-3.806	-59.485	3.023
Marktwert bei einer Kursentwicklung von +10 %	-63.777	6.342	-60.307	11.626
USD	-71.693	6.187	-70.325	12.114
GBP	10.252	3.088	11.155	321
HUF	-2.336	-2.882	-1.137	-769
Sonstige	-	-51	-	-40
Marktwert bei einer Kursentwicklung von -10 %	-59.594	-19.641	-55.392	-7.455
USD	-54.298	-15.607	-52.679	-7.202
GBP	-7.623	-5.805	-4.148	-1.702
HUF	2.327	802	-1.435	886
Sonstige	-	969	-	563

Neben den transaktionsbezogenen Währungsrisiken ergeben sich auch Translationsrisiken aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften außerhalb des Euroraums. Im Rahmen der Konsolidierung werden die Bilanzpositionen aus der lokalen Berichtswährung der Tochtergesellschaft in die Berichtswährung des Konzerns, den Euro, umgerechnet. Wechselkursschwankungen können hier zu Wertänderungen führen, die im Eigenkapital des Konzerns erfasst werden. Diese langfristig bestehenden Effekte werden zwar kontinuierlich ermittelt und analysiert, im Allgemeinen aber nicht kursgesichert, da die Positionen dauerhafter Natur sind.

Zinsrisiken

Grundsätzlich ist CLAAS Zinsrisiken bei Vermögenswerten und bei Verbindlichkeiten ausgesetzt. Diese können sich einerseits aus Finanzierungsmaßnahmen wie beispielsweise Anleihen oder Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ergeben, andererseits aber auch durch die Auswirkungen von Zinsänderungen auf operative und strategische Liquiditätspositionen. Sowohl die originäre Kapitalbeschaffung und Kapitalanlage als auch die spätere Steuerung der Positionen im Rahmen von Zielvorgaben, unter anderem bezüglich Fristigkeit und Zinsbindung, erfolgen zentral für den Konzern durch das Treasury in Abstimmung mit den zuständigen Gremien. Zu Steuerungszwecken werden auch derivative Zinsinstrumente eingesetzt. Diese Positionen werden zu Marktwerten erfasst und kontinuierlich auf Marktwertbasis überwacht. Die resultierenden Risiken werden unter anderem durch den Einsatz von Value-at-Risk-Analysen gemessen.

Die Value-at-Risk-Ermittlung erfolgt auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation. Das Konfidenzniveau liegt bei 99 % und es wird eine Halteperiode von zehn Tagen unterstellt. Die sich ergebende Kennzahl ist folglich der Marktwertverlust des Portfolios aller zins sensitiven Instrumente, der nach zehn Tagen nur mit einer Wahrscheinlichkeit von 1 % übertroffen wird. Nicht enthalten sind Währungsderivate. Diese können zwar zinsinduzierten Wertänderungen unterliegen, das Ausmaß ist jedoch unbedeutend. Der Value-at-Risk aller zinssensitiven Finanzinstrumente betrug zum Bilanzstichtag 1,7 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €).

Rohstoffpreisrisiken

Aus dem Bezug von Vorleistungen ist CLAAS Risiken durch Änderungen von Warenpreisen ausgesetzt. In geringem Umfang werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Risiken durch Preisänderungen bei Industriemetallen eingesetzt. Der Gesamtumfang der abgeschlossenen Rohstoffderivate besitzt am Bilanzstichtag einen Marktwert von -0,1 Mio. € (Vorjahr: -0,1 Mio. €); die daraus resultierenden Risiken sind somit unbedeutend. Auf einen Ausweis von Risikokennziffern wird in diesem Zusammenhang daher verzichtet.

35. Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Bei CLAAS werden Finanzderivate zu Zwecken des Risikomanagements eingesetzt (vgl. Ziffer 34). Devisensicherungsgeschäfte dienen der Absicherung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten und von geplanten zukünftigen Transaktionen. Mögliche Nettingpositionen werden dabei jeweils berücksichtigt. Zinsderivate dienen der Absicherung der Zinsänderungsrisiken von Aktiv- und Passivpositionen. Daneben werden in geringem Umfang auch Derivate zur Absicherung von Rohstoffpreisschwankungen eingesetzt. Die eingesetzten Rohstoffderivate dienen im Wesentlichen der Absicherung von Preisschwankungen bei Industriemetallen.

Ein Teil der Derivate wurde im Rahmen des Hedge Accounting als Cashflow Hedges bilanziert. Hierbei werden sowohl variable zukünftige Zahlungsströme aus langfristigen Verbindlichkeiten mit Laufzeiten bis 2014 als auch zukünftige Fremdwährungsumsätze, deren Laufzeiten im Wesentlichen zwölf, jedoch nicht mehr als 18 Monate betragen, abgesichert. Die Marktwertänderungen dieser Derivate sind im Eigenkapital erfasst. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden -2,5 Mio. € (Vorjahr: -1,0 Mio. €) im Eigenkapital erfasst. Eine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung ist in der Höhe vorgenommen worden, in der das Grundgeschäft im Berichtszeitraum realisiert wurde. Diese Umbuchung erfolgte in das Kursergebnis. In diesem Geschäftsjahr wurden aus Devisensicherungsgeschäften -3,8 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) in das übrige Finanzergebnis umgebucht. Im abgelaufenen Geschäftsjahr entstanden keine (Vorjahr: 0,3 Mio. €) Ineffektivitäten aus Cashflow Hedges mit Optionsgeschäften (Zinswertanteil), die erfolgswirksam erfasst werden müssen.

Die folgende Tabelle enthält sowohl Derivate, bei denen Hedge Accounting angewendet wurde, als auch Derivate, bei denen auf die Anwendung von Hedge Accounting nach IAS 39 verzichtet wurde. Die derivativen Finanzinstrumente sind mit folgenden Marktwerten, die zugleich den Buchwerten entsprechen, in der Bilanz erfasst:

in T €	30.09.2008		30.09.2007	
	Marktwert Aktiva	Marktwert Passiva	Marktwert Aktiva	Marktwert Passiva
Devisentermingeschäfte	326	4.113	3.938	-
Devisenoptionsgeschäfte	766	-	2.594	-
Sonstige Devisensicherungsinstrumente	-	60.216	-	65.839
Derivate mit Hedge-Beziehung	1.092	64.329	6.532	65.839
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.667	6.556	4.117	1.938
Gesamt	2.759	70.885	10.649	67.777

36. Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement von CLAAS wird grundsätzlich durch gesellschaftsrechtliche Bestimmungen vorgegeben. Dabei entspricht das gemanagte Kapital dem bilanziellen Eigenkapital des Konzerns. Ziel des Kapitalmanagements ist eine angemessene Eigenkapitalquote.

Sollten vertragliche Bestimmungen einzuhalten sein, wird das Kapital zusätzlich auch nach diesen Größen gesteuert.

37. Zusätzliche Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit gegliedert. Auswirkungen von Änderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert; ihr Einfluss auf den Finanzmittelbestand wird – wie der Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Zahlungsmittelbestand – gesondert gezeigt.

Im Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind zugeflossene Dividenden von 3,1 Mio. € (Vorjahr: 4,0 Mio. €) enthalten; die nicht zahlungswirksamen Erfolgsbeiträge aus der Anwendung der Equity-Methode wurden eliminiert. Nicht zahlungswirksame Zugänge zum Anlagevermögen sind in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) entstanden. Die gezahlten Zinsen betragen 30,4 Mio. € (Vorjahr: 31,0 Mio. €), die erhaltenen Zinsen belaufen sich auf 13,0 Mio. € (Vorjahr: 10,9 Mio. €); an Ertragsteuern wurden 57,7 Mio. € (Vorjahr: 14,5 Mio. €) gezahlt. Sie sind im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit enthalten.

38. Mitarbeiter

	2008	2007
Gewerbliche Mitarbeiter	4.239	4.032
Angestellte	4.044	3.864
Auszubildende	466	397
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	8.749	8.293

Der in den Funktionskosten der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Personalaufwand des Berichtsjahrs beträgt 514,9 Mio. € (Vorjahr: 472,8 Mio. €).

39. Segmentberichterstattung

Segmentinformationen nach Geschäftsbereichen

in Mio. €	CLAAS Landtechnik		CLAAS Industrietechnik		CLAAS Fertigungstechnik		Eliminierungen		CLAAS Gruppe	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Außenumsatz	3.032	2.468	43	41	161	150	-	-	3.236	2.659
Innenumsatz	6	5	147	113	2	2	-155	-120	-	-
Umsatz gesamt	3.038	2.473	190	154	163	152	-155	-120	3.236	2.659
Operating Profit (EBIT)	288	224	4	3	-9	-17	-	-	283	210
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen	3	5	-	-	-	-	-	-	3	5
Zinserträge	23	19	-	-	1	-	-2	-	22	19
Abschreibungen	85	80	4	5	14	17	-	-	103	102
Zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	120	53	7	-	7	4	-	-	134	57
Segmentvermögen	1.894	1.665	56	46	155	148	-81	-83	2.024	1.776
Geschäfts- oder Firmenwerte*	11	17	-	-	-	11	-	-	11	28
At Equity bewertete Anteile	34	31	-	-	-	-	-	-	34	31
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	108	93	5	6	2	2	-	-	115	101
Segmentsschulden	1.171	1.072	46	37	120	108	-44	-45	1.293	1.172

* Für das Segment Landtechnik gekürzt um kumulierte Wertminderung in Höhe von 37,1 Mio. €, davon entfallen auf das abgelaufene Geschäftsjahr 5,8 Mio. €. Für das Segment Fertigungstechnik beträgt die kumulierte Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte 22,9 Mio. €, auf das Geschäftsjahr 2008 entfallen 12,2 Mio. €.

Segmentinformationen nach Regionen

in Mio. €	Deutschland		Übriges Westeuropa		Zentral- und Osteuropa		Außereuropäische Länder		Eliminierungen		CLAAS Gruppe	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Außenumsatz	726	631	1.375	1.210	674	476	461	342	-	-	3.236	2.659
Segmentvermögen	1.839	1.592	695	734	132	95	194	155	-836	-800	2.024	1.776
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	74	70	26	23	6	3	9	5	-	-	115	101

Bei CLAAS ergibt sich die primäre Segmentabgrenzung aus den Geschäftsfeldern der Unternehmensbereiche. Die Abgrenzung der Unternehmensbereiche und Regionen basiert dabei auf der internen Berichterstattung.

Die Landtechnik stellt das Kerngeschäft von CLAAS dar. In Europa ist CLAAS mit seinen Hauptprodukten Mähdrescher und Feldhäcksler Marktführer. Auch bei den Produktlinien Ballenpressen und Futtererntemaschinen hält CLAAS – vor allem in Westeuropa – wesentliche Marktanteile. Das Segment Landtechnik wird seit 2003 ergänzt durch das Traktorengeschäft.

Die CLAAS Industrietechnik ist innerhalb der CLAAS Gruppe der Systemlieferant für Antriebstechnik und Hydraulik. Das Geschäft mit Dritten betrifft vor allem Komponenten für Baumaschinen und Nutzfahrzeuge.

Der Bereich Fertigungstechnik wird von der CLAAS Fertigungstechnik GmbH geführt. Sie besitzt spezifische Kompetenzen im Sondermaschinen- und Werkzeugbau sowie bei der Entwicklung und Produktion kompletter Transferstraßen und Fertigungslinien. Seit der Übernahme der BRÖTJE-Automation erstreckt sich die Geschäftstätigkeit in diesem Segment auch auf die Luft- und Raumfahrtindustrie.

Die Innenumsätze geben die Höhe der Umsätze zwischen den Konzerngesellschaften an. Innenumsätze werden unter Bedingungen wie zwischen fremden Dritten abgerechnet.

Der von 2.658,9 Mio. € auf 3.236,2 Mio. € gestiegene Umsatz beruht auf Zuwächsen in allen regionalen Segmenten, die in Zentral- und Osteuropa besonders hoch ausfallen.

Überleitung des Operating Profit, der bei CLAAS als EBIT definiert wird, zum Jahresüberschuss des Konzerns:

in T €	2008	2007
Operating Profit (EBIT)	282.529	209.866
./. Ertragsteuern	78.732	60.987
./. Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen	34.460	34.059
Konzern-Jahresüberschuss	169.337	114.820

40. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 kommen grundsätzlich in Betracht: die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses, die Mitglieder der Familien Claas, die Mitglieder der Konzernleitung sowie die assoziierten Unternehmen des CLAAS Konzerns und Unternehmen, die von nahe stehenden Personen beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden.

Die wesentlichen Beziehungen der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses sowie der Mitglieder der Familien Claas mit dem CLAAS Konzern stellen sich wie folgt dar:

in T €	Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafteraus- schusses		Mitglieder der Familien Claas – soweit nicht Aufsichtsrat/ Gesellschafterausschuss	
	2008	2007	2008	2007
Aufsichtsrat- und Gesellschafterausschussvergütung	352	270	-	-
Dienstleistungen	259	247	-	-
An CLAAS gewährte Kredite	39.536	30.565	22.899	18.845

Der Umfang der getätigten Lieferungen an die nahe stehenden Gesellschaften betrug 139,3 Mio. € (Vorjahr: 120,1 Mio. €). Diesen standen die von der CLAAS Gruppe erhaltenen Lieferungen in Höhe von 224,5 Mio. € (Vorjahr: 156,2 Mio. €) gegenüber. Des Weiteren hat CLAAS Leistungen von nahe stehenden Unternehmen in Höhe von 20,5 Mio. € (Vorjahr: 23,6 Mio. €) bezogen und Leistungen für 3,0 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €) erbracht.

Für die Mitglieder der Konzernleitung sind folgende Bezüge angefallen:

in T €	2008	2007
Laufende Bezüge	5.430	6.944
Vorsorgen für Ruhestandsbezüge	186	321

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine (Vorjahr: 2,1 Mio. €) Leistungen aus Anlass der Beendigung von Beschäftigungsverhältnissen mit Geschäftsführern der CLAAS KGaA mbH geleistet. Für die ehemaligen Mitglieder der Geschäftsführung der CLAAS KGaA mbH/Konzernleitung wurden Ruhestandsbezüge in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) geleistet. Die bilanzierten Verpflichtungen für die laufenden Pensionen und für die Anwartschaften der ehemaligen Mitglieder der Geschäftsführung der KGaA mbH/Konzernleitung betragen 6,1 Mio. € (Vorjahr: 7,9 Mio. €).

41. Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Das für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, Deloitte & Touche GmbH, Düsseldorf, im Berichtsjahr als Aufwand erfasste Honorar gliedert sich wie folgt:

in T €	2008	2007
Honorare für Abschlussprüfungen	547	699
Honorare für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	83	82
Steuerberatungshonorare	263	141
Übrige Honorare	44	64
Gesamtaufwand	937	986

In der Position „Honorare für Abschlussprüfungen“ ist das gesamte Honorar für die Jahresabschlussprüfung der CLAAS KGaA mbH und die Konzernabschlussprüfung sowie die Prüfungen der Jahresabschlüsse der inländischen Tochtergesellschaften erfasst. Die übrigen Honorare umfassen überwiegend projektbezogene Beratungsleistungen.

42. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Ende des Geschäftsjahrs ergaben sich keine Ereignisse oder Entwicklungen, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder des Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte oder Schuldposten zum 30. September 2008 geführt hätten oder über die zu berichten wäre.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der CLAAS Kommanditgesellschaft auf Aktien mbH, Harsewinkel, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2007 bis 30. September 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der CLAAS Kommanditgesellschaft auf Aktien mbH, Harzewinkel, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 20. November 2008

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Schlereth)
Wirtschaftsprüfer

(Bedenbecker)
Wirtschaftsprüfer

Erklärung der Geschäftsführung über die Aufstellung des Konzern- abschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden am 12. November 2008 von der Geschäftsführung der CLAAS KGaA mbH aufgestellt, die für die Vollständigkeit und Richtigkeit der darin enthaltenen Informationen verantwortlich ist. Der Konzernabschluss zum 30. September 2008 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Er steht im Einklang mit der Richtlinie 83/349/EWG. Die Vorjahreszahlen sind nach den gleichen Grundsätzen ermittelt worden. Der Konzernabschluss wurde um einen Konzernlagebericht und weitere nach § 315a HGB erforderliche Erläuterungen ergänzt.

Die Ordnungsmäßigkeit und die Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts mit den gesetzlichen Vorschriften werden durch die internen Kontrollsysteme, konzernweit einheitliche Richtlinien sowie die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter gewährleistet. Die Einhaltung der im gruppenweit gültigen Risikomanagement-Handbuch festgelegten Richtlinien sowie die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit der Kontrollsysteme werden kontinuierlich von der internen Revision geprüft. Nach sorgfältiger Prüfung der gegenwärtigen Risikosituation bestehen nach unserer Erkenntnis keine konkreten Risiken, die den Fortbestand der CLAAS Gruppe gefährden könnten.

Die Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Harsewinkel, den 20. November 2008

Dr. Theo Freye

Dr. Hermann Garbers

Thomas Klatt

Erklärung der Geschäftsführung über
die Aufstellung des Konzernabschlusses
Struktur der CLAAS KGaA mbH

Struktur der CLAAS KGaA mbH

Persönlich haftende Gesellschafterin

Helmut Claas GmbH

Gesellschafter

Helmut Claas

Günther Claas

Reinhold Claas

Kommanditaktionäre

Familie Helmut Claas

Familie Günther Claas

Familie Reinhold Claas

Gesellschafterausschuss

Helmut Claas, Harsewinkel

Vorsitzender

Cathrina Claas, Frankfurt am Main

Stellv. Vorsitzende

Aufsichtsrat

Helmut Claas, Harsewinkel

Vorsitzender

Guntram Schneider, Münster *

Stellv. Vorsitzender

Cathrina Claas, Frankfurt am Main

Oliver Claas, Bohmte

Reinhold Claas, Harsewinkel

Uwe Bolweg, Liesborn * (bis 09 / 2008)

Michael Köhler, Paderborn *

Nicola Leibinger-Kammüller, Ditzingen

Günter Linke, Harsewinkel *

Gerd Peskes, Düsseldorf

Heinrich Strotjohann, Harsewinkel *

Carmelo Zanghi, Paderborn *

* Arbeitnehmervertreter

Konzernleitung

Theo Freye **

Hermann Garbers **

Ulrich Jochem

Thomas Klatt **

Lothar Kriszun

Rolf Meuther

Jan-Hendrik Mohr

** Geschäftsführung der Helmut Claas GmbH

Generalbevollmächtigte

Gerd Hartwig

Stefan Belda

Standorte





Mehrjahresübersicht

in Mio. €	2008	2007	2006	2005	2004	2003*	2002*	2001*	2000*	1999*
Gewinn- und Verlustrechnung										
Umsatz	3.236,2	2.658,9	2.350,9	2.175,3	1.928,4	1.496,3	1.265,5	1.147,9	1.072,5	1.038,5
Auslandsanteil am Umsatz (in %)	77,6	76,3	76,3	75,1	76,8	69,2	64,9	68,9	66,6	65,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	248,1	175,8	130,7	86,4	36,1	22,6	55,8	36,1	26,2	22,4
Konzern-Jahresüberschuss	169,3	114,8	80,9	54,7	21,9	17,9	32,5	14,3	11,7	5,8
Bilanz										
Langfristige Vermögenswerte	522,8	493,3	501,9	473,9	472,2	438,1	306,8	247,5	221,0	170,4
Immaterielle Vermögenswerte	126,6	141,3	145,6	123,1	119,8	55,8	20,0	6,8	3,5	6,0
Sachanlagen	281,0	257,6	260,8	243,9	249,1	252,3	192,8	155,5	138,7	99,3
Sonstige langfristige Vermögenswerte	115,2	94,4	95,5	106,9	103,3	130,0	94,0	85,2	78,8	65,1
Kurzfristige Vermögenswerte	1.501,1	1.282,7	1.109,5	1.137,8	973,7	974,7	712,8	683,9	638,6	585,7
Vorräte	394,6	343,0	339,9	295,0	280,6	337,6	207,1	168,5	181,2	212,6
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	390,3	341,8	333,6	342,1	312,5	292,3	205,0	181,3	172,6	136,3
Liquidität	716,2	597,9	436,0	500,7	380,6	344,8	300,7	334,1	284,8	236,8
Eigenkapital	731,0	604,4	502,5	484,9	374,4	292,5	292,2	268,8	263,5	261,6
Eigenkapitalähnliche Mittel**						106,3	58,3	56,3	55,5	
Schulden	1.292,9	1.171,6	1.108,9	1.126,8	1.071,5	1.014,0	669,1	606,3	540,6	494,5
Langfristige Schulden	503,8	541,4	545,4	499,2	569,6	502,5	309,7	301,9	299,9	282,8
Kurzfristige Schulden	789,1	630,2	563,5	627,6	501,9	511,5	359,4	304,4	240,7	211,7
Bilanzsumme	2.023,9	1.776,0	1.611,4	1.611,7	1.445,9	1.412,8	1.019,6	931,4	859,6	756,1
Kennzahlen										
Umsatzrentabilität (in %)	7,7	6,6	5,6	4,0	1,9	1,5	4,4	3,2	2,4	2,2
EBIT	282,5	209,9	162,8	118,0	70,4	53,2	84,0	66,7	54,0	48,7
EBITDA	385,6	312,0	246,4	186,7	142,4	90,9	111,9	111,5	82,5	79,9
Eigenkapitalrentabilität (in %)	23,2	19,0	16,1	11,3	5,8	6,1	11,1	5,3	4,4	2,2
Gesamtkapitalrentabilität (in %)	14,0	11,8	10,1	7,3	4,9	3,8	8,2	7,2	6,3	6,4
Cashflow nach DVFA/ SG***	285,9	236,3	171,4	130,7	94,2	51,2	67,4	67,7	39,6	53,1
Eigenkapitalquote (in %)	36,1	34,0	31,2	30,1	25,9	20,7	28,7	28,9	30,7	34,6
Liquidität 1. Grades (in %)	90,8	94,9	77,4	79,8	75,8	67,4	83,7	109,7	118,3	111,9
Deckung des langfristigen Vermögens (in %)	236,2	232,3	208,8	207,7	199,9	205,7	215,2	253,3	280,0	319,5
Working Capital	474,8	420,2	413,7	443,9	368,1	415,9	303,5	251,8	274,0	286,6
Mitarbeiter										
Mitarbeiter am Bilanzstichtag (einschließlich Auszubildende)	9.100	8.425	8.191	8.134	8.127	8.391	6.114	5.488	5.558	5.853
Personalaufwand	514,9	472,8	455,7	433,1	416,8	352,3	291,7	277,3	269,7	269,1

* Angaben 1999 basieren auf HGB, Angaben 2000 bis einschließlich 2003 basieren auf US-GAAP.

** Nach US-GAAP waren hierunter Genussrechte, stille Beteiligungen und Anteile anderer Gesellschafter enthalten.

*** Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung e.V./Schmalenbach-Gesellschaft

Definitionen

Umsatzrentabilität (in %)	=	$\frac{\text{Ergebnis vor Ertragsteuern}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$
EBIT	=	Jahresüberschuss + Ertragsteuern + Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen
EBITDA	=	EBIT +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen
Eigenkapitalrentabilität (in %)	=	$\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$
Gesamtkapitalrentabilität (in %)	=	$\frac{\text{EBIT}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$
Cashflow nach DVFA/SG	=	Jahresüberschuss + Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte +/- Veränderung der Pensionsrückstellungen und anderer langfristiger Rückstellungen +/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge
Eigenkapitalquote (in %)	=	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$
Liquidität	=	Liquide Mittel + Wertpapiere im Kurzfristvermögen
Liquidität 1. Grades (in %)	=	$\frac{\text{Liquidität}}{\text{Kurzfristige Schulden}} \times 100$
Liquidität 2. Grades (in %)	=	$\frac{\text{Liquidität} + \text{Forderungen aus Lieferungen und Leistungen} + \text{Ertragsteuerforderungen} + \text{sonstige Forderungen und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte} - \text{kurzfristige aktive Derivate} - \text{RAP} + \text{langfristige Forderungen gegenüber Beteiligungen} + \text{langfristige sonstige Vermögenswerte}}{\text{Kurzfristige Schulden}} \times 100$
Deckung des langfristigen Vermögens (in %)	=	$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{langfristige Schulden}}{\text{Langfristige Vermögenswerte}} \times 100$
Erweiterte Deckung des langfristigen Vermögens (in %)	=	$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{langfristige Schulden}}{\text{Langfristige Vermögenswerte} + 0,5 \times \text{Vorräte}} \times 100$
Working Capital	=	Vorräte - erhaltene Anzahlungen +/- Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen +/- Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen + Forderungen aus PoC +/- Besitzwechsel/Wechselverbindlichkeiten
Vorrätebindung (in %)	=	$\frac{\text{Ø Vorräte}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$
Forderungsbindung (in %)	=	$\frac{\text{Ø Forderungen aus Lieferungen und Leistungen}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$
Kundenziel (Tage)	=	Forderungsbindung x 365

Die Kennzahlenberechnungen für die Geschäftsjahre 2004 bis 2008 basieren auf IFRS. Den entsprechenden Kennzahlen für die Geschäftsjahre 2000 bis 2003 liegen US-GAAP bzw. für das Geschäftsjahr 1999 HGB zu Grunde.

Produkte und Leistungen

Mähdrescher

LEXION 600
LEXION 580/570/570 C
LEXION 560-510
TUCANO
MEGA
MEDION
DOMINATOR

Feldhäcksler

JAGUAR 980-950
JAGUAR GREEN EYE
FIELD SHUTTLE
JAGUAR Holzhäcksel

Traktoren

XERION TRAC VC
XERION SADDLE TRAC
AXION
ARION 600/500
ARION 600 C
ARES 500
AXOS
NECTIS

JAGUAR



TUCANO



AXOS

Pressen

QUADRANT 3400
QUADRANT 3200
QUADRANT 2200/2100
QUADRANT 1150
VARIANT 360-385
VARIANT 370/350
ROLLANT 350/340
ROLLANT 354/355/UNIWRAP

Futterernte

CORTO Trommelmähwerke
COUGAR Selbstfahrmähwerk
DISCO Scheibenmähwerke
LINER Schwader
QUANTUM Ladewagen
VOLTO Wender

AGROCOM

Software für:
Precision Farming
Biogas
Lohnunternehmen
Herdenmanagement
Rechnungswesen
Services

CLAAS SELECT

Produkte rund um die CLAAS Maschinen, z. B.:
Schmierstoffe
Ballenverpackung
Batterien
Werkzeuge
Messgeräte
Standard-Teile

Teleskoplader

SCORPION

Lenken, Messen, Optimieren

Lenksysteme
Ertragskartierung
TELEMATICS

SCORPION

VARIANT



DISCO

Kalender 2009 – wichtige Messetermine

Februar 2009

InterAGRO – Int. Landwirtschaftsausstellung,
Kiew / Ukraine

Februar 2009

SIMA, Paris / Frankreich

Juni 2009

Cereals, Leadenham / Großbritannien

Juni 2009

Royal Highland Show,
Edinburgh / Großbritannien

September 2009

Farm Progress Show, Boone, Iowa / USA

November 2009

AGRITECHNICA – Int. DLG-Fachausstellung
für Landtechnik, Hannover

November 2009

Agrosalon, Moskau / Russland

November 2009

EIMA INTERNATIONAL – Int. Messe für Land-
maschinentechnik, Bologna / Italien

November 2009

YugAgro – Int. Fachmesse für Agrarwirtschaft,
Krasnodar / Russland





Impressum

Herausgeber

CLAAS KGaA mbH
Münsterstraße 33
D-33428 Harsewinkel
www.claas.com

Weitere Exemplare des Berichts sowie zusätzliches Informationsmaterial über CLAAS senden wir Ihnen auf Anfrage gerne kostenlos zu.

Investor Relations

Telefon: +49 (0) 5247 12-1743
Telefax: +49 (0) 5247 12-1751
E-Mail: pr@claas.com

Dieser Bericht liegt als Langfassung in deutscher und englischer Sprache vor. Beide Versionen stehen auch im Internet unter www.claas.com zum Download bereit. Als Kurzfassung wird der Bericht außerdem in Deutsch, Englisch, Französisch und Russisch erscheinen.

Konzeption und Gestaltung

3st kommunikation, Mainz

Fotografie / Bildquellen

Gremien, Trennseiten: Andreas Fechner, Düsseldorf
Titel: 3st kommunikation, Mainz
„Generation Saatengrün“: Matthias Schrader, München
CLAAS KGaA mbH, Harsewinkel
getty images
Shutterstock

Druckerei

Bernecker MediaWare AG, Melsungen

Das Innenmaterial „Heaven 42“ ist FSC zertifiziert.